MAGIX AG

GESCHÄFTS-BERICHT 2011/2012

INHALT

MAGIX AUF EINEN BLICK 4

KONZERN-KENNZAHLEN 5

GRUSSWORT DES VORSTANDS 6

INNOVATION MIT LEIDENSCHAFT 8

DAS GESCHÄFTSFELD 10

DAS PRODUKT-SPEKTRUM 12

DIE ORGANISATION DES KONZERNS 14

360° MULTIMEDIA 16

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG 18

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 20

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT 23

DIE MAGIX AKTIE 28

MUFIN 34

SIMPLITEC 38

XARA 42

MAGIX ONLINE WELT 46

KONZERNLAGEBERICHT 50

1. KURZÜBERBLICK ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2011/2012 52

2. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN 53

3. GESCHÄFTSVERLAUF 54

4. NACHTRAGSBERICHT 65

5. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT 65

6. PROGNOSEBERICHT 68

7. ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB 72

8. GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS 74

9. BERICHTERSTATTUNG NACH § 289A HGB 74

BESTÄTIGUNGSVERMERK 75

MAGIX AG KONZERNABSCHLUSS 30. SEPTEMBER 2012 76

KONZERNBILANZ 78

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 79

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG 79

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG 80

KONZERNEIGENKAPITALENTWICKLUNG 81

KONZERNANHANG ZUM 30. SEPTEMBER 2012 82

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM KONZERNABSCHLUSS 84

2. ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE 86

3. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 92

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ 94

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 98

6. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN 101

AUSGEWÄHLTE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS DER MAGIX AG, BERLIN 106

MAGIX AG BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2012 108

MAGIX AG GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2011 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2012 110

FINANZKALENDER 112

IMPRESSUM UND KONTAKT 113

MAGIX AUF EINEN BLICK

MAGIX entwickelt, produziert und vertreibt seit 1993 Multimediasoftware. Das Produktspektrum umfasst neben PC und Mac-Software auch mobile Applikationen, Online- und Cloud-Dienste sowie digitale Inhalte. Damit bietet MAGIX für jeden die passende Lösung zur Erstellung, Gestaltung, Präsentation und Archivierung digitaler Fotos, Grafiken, Webseiten, Videos und Musik. Gemessen an den Verkaufszahlen für Multimediasoftware im Einzelhandel ist MAGIX in Deutschland sowie in den wichtigsten europäischen Märkten führend und zählt auch in den USA zu den erfolgreichsten Marktteilnehmern.

Der Hauptsitz von MAGIX ist in Berlin, das Entwicklungszentrum liegt in Dresden, sowohl das Logistikzentrum als auch die Buchhaltung befinden sich in Lübbecke/Nordrhein-Westfalen. International hat MAGIX Tochtergesellschaften und Niederlassungen in den USA, Kanada, Taiwan, Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien und den Niederlanden.

Den Grundstein hierzu haben die Unternehmensgründer Jürgen Jaron, Dieter Rein und Erhard Rein zusammen mit den Entwicklern Tilman Herberger und Titus Tost gelegt. Dieses Gründungsteam arbeitet bis heute eng zusammen und steht gleichermaßen für Kontinuität und Innovation.

Heute umfasst das MAGIX-Team über 340 Mitarbeiter; etwa die Hälfte davon sind in der Entwicklung tätig. Sie sorgen für die fortwährende Verbesserung der Produkte und Dienste. Aufgrund der weitgehend einheitlichen technologischen Plattform, auf der die MAGIX-Software basiert, können Innovationen leicht von einem Produkt aufs andere übertragen und so vor der Konkurrenz verfügbar gemacht werden.

Weltweit und in mehr als 20 Sprachen werden MAGIX-Produkte über den Online Shop www.magix.com, internationale Hardwarehersteller und Partner sowie mehr als 6.500 Einzelhandelsfilialen vertrieben. Über 14,5 Millionen registrierte Nutzer und mehr als eintausend Auszeichnungen belegen die Innovationskraft von MAGIX.

MAGIX – Innovation mit Leidenschaft!

KONZERNKENNZAHLEN DER MAGIX-GRUPPE NACH IFRS

	2011/2012 TEUR	Veränderung in %	2010/2011 TEUR
GuV			
Umsatzerlöse	**28.816**	-20,2%	36.094
Bruttoergebnis	**24.968**	-19,7%	31.078
als % vom Umsatz	**86,6%**	-	86,1%
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**2.846**	-46,1%	5.284
als % vom Umsatz	**9,9%**	-	14,6%
Konzernperiodenergebnis	**1.876**	-47,0%	3.541
als % vom Umsatz	**6,5%**	-	9,8%
Gewinn je Aktie in EUR	**0,18**	-47,0%	0,34
Bilanz			
Bilanzsumme	**37.511**	-28,4%	52.419
Kurzfristige Vermögenswerte	**23.039**	-38,8%	37.630
davon liquide Mittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte	**16.425**	-39,0%	26.911
Langfristige Vermögenswerte	**14.472**	-2,1%	14.789
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**5.619**	-73,2%	20.978
davon Verbindlichkeiten ggü. Aktionären	**0**	-100,0%	11.685
weitere kurzfristige Verbindlichkeiten	**5.619**	-39,5%	9.293
Langfristige Verbindlichkeiten	**1.237**	+145,9%	503
Eigenkapital	**30.655**	-0,9%	30.938
Eigenkapitalquote	**81,7%**	-	59,0%
Eigenkapitalquote nach Abzug der Verbindlichkeiten ggü. Aktionären	**81,7%**	-	76,0%
Cashflow			
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	**6.488**	+28,7%	5.041
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**11.754**	+162,3%	-18.854
davon Mittelabfluss (Zufluss) aus dem Kauf (Verkauf) von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	**15.000**	+200,0%	-15.000
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-14.074**	-54,0%	-9.140
davon gezahlte Dividenden	**-11.685**	-27,3%	-9.181
Mitarbeiter			
Gesamt	**342**	-0,3%	343
Vertrieb & Marketing	**121**	-0,8%	122
Forschung & Entwicklung	**168**	-2,3%	172
Verwaltung & Produktion/Logistik	**53**	+8,2%	49
Kennzahlen			
Registrierte Nutzer zum Periodenende	**14.545.879**	+10,4%	13.176.990
Konvertierungsrate zu Direktkunden	**9,7%**	-	9,6%
Zahl der Transaktionen im Jahr	**359.216**	-8,0%	390.415
Durchschnittliche Transaktionsgröße	**45,38 €**	+10,2%	41,20 €

GRUSSWORT DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

das hinter uns liegende Geschäftsjahr 2011/2012 war ein schwieriges, von Umbrüchen im Markt geprägtes Jahr. Der konjunkturelle Einbruch in weiten Teilen Westeuropas hat die Konsumenten zunehmend verunsichert. Hierunter hat insbesondere der Einzelhandel gelitten, während sich der Internet- und Versandhandel noch vergleichsweise gut behaupten konnte. Viele Konsumenten zeigten sich bei PC- und Softwarekäufen zurückhaltend; ihr Interesse lag verstärkt bei anderen Geräten, wie Smartphones und Tablet-Computern.

Der Konzernumsatz sank davon deutlich beeinflusst von EUR 36,1 Mio. auf EUR 28,8 Mio. Das Wachstum im Direktgeschäft mit Konsumenten sowie im Geschäftskundenbereich konnte die deutlichen Umsatzeinbußen im Handel nicht kompensieren. Mit Blick auf die Regionen zeigte sich der US-Markt robust, während Westeuropa und die deutschsprachige Region erheblich unter dem Vorjahresniveau blieben.

Positiv ausgewirkt hat sich, dass der Anteil der Verkäufe von Produktpaketen, die fremdbezogene Hardware beinhalten und damit höhere Umsatzkosten verursachen, zurückgefahren und gleichzeitig der Umsatzanteil des Geschäftskundenbereichs erhöht wurde. Die Bruttomarge verbesserte sich daraufhin von 86 % auf 87 %.

Dass der Ergebnisrückgang trotz deutlicher Umsatzeinbußen vergleichsweise moderat ausfiel, lag neben der unverändert schlanken Kosten- und flexiblen Personalstruktur insbesondere daran, dass sonstige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen erzielt wurden. Nach EUR 5,3 Mio. im Vorjahr erzielte der Konzern ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von EUR 2,8 Mio. Ohne diesen Sondereffekt wäre das EBIT mit EUR -1,0 Mio. negativ ausgefallen.

Die MAGIX-Aktie hat daraufhin 2011/2012 an Wert eingebüßt und notierte zum Ende des Geschäftsjahres bei EUR 2,29. Vergleichsindices wie TecDAX und DAXsector Software schlossen im Vergleich – auch wenn man die Sonderausschüttung im März 2012 in Höhe von EUR 1,12 berücksichtigt – besser ab.

Die Umbrüche am Markt haben wir als Gelegenheit zu neuen Aufbrüchen genutzt. Wir möchten Ihnen hier einige Beispiele nennen:

Im Dezember 2011 haben wir mit der simplitec GmbH eine Tochtergesellschaft gegründet, die für uns den Markt für PC-Systemtools neu erschließt. Die im zurückliegenden Geschäftsjahr neu entwickelten Produkte von simplitec sorgen auf dem Computer für optimale Leistung, Stabilität, Sicherheit und Zuverlässigkeit. Da hiervon jeder PC-Nutzer angesprochen wird, ist der Markt für simplitec wesentlich größer als der bisher von MAGIX im Schwerpunkt adressierte Markt für Multimediasoftware.

Unsere Konzerntochter mufin hat 2011/2012 ihren Fokus auf die Lizenzierung ihrer Technologien an Geschäftskunden gesetzt und mit neuen Produktentwicklungen zusätzliche Geschäftsfelder erschlossen. Das Anwendungsgebiet der Technologie zur Audioerkennung wurde insbesondere für den TV-Bereich optimiert. Mittels mufin-Technologie können sich mobile Applikationen auf einem Smartphone oder Tablet in Echtzeit mit dem gerade laufenden Fernsehprogramm synchronisieren. Die aktuelle Geschäftsentwicklung von mufin stimmt uns zuversichtlich, dass die mufin GmbH bereits 2012/2013 die Gewinnschwelle erreichen kann.

Dem stark wachsenden Markt für Smartphones und Tablets haben wir mit der Entwicklung von Applikationen für Betriebssysteme, wie Android, Windows 8 und iOS, die insbesondere auf mobilen Endgeräten laufen, Rechnung getragen. Diese sind eng mit den Onlinediensten von MAGIX verknüpft und erschließen dem Konzern außerdem neue Anwendungsgebiete und Kundengruppen.

Nicht zuletzt haben wir 2011/2012 unseren Konzern zur Reduzierung der Komplexität der Aufbau- und Ablauforganisation strukturell neu ausgerichtet. Durch die Übertragung des operativen Geschäfts auf die MAGIX Software GmbH wurde die MAGIX AG als Holdinggesellschaft etabliert, die den Konzerngesellschaften zentrale Dienste, wie Rechnungswesen, Personalwesen und Rechtsabteilung, zur Verfügung stellt. Indem die ausländischen Vertriebsgesellschaften mit auf die MAGIX Software GmbH übertragen wurden, haben die in der MAGIX AG verbliebenen operativ tätigen Tochtergesellschaften, wie die mufin GmbH, die simplitec GmbH oder die MAGIX Online Services GmbH, deutlich an Profil gewonnen.

Die anhaltend schwierige Marktsituation verlangt weiterhin unsere ganze Entschlossenheit, Anstrengung und auch unsere Geduld. Aufgrund der genannten Initiativen und der weiter gefüllten Produktpipeline fallen unsere Umsatzerwartungen für die kommenden beiden Geschäftsjahre insgesamt positiv aus. Zusammen mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden wir 2012/2013 und darüber hinaus alles unternehmen, um MAGIX weiter als Innovator zu etablieren. Für Ihr Vertrauen in den Erfolg von MAGIX möchten wir Ihnen an dieser Stelle herzlich danken!

Mit freundlichen Grüßen,

Tilman Herberger Vorstand	Jürgen Jaron Vorstandsvorsitzender	Dieter Rein Vorstand

INNOVATION MIT LEIDENSCHAFT

DAS GESCHÄFTSFELD MULTIMEDIALE KOMMUNIKATION

Schnappschüsse und Kurzvideos mit dem Mobiltelefon, Musik unterwegs über das Internet auf dem Tablet-Computer, hoch auflösende 3D-Aufnahmen mit dem Camcorder, Videokonferenzen am PC und Diashows am Fernseher – neue Formate und immer schnellere Netzverbindungen lassen Telefon, Fernsehen, Computer und Internet mehr und mehr zusammenwachsen. Texte, Sprache, Musik, Bilder und Videos sind nicht mehr an einzelne Geräte gebunden. Die Inhalte der Kommunikation werden quasi beliebig miteinander kombiniert und ausgetauscht.

Aus passiven Konsumenten sind in der digitalen Welt aktive Nutzer geworden, die neue Medien für ihre tägliche Kommunikation verwenden. Hiervon getrieben steigt die Zahl der Multimediadaten rasant an. Zugleich wächst der Bedarf nach einfachen und zugleich hochwertigen Lösungen. Bei MAGIX findet jeder eine passende Rundumlösung zum Erstellen, Archivieren und Präsentieren von Fotos, Grafiken, Videos, Musik und mehr.

DAS PRODUKT-SPEKTRUM

RUNDUM-LÖSUNGEN FÜR MULTIMEDIALE KOMMUNIKA-TION

Wem Web, Musik, Fotos und Videos am Herzen liegen, der ist bei MAGIX richtig. Kein anderer Anbieter hat ein vergleichbar breites Produktportfolio, das innovative Software mit umfassenden Online- und Cloud-Diensten sowie mit mobilen Applikationen (auch Apps genannt) verbindet.

Um digitale Inhalte so zu erstellen und zu präsentieren, dass der Funke zu anderen überspringt, braucht es aber nicht nur Technik, sondern vor allem auch Leidenschaft. MAGIX-Entwickler haben diese Leidenschaft im Blut. Natürlich gibt es bei MAGIX auch Computerfreaks, die alles aus einem Rechner herausholen können. Aber vor allem sind bei MAGIX auch professionelle Musik-, Video- und Grafikdesigner am Werk, die aus ihrer Berufung ihren Beruf gemacht haben. Deshalb stellt MAGIX seinen Kunden neben innovativen Lösungen immer auch Inhalte – seien es hochwertige Videoclips und Fotos oder zu jeder Stimmung passende Musikstücke – zur Verfügung, mit denen jeder seine persönliche Multimediashow aufwerten kann. Aus gutem Grund steht MAGIX für Innovation mit Leidenschaft!

Das Angebot von MAGIX richtet sich sowohl an private als auch an gewerbliche Anwender im In- und Ausland. Weltweit und in mehr als 20 Sprachen werden MAGIX-Produkte über den Online Shop, internationale Hardwarehersteller und Handelspartner vertrieben. MAGIX-Produkte zeichnen sich dadurch aus, dass der Nutzer mit ihnen über eine nahtlose Verbindung zwischen verschiedensten Endgeräten und Formaten verfügt.

Zu den erfolgreichsten MAGIX-Produkten, die sich vorrangig an Heimanwender richten, gehören:

MAGIX VIDEO DELUXE
gilt als weltweit erste Videoschnittsoftware für Konsumenten, die 3D-Aufnahmen verarbeiten kann, und ist im Einzelhandel europaweit das meistgekaufte Videoschnittprogramm. Was früher nur Profis konnten, erledigt man hiermit zu Hause am PC: Die eigenen Videos werden mit Hintergrundmusik, Blenden und animierten Menüs spielfilmreif auf DVD oder Blu-ray Disc gebrannt.

MAGIX FOTOS AUF DVD
ist eine Anwendung zur unkomplizierten Erstellung von multimedialen Foto- und Videoshows, die sich anschließend am Fernseher, am PC, im Internet, auf dem Mobiltelefon oder einem digitalen Bilderrahmen abspielen lassen.

MAGIX MUSIC MAKER
ist ein Programm, mit dem jeder – vom Laien ohne Vorkenntnisse bis hin zum ambitionierten Musiker – kreativ werden und am PC beeindruckende Musik erstellen kann.

Sämtliche PC-Anwendungen von MAGIX sind mit den zahlreichen Onlinediensten von MAGIX verbunden. Die am PC erzielten Ergebnisse können so direkt online gesichert oder im Internet präsentiert werden. Zur Verfügung stehen hier zum Beispiel:

MAGIX ONLINE ALBUM
ist eine Anwendung, über die der Nutzer digitale Fotos, Videos und Musik online speichern und veröffentlichen kann. Er hat so überall Zugriff auf die Daten und kann sie Freunden und Bekannten ansprechend präsentieren.

MAGIX WEBSITE MAKER
ist eine Anwendung zum einfachen Erstellen von Webseiten, die im Handumdrehen mit Fotos, Videos und Musik, z. B. aus dem MAGIX Online Album, angereichert werden können.

MAGIX WEBDISK
ist eine Onlinefestplatte zum Sichern und Austauschen von Daten.

DIE ORGANISATION DES KONZERNS

MAGIX gliedert sich nach den Kundengruppen in die Bereiche B2C und B2B. Dabei steht B2C (Business to Consumer) für das Geschäft mit Konsumenten, während B2B (Business to Business) den Geschäftskundenbereich repräsentiert. Aufgrund seiner Größe ist der B2C-Bereich nach den Vertriebskanälen in einen direkten (B2C direct) und einen indirekten Bereich (B2C indirect) unterteilt, sodass MAGIX die folgenden drei Geschäftsbereiche umfasst:

B2C DIRECT

Über das Internet ist MAGIX eng mit seinen Privatkunden aus aller Welt verknüpft. Sie werden auf Wunsch per E-Mail über neue Angebote und Aktionen auf dem Laufenden gehalten, so dass sie regelmäßig den Internetauftritt von MAGIX besuchen und für in hohem Maße planbare Umsätze sorgen.

Auf den konzerneigenen Internetseiten, wie

- www.magix.com,
- www.mufin.com,
- www.xara.com,
- www.magix-online.com,
- pro.magix.com,
- www.catooh.com,
- www.samplitude.com oder
- www.magix.info,

wird das komplette Angebot von MAGIX präsentiert. Software und digitale Inhalte stehen hier zum unmittelbaren Herunterladen oder zum bequemen Direktversand nach Hause zur Verfügung. Darüber hinaus werden Onlinedienste angeboten, die direkt mit der Software von MAGIX verzahnt und zunehmend auch auf mobilen Endgeräten nutzbar sind.

Die aus dem direkten Kontakt zum Konsumenten heraus erzielten Umsätze werden dem Geschäftsbereich B2C direct zugerechnet. Der Bereichsumsatz wächst kontinuierlich und hat den des Bereichs B2C indirect im Geschäftsjahr 2011/2012 übertroffen.

B2C INDIRECT

Im Bereich B2C indirect wird der Vertrieb über Einzelhändler zusammengefasst. Dazu gehören klassische stationäre Händler, wie z. B. Saturn/Media Markt, Dixons, Fnac oder Best Buy, aber auch Onlinehändler, wie z. B. Amazon oder Softwareload. Mit diesen und anderen starken Handelspartnern, zu denen über Jahre hinweg gewachsene Geschäftsbeziehungen bestehen, sowie über eigene Niederlassungen in den USA, Kanada, Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien und den Niederlanden verfügt MAGIX über ein weit verzweigtes Vertriebsnetz.

Weltweit werden MAGIX-Produkte in mehr als 6.500 Einzelhandelsfilialen vertrieben. Seit Jahren gehört MAGIX hier zu den weltweit führenden Anbietern von Multimediasoftware.

B2B

Im B2B-Bereich generiert MAGIX Umsätze mit Geschäftskunden. Hierzu gehören.

- Unternehmen und Organisationen, welche die MAGIX-Technologien für Unternehmenszwecke einsetzen,
- OEM (Original Equipment Manufacturer), also Hardwarehersteller, die ihre Produkte im Paket mit einem Produkt von MAGIX vertreiben und
- professionelle Anwender, welche die MAGIX-Software gewerblich nutzen.

Immer mehr Unternehmen entdecken Multimedia-Technologien als starke und effiziente Medien zur Kommunikation und Werbung. Was vor einigen Jahren noch kostenintensiv war, ist heute auch für den Mittelstand profitabel und unverzichtbar, um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. MAGIX bietet ein speziell auf die Bedürfnisse von Unternehmen und Organisationen zugeschnittenes Portfolio.

Xara Designer Pro
bietet kleinen und mittleren Unternehmen eine Komplettlösung zur Gestaltung sämtlicher Materialien zur professionellen Unternehmensdarstellung.

Video Pro X
ist eine speziell auf die hohen Anforderungen ambitionierter und professioneller Anwender abgestimmte Videoschnittlösung. Hiermit werden 3D- und Multicam-Aufnahmen ebenso verarbeitet wie hochauflösendes Videomaterial. Die High-End Audio Engine ermöglicht eine professionelle Audiobearbeitung.

Der OEM-Vertrieb – meist handelt es sich dabei um im Funktionsumfang eingeschränkte Versionen – trägt erheblich zur Erweiterung der Kundenbasis von MAGIX bei. Über die Verbreitung der Software zusammen mit der Hardware der OEM-Partner werden auch solche Kunden erreicht, die sich nicht gezielt über Multimediasoftware informieren. Um diesen Vertriebskanal auszubauen und den Kontakt zu den Herstellern zu intensivieren, hat MAGIX in 2010 eigens eine Tochtergesellschaft in Taiwan gegründet.

Die prestigeträchtigen professionellen Anwendungen der dritten B2B-Gruppe bringen bestens die Innovationskraft von MAGIX zum Ausdruck, die erforderlich ist, um fortwährend höchsten Ansprüchen gerecht zu werden und sämtliche MAGIX-Produkte auf hohem Niveau weiter zu entwickeln. In Deutschland ist MAGIX seit Jahren mit seiner professionellen Audiosoftware führend. Die Produkte Samplitude und Sequoia werden unter anderem von Fernseh- und Rundfunkanstalten wie dem Westdeutschen Rundfunk, dem Mitteldeutschen Rundfunk, dem Bayrischen Rundfunk und Radio Bremen genutzt.

Sequoia
ist die High Definition DAW (Digital Audio Workstation) für den PC – speziell auf die Kundenbedürfnisse in den Bereichen Broadcast Audio, Audio Post Production und Mastering angepasst.

Samplitude
definiert die perfekte DAW für professionelle Audioproduktionen – vom kompromisslosen Recording über das Mixing und Editing bis zum State-of-the-Art Mastering.

FOTO & GRAFIK DESIGNER 2013
MUSIC STUDIO 2013
VIDEO DELUXE 2013 PREMIUM
MAGIX
RETTEN SIE IHRE SCHALL-PLATTEN 2013 UND KASSETTEN!
MAGIX
VIDEO DELUXE 2013 PLUS
MAGIX
MUSIC MAKER 2013 PREMIUM
MAGIX
AUDIO CLEANING LAB 2013
MAGIX
VIDEO DELUXE 2013 PLUS
MAGIX
VIDEO DELUXE 2013 PREMIUM
MAGIX
FOTO & GRAFIK DESIGNER 2013
MAGIX
MAGIX
MAGIX
RETTEN SIE IHRE

360° MULTIMEDIA

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

360° MULTIMEDIA

Die Vision von 360° Multimedia hält MAGIX auf klarem Kurs: Ziel ist es, Privat- und Geschäftskunden eine Rundumlösung für digitale Inhalte aus einer Hand zu bieten.

Um hierfür die Bedürfnisse der Kunden antizipieren, wecken, ansprechen und letztlich befriedigen zu können, ist Innovationsfreude ein fest verankerter Bestandteil der Unternehmenskultur von MAGIX. Individuelle Neugierde, gemeinsamer Forscherdrang und eine für Neues offene Umgebung lassen MAGIX mit innovativen Produkten, Diensten und Prozessen immer wieder Maßstäbe setzen.

Die hierauf basierende Konzernstrategie orientiert sich an den Kundengruppen: den Konsumenten (B2C) sowie den Geschäftskunden (B2B).

B2C-STRATEGIE

Mehr als 14,5 Mio. Konsumenten sind bei MAGIX registriert und zeichnen sich durch hohe Markentreue aus. Ihnen fühlt sich MAGIX besonders verpflichtet. Deshalb hat sich MAGIX zum Ziel gesetzt, für jeden Anwendungszweck und für jedes Budget die passende Multimediasoftware bereitzustellen.

Den sich fortwährend ändernden Kundenwünschen wird sowohl durch konsequente Verbesserung der bestehenden Produkte als auch durch die Entwicklung neuer Produkte Rechnung getragen. Das heißt, Weiter- und Neuentwicklungen erfolgen bei MAGIX strikt kundenorientiert. Entscheidend ist und bleibt, Kunden mit der einfachen Handhabung der Produkte zu begeistern und sie mit den Arbeitsergebnissen zu verblüffen, um sie langfristig an die Marke MAGIX zu binden.

Zur technischen Umsetzung wird die Software von MAGIX auf eine gemeinsame technologische Plattform gestellt – dies gilt sowohl für die Konsumenten- als auch für die Geschäftskundensoftware. Auf diesem Weg sind Innovationen zeitnah und reibungslos von einem Produkt aufs andere übertragbar. Die einzigartige Bandbreite des Produktportfolios von MAGIX mit Foto-, Audio-, Grafik-, Web- und Videosoftware wirkt damit in der Entwicklung nicht als Hemmnis, sondern als kräftige Triebfeder.

AUSBAU DER FÜHRUNGSPOSITION IM EINZEL- UND INTERNETHANDEL

Um dem eigenen Führungsanspruch im Einzel- und Internethandel gerecht zu werden, erschließt MAGIX zunehmend neue Märkte. Dem Kaufverhalten sowie der Handelssituation wird regional jeweils marktspezifisch Rechnung getragen. Auch die Produkt-, Vertriebs- und Servicestrategien werden entsprechend differenziert ausgerichtet und regelmäßig angepasst.

Zukünftig wird der stationäre Einzelhandel noch stärker durch Internethändler und Internetplattformen, wie Google Play, der Windows Store von Microsoft und der App Store von Apple, auf denen mobile Applikationen von MAGIX vertrieben werden, ergänzt. Diese Applikationen werden eng mit den Onlinediensten von MAGIX verknüpft und erschließen dem Konzern neue Anwendungsgebiete und Kundengruppen.

NACHHALTIGKEIT IM WACHSENDEN DIREKTGESCHÄFT

Das Direktgeschäft mit Konsumenten hat sich über die letzten Jahre hinweg als zugkräftiger Wachstumsmotor etabliert. Den hier erzielten Schwung gilt es zu dynamisieren. Da das komplette Angebotsportfolio von MAGIX über die konzerneigenen Webseiten vertrieben wird, profitiert das Direktgeschäft von Neu- und Weiterentwicklungen der Konsumentensoftware. Parallel dazu werden die Webseiten des Konzerns mit Hilfe von Internetvideos immer unterhaltsamer und informativer gestaltet.

Neue Kunden werden dem Bereich u. a. durch die mobilen Applikationen zugeführt. Außerdem forciert MAGIX die Aktivitäten im Bereich der Onlinewerbung weiter. Hierfür werden neben der Suchmaschinenoptimierung innovative Onlinemarketingkampagnen entwickelt, um Neukunden zu erreichen.

Der Fokus der Online-, Mobile- und Cloud-Dienste von MAGIX liegt in der Steigerung der Konvertierungsquote von freien Benutzern zu Abonnenten des gebührenpflichtigen Premiumangebots. Auf diesem Weg wird MAGIX in das dynamisch wachsende Internetgeschäft Nachhaltigkeit bringen.

Mit der simplitec Powersuite verfügt MAGIX nunmehr auch im Bereich PC-Systemtools über ein umfassendes wie konkurrenzfähiges Produkt. Der Markt für PC-Systemtools ist wesentlich größer als der Markt für Multimedia-Software. Die Herausforderung besteht darin, mit dem Produkt für MAGIX komplett neue Zielgruppen über das Internet weltweit zu erschließen.

B2B-STRATEGIE

Von Anfang an stehen bei MAGIX auch Lösungen von Profis für Profis im Fokus. In den Bereichen Audio, Video sowie Foto-, Grafik- und Desktoppublishing bietet MAGIX innovative, hochperformante Software, die bei Geschäftskunden für höhere Effizienz und zählbaren Erfolg sorgt.

Im professionellen Audiobereich steht neben der Produktweiterentwicklung insbesondere die Verstärkung der Kundenbeziehungen im Vordergrund. In Deutschland hat MAGIX im Markt für DAW bei den Rundfunkanstalten bereits einen sehr hohen Marktanteil und beabsichtigt, seine Position weiter auszubauen.

Im Bereich von integrierten Foto-, Grafik- und Desktoppublishing-Anwendungen spricht MAGIX über die Produkte von Xara eine neue Zielgruppe an. Dies gilt ebenso für die Videoschnittlösung MAGIX Video Pro X. Mit diesen Produkten werden Unternehmen in die Lage versetzt, digitale Inhalte selbst zu erstellen, damit sie ihre Produkte und Dienstleistungen effizient über das Internet kommunizieren können.

Neben professionellen Anwendern gehören Hardwarehersteller zu den wichtigsten Geschäftskunden. Zur stärkeren Vermarktung der Software verfügt MAGIX in Taiwan über eine Tochtergesellschaft, über welche ein enger Kontakt zu den Herstellern vor Ort aufgebaut wird. Wesentliches Ziel der B2B-Strategie in Bezug auf die Hardwarehersteller ist es, MAGIX-Produkte als funktionsbeschränkte kostenlose Versionen mit namhaften Herstellern weltweit zu vertreiben, um die Kundenbasis international deutlich zu verbreitern.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

das Geschäftsjahr 2011/2012 war mit den Auswirkungen der sich eintrübenden Konjunktur und der schwachen Entwicklung des PC-Marktes spannend und herausfordernd. MAGIX hat neue Initiativen ergriffen, um zusätzliche Märkte zu erschließen; der Konzern wurde mit der Ausgliederung des operativen Geschäfts in die MAGIX Software GmbH klarer aufgestellt; nicht zuletzt wurde die Bilanzstruktur infolge der Sonderausschüttung im März 2012 sowie des Aktienrückkaufs im September 2012 weiter optimiert. Vor diesem Hintergrund sehen wir MAGIX gut für die zukünftigen Herausforderungen aufgestellt.

ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat hat auch in diesem Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Der Vorstand wurde bei der Geschäftsführung durch den Aufsichtsrat im Sinne des Corporate Governance Kodex kontinuierlich beraten und überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich insbesondere mit dem Rechnungslegungsprozess und dem Risikomanagementsystem des Unternehmens, mit der Wirksamkeit, der Ausstattung und den Feststellungen der internen Revision wie auch mit den Berichten über potenzielle und anhängige Rechtsstreitigkeiten auseinandergesetzt.

Unter Berücksichtigung der allgemeinen und branchenspezifischen Wirtschaftslage hat sich der Aufsichtsrat umfassend mit der Situation und den Perspektiven der MAGIX AG und ihrer Tochtergesellschaften beschäftigt. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unterrichtet. Aufsichtsratsvorsitzender und Vorstand standen auch zwischen den Sitzungen in regelmäßigem Kontakt und haben gemeinsam über Fragen der Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe (einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance), der Unternehmensplanung sowie der strategischen Konzernausrichtung beraten.

Auf Basis der schriftlichen und mündlichen Vorstandsberichte hat der Aufsichtsrat die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge ausführlich erörtert. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die MAGIX AG unmittelbar eingebunden. Nach entsprechend gründlicher Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat den Beschlussvorschlägen des Vorstands zugestimmt. Hierfür entscheidungsrelevante Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zugeleitet.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Satzung entsprechend besteht der Aufsichtsrat weiterhin aus drei Mitgliedern. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 16. März 2011 wurden Herr Karl Heinz Achinger zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herr Dr. Peter Coym zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Mit Herrn Dierk Borchert, Wirtschaftsprüfer, ist ein unabhängiger Sachverständiger auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung Mitglied des Aufsichtsrats. Die Amtszeit aller drei Aufsichtsratsmitglieder endet mit der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2014/2015 beschließt.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Während des Geschäftsjahres 2011/2012 fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Außerhalb der Sitzungen wurden zwei Beschlüsse des Aufsichtsrats per elektronischer Post gefasst. Im Rahmen der Sitzungen hat der Aufsichtsrat die laufende Geschäftsentwicklung gemeinsam mit dem Vorstand analysiert. Gegenstand war hierbei regelmäßig die aktuelle und längerfristige Entwicklung der Geschäftsfelder sowie der Unternehmensgruppe. In Bezug auf die strategische Ausrichtung des Konzerns wurden insbesondere Entwicklungs-, Produkt-, Vertriebs- und Marketingstrategien diskutiert.

Des Weiteren hatten die Sitzungen folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- In der Sitzung am 13. Oktober 2011 standen erste vorläufige Zahlen des Geschäftsjahres 2010/2011 sowie die Planung für 2011/2012 im Mittelpunkt. Basierend auf aktuellen Marktbeobachtungen wurde die Strategie der MAGIX-Gruppe dezidiert erörtert. Ferner wurde über die Gründung und Ausrichtung neuer Konzerngesellschaften, insbesondere der simplitec GmbH und der OpenSeminar GmbH, diskutiert und Beschluss gefasst.
- In der Sitzung am 23. Januar 2012 standen Jahres- und Konzernabschluss zum 30. September 2011 sowie der Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung im Mittelpunkt. Die Ergebnisse der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats wurden erörtert. Ferner wurde der aktuelle Deutschen Corporate Governance Kodex eingehend thematisiert und die Entsprechenserklärung beschlossen. Schließlich diente die Sitzung auch zur Vorbereitung der Hauptversammlung 2012. Hierzu wurde das Vorgehen hinsichtlich der Konzernrestrukturierung eingehend erörtert und über die Gewinnabführungsverträge mit der MAGIX Audio GmbH, der MAGIX Online Services GmbH, der simplitec GmbH und der OpenSeminar GmbH Beschluss gefasst.
- Am 14. März 2012 wurde per elektronischer Post über den Ausgliederungsvertrag zwischen der MAGIX AG und der MAGIX Software GmbH sowie über die Tagesordnung der Hauptversammlung 2012 Beschluss gefasst.
- Die Sitzung am 30. April 2012 hatte die Nachbesprechung der am selben Tage zuvor stattgefundenen Hauptversammlung zum Inhalt.
- In der Sitzung am 27. Juni 2012 wurde sich ausführlich mit dem Fortschritt neu gestarteter Projekte, wie simplitec und OpenSeminar, beschäftigt.
- Am 20.Juli 2012 wurde per elektronischer Post über den Wechsel des Börsensegments vom Prime Standard in den Entry Standard sowie über den Aktienrückkauf Beschluss gefasst.
- In der Sitzung am 25. September 2012 wurden die ersten vorläufigen Zahlen des Geschäftsjahres 2011/2012 sowie die Planung für 2012/2013 ausführlich besprochen.

In den Aufsichtsratssitzungen des Geschäftsjahres 2011/2012 waren alle Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend. Außerhalb dieser Sitzungen fanden informelle Gespräche innerhalb des Aufsichtsrats sowie zwischen Aufsichtsrat und Vorstand statt. Insbesondere standen die Vorsitzenden von Vorstand und Aufsichtsrat in regem Kontakt und besprachen für die Gesellschaft relevante Themen.

CORPORATE GOVERNANCE

Aufsichtsrat und Vorstand handeln in dem Bewusstsein, dass eine gute Corporate Governance maßgeblich hilft, das Vertrauen von Investoren, Arbeitnehmern und Kunden zu stärken und damit nachhaltig den Erfolg des Unternehmens zu sichern. Dementsprechend intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit dem Thema Corporate Governance sowie speziell mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde in der Sitzung am 23. Januar 2012 sowie im laufenden Geschäftjahr in der Sitzung am 22. Januar 2013 über die gemeinsame Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand Beschluss gefasst.

Beide Organe haben die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um den Empfehlungen des Kodex so weit wie möglich zu entsprechen. Auf die im Kodex empfohlene Bildung von Ausschüssen wurde, um die Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrats mit nur drei Mitgliedern nicht zu beeinträchtigen, auch in 2011/2012 verzichtet. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich anzuzeigen sind und über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Geschäftsjahr 2011/2012 nicht aufgetreten. Die aktuelle sowie ältere Entsprechenserklärungen sind – zusammen mit Informationen zur Höhe und Struktur der Vergütung, den Aktienbeständen von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zielsetzung des Aufsichtsrats zu seiner Zusammensetzung – auf der Internetseite des Unternehmens unter http://ir.magix.com/de/corporate-governance/bericht/ abrufbar.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS 2011/2012

Auf der Hauptversammlung der MAGIX AG am 30. April 2012 wurde die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Stuttgart und Niederlassung in Berlin zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011/2012 gewählt. Vor der Wahl hat sich der Aufsichtsrat von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt. Sowohl der nach HGB aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der MAGIX AG zum 30. September 2012 als auch der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss und Lagebericht der MAGIX-Gruppe zum 30. September 2012 wurden von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die genannten Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat samt Prüfungsberichten rechtzeitig zugesandt und ihm gemeinsam mit dem Vorstand durch den für die Durchführung der Prüfung verantwortlichen Wirtschaftsprüfer dezidiert erläutert; insbesondere hat der Abschlussprüfer Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns gemacht und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden. Der Abschlussprüfer berichtete ferner darüber, dass der Vorstand die nach §91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand des Konzerns gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Die Abschlüsse und Berichte wurden durch den Aufsichtsrat eingehend geprüft. Dabei wurde der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands mit einbezogen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte sowie des Gewinnverwendungsvorschlags durch den Aufsichtrat waren keine Einwendungen zu erheben. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie der Lageberichte hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen und sowohl den Jahres- als auch den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011/2012 gebilligt. Damit hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in der Sitzung vom 22. Januar 2013 festgestellt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand den Gewinnverwendungsvorschlag erörtert und sich dem Vorschlag des Vorstands angeschlossen.

DANK

Dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dankt der Aufsichtsrat für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit. Abschließend danken wir den Aktionären der MAGIX AG für das in uns gesetzte Vertrauen.

Für den Aufsichtsrat

Karl Heinz Achinger
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Berlin, Januar 2013

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Vorstand und Aufsichtsrat der MAGIX AG unterstützen ausdrücklich das durch den Deutschen Corporate Governance Kodex (kurz: Kodex) festgeschriebene Prinzip der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung. Die Einhaltung der im Kodex festgehaltenen nationalen und internationalen Standards hilft maßgeblich, das Vertrauen von Investoren, Arbeitnehmern, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit in die Unternehmensführung zu stärken und damit den Erfolg des Unternehmens nachhaltig zu fördern.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Seit der letzten Entsprechenserklärung vom Januar 2012 folgte und folgt die MAGIX AG den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der Fassung vom 26. Mai 2010 bzw. seit dessen Geltung in der ergänzten Fassung vom 15. Mai 2012 mit folgenden Ausnahmen:

- **Selbstbehalt bei D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat (Ziffer 3.8 Kodex):** Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Vereinbarung eines Selbstbehaltes in der D&O-Versicherung für Aufsichtsratsmitglieder keine verhaltenssteuernden Auswirkungen hat und insbesondere nicht in der Lage ist, Motivation und Verantwortung zu beeinflussen. Daher ist in der D&O-Versicherung für die Aufsichtsräte ein Selbstbehalt nicht vorgesehen.

- **Berücksichtigung der persönlichen Leistung bei der Bemessung der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder (Ziffer 4.2.2 Kodex):** Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist abhängig von deren individuellen Leistungen und Aufgaben. Bei der Bemessung der variablen Vergütung ist eine Abhängigkeit von Individualzielen jedoch nicht vorgesehen. Zum einen sind die Verantwortungsbereiche der Vorstandsmitglieder der MAGIX AG derart miteinander verzahnt, dass eine Definition von Unternehmenszielen für die jeweiligen Kompetenzbereiche nicht sinnvoll möglich ist. Zum anderen ist gerade in der Gesamtverantwortung des Vorstands für das Unternehmen die Grundlage für den Unternehmenserfolg zu sehen.

- **Festlegung eines Abfindungs-Cap beim Abschluss von Vorstandsverträgen für den Fall vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit (Ziffer 4.2.3 Absatz 4 und 5 Kodex):** Eine Regelung über die Abfindungszahlung bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit aufzunehmen, wird für nicht praktikabel erachtet. Sie widerspräche dem Grundsatz, dass die für eine bestimmte Dauer eingegangenen Verträge nicht vorzeitig beendet werden können. Darüber hinaus wird eine solche Regelung als ungeeignet erachtet, den Umständen des Einzelfalls Rechnung zu tragen. Schließlich wird eine solche Begrenzung nicht einseitig von der Gesellschaft durchgesetzt werden können.

- **Angemessene Berücksichtigung von Frauen bei der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats (Ziffer 5.1.2 und 5.4.1 Kodex):** Bei der Besetzung von Positionen in Vorstand und Aufsichtsrat der MAGIX AG kommt es für den Aufsichtsrat der MAGIX AG, den aktienrechtlichen Anforderungen entsprechend, darauf an, dass die Kandidatin oder der Kandidat die für die Arbeit des Organs erforderlichen Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen mitbringt. Demgegenüber hält der Aufsichtsrat Kriterien wie das Geschlecht der Kandidatin oder des Kandidaten, auch wenn die Vielfalt ausdrücklich begrüßt wird, für nachrangig. Insoweit wird bei der Besetzung des Vorstands nicht prioritär eine angemessene Beteiligung von Frauen angestrebt. Korrelierend sehen die vom Aufsichtsrat für seine eigene Zusammensetzung benannten konkreten Ziele eine angemessene Beteiligung von Frauen nicht vor, und ein solches Ziel wird bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung nicht berücksichtigt.

- **Altersgrenze für Vorstandsmitglieder (Ziffer 5.1.2 Kodex):** Aufgrund der Altersstruktur des Vorstands der MAGIX AG wird eine solche Regelung derzeit für nicht notwendig erachtet.

- **Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats (Ziffer 5.3 Kodex):** Der Aufsichtsrat der MAGIX AG besteht aus drei Aufsichtsräten, so dass die Bildung von Ausschüssen nicht möglich ist.

- **Veröffentlichung des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte innerhalb der im Kodex angegebenen Fristen (Ziffer 7.1.2 Kodex):** Die Gesellschaft wird innerhalb der im Kodex genannten Fristen vorab ungeprüfte Quartals- und Jahresergebnisse veröffentlichen. Hinsichtlich des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte werden von der Gesellschaft jedoch die Vorgaben für im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistete Unternehmen als ausreichend erachtet.

AKTIENBESTÄNDE DER ORGANE

Zum Redaktionsschluss im Januar 2013 stellten sich die Aktienbestände der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wie folgt dar:

Vorstand	Anzahl der gehaltenen Aktien	Anteile in %
Jürgen Jaron	1.592.967,5	16,965
Dieter Rein	1.592.967,5	16,965
Tilman Herberger	225.000	2,396
Presto Capital Management GmbH & Co. KG**	2.896.000	30,842

** Das Kommanditkapital der Presto Capital Management GmbH & Co. KG wird von Jürgen Jaron und Dieter Rein zu je 50% gehalten. Jürgen Jaron und Dieter Rein stehen damit zusammengerechnet direkt und indirekt rund 64,772 % Stimmrechte an der Gesellschaft zu.

Aufsichtsrat	Anzahl der gehaltenen Aktien	Anteile in %
Karl Heinz Achinger	25.000	0,266
Dr. Peter Coym	30.000	0,319
Dierk Borchert	30.000	0,319

MELDEPFLICHTIGE GESCHÄFTE VON FÜHRUNGSPERSONEN DER MAGIX AG SEIT DEM 30. SEPTEMBER 2011

Es wurden folgende meldepflichtigen Geschäfte von Führungspersonen der MAGIX AG durchgeführt:

14.11.2011	**Karl Heinz Achinger/Aufsichtsrat**		
	Verkauf	Stuttgart	5.000 Stück
	6,20	EUR	EUR 31.000,00
15.11.2011	**Karl Heinz Achinger/Aufsichtsrat**		
	Verkauf	Stuttgart	5.000 Stück
	6,50	EUR	EUR 32.500,00
02.04.2012	**Karl Heinz Achinger/Aufsichtsrat**		
	Verkauf	Frankfurt	1.000 Stück
	4,005	EUR	EUR 4.005
03.04.2012	**Karl Heinz Achinger/Aufsichtsrat**		
	Kauf	Frankfurt	1.000 Stück
	4,06	EUR	EUR 4.060

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen, erfolgsabhängigen sowie langfristig erfolgsabhängigen Elementen zusammen.

Unabhängig vom Erfolg der Gesellschaft erhalten die Vorstandsmitglieder ein Festgehalt zuzüglich Nebenleistungen. Diese beinhalten im Wesentlichen Firmenwagennutzung, Reisekostenentschädigung und Telefonkostenersatz. Den Bonus legt der Aufsichtsrat auf der Basis der Umsatz- und Ertragsziele für das laufende Geschäftsjahr fest. Bei außergewöhnlichen Leistungen kann der Aufsichtsrat außerdem einen angemessenen Sonderbonus vereinbaren.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2011/2012 auf insgesamt TEUR 474. Auf erfolgsunabhängige Komponenten entfielen dabei TEUR 474 (Festgehälter: TEUR 421, Nebenleistungen: TEUR 53). Erfolgsbezogene Vorstandsbezüge entfielen. Während des Berichtszeitraums wurden den Vorstandsmitgliedern keine Aktienoptionsrechte eingeräumt. Kredite oder ähnliche Leistungen wurden nicht gewährt. Darüber hinaus wurden den Vorstandsmitgliedern im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstand Leistungen Dritter weder zugesagt noch gewährt.

Die Vergütungen des Vorstandes teilen sich wie folgt auf (in TEUR):

	Jürgen Jaron	Dieter Rein	Tilman Herberger	Gesamt	Vorjahr
Erfolgsunabhängige Bezüge	180	180	114	474	450
Erfolgsbezogene Bezüge	0	0	0	0	84
Gesamt	**180**	**180**	**114**	**474**	**534**

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Gemäß § 13 Abs. 1 der von der Hauptversammlung beschlossenen Satzung der MAGIX AG erhält der Aufsichtsrat der Gesellschaft pro Geschäftsjahr eine feste Vergütung. Diese wird von der Hauptversammlung beschlossen. Daneben werden dem Aufsichtsrat Auslagen erstattet. Diese schließen die auf eine Vergütung anzurechnende Umsatzsteuer mit ein, soweit das Aufsichtsratsmitglied berechtigt ist, die Umsatzsteuer gesondert in Rechnung zu stellen. Zusätzlich ist für jedes Mitglied des Aufsichtsrates auf Kosten der Gesellschaft eine angemessene Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen worden.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden folgende Vergütungen (in TEUR) gezahlt:

	Karl Heinz Achinger	Dr. Peter Coym	Dierk Borchert	Gesamt	Vorjahr
Erfolgsunabhängige Bezüge	40	30	20	90	90

ZIELSETZUNG DES AUFSICHTSRATS ZU SEINER ZUSAMMENSETZUNG UND STAND DER UMSETZUNG

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats beinhaltet u. a. die Zielsetzung des Aufsichtsrats zu seiner Zusammensetzung und verweist hinsichtlich Zusammensetzung sowie Amtsdauer, Ersatzmitgliedschaften und Amtsniederlegungen des Aufsichtsrats auf die Satzung der MAGIX AG. Die weiteren vom Aufsichtsrat für seine eigene Zusammensetzung benannten konkreten Ziele orientieren sich weitgehend am Corporate Governance Kodex. Vorschläge des Aufsichtsrats zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern durch die Hauptversammlung sollen diese Ziele berücksichtigen.

Seiner Geschäftsordnung entsprechend strebt der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung folgende Ziele an:

a. die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Dabei können sich die individuellen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen der einzelnen Mitglieder zur Erreichung dieses Ziels untereinander ergänzen;
b. dem Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied angehören, das im Hinblick auf die internationalen Aktivitäten der Gesellschaft in besonderem Maße qualifiziert ist (etwa durch eine ausländische Staatsbürgerschaft oder relevante Auslandserfahrung);
c. dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstandes angehören;
d. Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben;
e. dem Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied angehören, das in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen Interessenkonflikt begründet;
f. dem Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied angehören, das unabhängig ist und über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt (§ 100 Abs. 5 AktG);
g. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Vorstand einer börsennotierten AG angehören, sollen insgesamt nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften wahrnehmen, die nicht zum Konzern der AG gehören, deren Vorstand sie sind, oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen;
h. Aufsichtsratsmitglieder sollen in der Regel nicht länger amtieren als bis zum Ende der Hauptversammlung, die auf die Vollendung ihres fünfundsiebzigsten Lebensjahres folgt.

In seiner gegenwärtigen Zusammensetzung sieht der Aufsichtsrat die genannten Ziele als erfüllt an.

Aufgrund ihrer langjährigen Laufbahn mit unterschiedlichem Hintergrund verfügen die Mitglieder des Aufsichtsrats über ein außerordentlich hohes Maß an Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen, die – speziell durch gegenseitiges Ergänzen – der ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats dienlich sind. Mit Herrn Dierk Borchert, Wirtschaftsprüfer, ist insbesondere auch ein unabhängiger Sachverständiger auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung Mitglied des Aufsichtsrats. Darüber hinaus verfügen alle Aufsichtsratsmitglieder über ein hohes Maß an relevanter Auslandserfahrung. Des Weiteren erfüllen die drei Mitglieder des Aufsichtsrats auch die in den Punkten c, d, e, g und h genannten Vorgaben.

AKTIENOPTIONSPLAN

Den Mitarbeitern der MAGIX AG wurden im Geschäftsjahr 2011/2012 keine Aktienoptionen eingeräumt.

Berlin, Januar 2013

Für den Aufsichtsrat	Für den Vorstand
Karl Heinz Achinger	Jürgen Jaron

nicht be
Werder Bren
Republik Ko
für eine eigen
Roms ehe

DIE MAGIX AKTIE

MAGIX-Aktie
DAXSECTOR SOFTWARE - umbasiert
TECDAX - umbasiert
DAX - umbasiert
%
200
175
150
125
100
75
50
25
0
Aug. 11
Okt. 11
Dez. 11
Feb. 12
Apr. 12
Jun. 12
Aug. 12
Okt. 12

DIE MAGIX AKTIE

Die Aktien der MAGIX AG sind auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Sie sind mit dem Börsenkürzel MGX unter der ISIN DE0007220782 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Neben dem Handel in Frankfurt auf Xetra und Parkett wird die Aktie auch im Freiverkehr in Berlin, Düsseldorf, München und Stuttgart gehandelt. Sie ist dem DAXsector Software sowie dem DAXsubsector Software zugehörig.

Am 20. Juli 2012 hat der Vorstand der MAGIX AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Wechsel vom Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) in das Segment des Entry Standard im Freiverkehr (Open Market) an der Frankfurter Wertpapierbörse beschlossen. Der Widerruf der Zulassung zum Regulierten Markt wird mit Ablauf des 27. März 2013 wirksam. Der Wechsel in den Entry Standard soll daher am 28. März 2013 erfolgen.

ALLGEMEINE MARKTENTWICKLUNG

Ungeachtet der sich weltweit eintrübenden konjunkturellen Aussichten und der sich verschärfenden Schuldenkrise im Euro-Raum konnte der deutsche Aktienmarkt in der von Oktober 2011 bis September 2012 dauernden Berichtsperiode deutliche Zugewinne realisieren. Am 30. September 2012 ging der DAX bei 7.216 Punkten aus dem Handel und konnte damit um 31% gegenüber dem Vorjahreswert zulegen.

STAMMDATEN ZUR AKTIE DER MAGIX AG

Internationale Wertpapierkennnummer (ISIN)	**DE0007220782**
Börsenkürzel	MGX
Börsengang	6. April 2006
Gattung	Nennwertlose Namens-Stammaktien
Börsenlistings	Regulierter Markt: Frankfurt Freiverkehr: Berlin, Düsseldorf, München und Stuttgart
Transparenzlevel der Deutschen Börse	Prime Standard
Sektor und Subsektor der Deutschen Börse	DAXsector Software DAXsubsector Software
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank AG

KENNZAHLEN DER MAGIX-AKTIE IM JAHRESVERGLEICH (ALLE ANGABEN BEZIEHEN SICH AUF XETRA)

	01.10.2011 – 30.09.2012	01.10.2010 – 30.09.2011
Kurs zum Geschäftsjahresbeginn in EUR	5,30	5,25
Höchstkurs in EUR	6,60	9,60
Tiefstkurs in EUR	2,11	4,50
Kurs zum Periodenende in EUR	2,29	5,25
Ergebnis je Aktie in EUR	0,18	0,34
Kurs-Gewinn-Verhältnis zum Periodenende	13	15
Ausschüttung je Aktie in EUR	1,12	0,88
Marktkapitalisierung zum Periodenende in EUR	21.502.383	54.772.772
Durchschnittlicher Umsatz je Handelstag in EUR	33.818	86.733
Durchschnittlicher Umsatz je Handelstag in Stück	6.809	12.688
Anzahl der Aktien zum Periodenende	9.389.687	10.432.909
Grundkapital in EUR	12.662.038	12.662.038
Eigenkapital pro Aktie zum Periodenende in EUR	3,26	2,97

ENTWICKLUNG DER AKTIE

MAGIX-Aktie startete in das Geschäftsjahr 2011/2012 von einem Niveau von EUR 5,25. Dies entsprach exakt dem Wert, von dem sie bereits in das Vorjahr gestartet war. Das Papier konnte im ersten Quartal des Geschäftsjahres zunächst deutliche Zugewinne erzielen und beendete das Kalenderjahr 2011 bei einem Kurs von EUR 6,10.

Nach einem zwischenzeitlichen Höchstkurs von EUR 6,60 im Januar 2012 geriet das Papier jedoch im ersten Halbjahr 2012 unter Druck. Zudem erfolgte am 28. März 2012 ein Abschlag für die Sonderausschüttung in Höhe von EUR 1,12. Die MAGIX-Aktie notierte daraufhin nach neun Monaten des Geschäftsjahres am 29. Juni 2012 nur noch bei EUR 2,38. Im daran anschließenden vierten Quartal bewegte sich der Kurs dann stabil auf einem Niveau zwischen EUR 2,20 und EUR 2,30. Zum Ende des Geschäftsjahres ging die Aktie bei einem Kurs von EUR 2,29 aus dem Handel. Vergleichsindices wie TecDAX und DAXsector Software schlossen – auch wenn man die Sonderausschüttung mit berücksichtigt – besser ab.

Die Marktliquidität war im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer. Durchschnittlich wurden über Xetra börsentäglich 6.809 MAGIX-Aktien gehandelt. Dabei lag der durchschnittliche Tagesumsatz bei etwa TEUR 34.

AKTIENRÜCKKAUF UND AKTIENEINZUG

Ermächtigt durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 10. März 2010 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 20. Juli 2012 beschlossen, den Aktionären von MAGIX ein freiwilliges öffentliches Rückkaufangebot über 1.043.290 Aktien zum Preis von 2,30 EUR pro Aktie zu unterbreiten. Auf diesem Weg wurden am 11. September 2012 1.043.222 eigene Aktien erworben. Diese Aktien wurden mit Wirkung zum 18. September 2012 in vereinfachter Form nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6 AktG eingezogen. Das Grundkapital der Gesellschaft betrug nach der Einziehung unverändert EUR 12.662.038 und ist nunmehr in 9.389.687 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) eingeteilt.

AKTIENBESTÄNDE DER ORGANE

Während des Geschäftsjahres 2011/2012 kam es zu den folgenden meldepflichtigen Geschäften von Führungspersonen der MAGIX AG.

14.11.2011	**Karl Heinz Achinger/Aufsichtsrat**		
	Verkauf	Stuttgart	5.000 Stück
	6,20	EUR	EUR 31.000,00
15.11.2011	**Karl Heinz Achinger/Aufsichtsrat**		
	Verkauf	Stuttgart	5.000 Stück
	6,50	EUR	EUR 32.500,00
02.04.2012	**Karl Heinz Achinger/Aufsichtsrat**		
	Verkauf	Frankfurt	1.000 Stück
	4,005	EUR	EUR 4.005
03.04.2012	**Karl Heinz Achinger/Aufsichtsrat**		
	Kauf	Frankfurt	1.000 Stück
	4,06	EUR	EUR 4.060

Der Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gestaltete sich zum 30. September 2012 wie folgt:

Vorstand	Anzahl der gehaltenen Aktien	Anteile in %
Jürgen Jaron	1.592.967,5	16,965
Dieter Rein	1.592.967,5	16,965
Tilman Herberger	225.000	2,396
Presto Capital Management GmbH & Co. KG**	2.896.000	30,842

Aufsichtsrat	Anzahl der gehaltenen Aktien	Anteile in %
Karl Heinz Achinger	25.000	0,266
Dr. Peter Coym	30.000	0,319
Dierk Borchert	30.000	0,319

AKTIONÄRSSTRUKTUR

In Bezug auf Aktionäre mit einem den Schwellenwert von 3% überschreitenden Anteil kam es während des Geschäftsjahres 2011/2012 zu folgenden Bewegungen:

Infolge des Aktienrückkaufs hat der Bestand der MAGIX AG an eigenen Aktien am 11. September 2012 die Schwelle von 3% und 5% überschritten und betrug an diesem Tag 9,9993% (1.043.222 Aktien). Am selben Tag hat der Stimmrechtsanteil der HeidelbergCapital Private Equity Fund I GmbH & Co. KG die Schwellen von 10%, 5% und 3% unterschritten und betrug an diesem Tag 2,99% (312.949 Stimmrechte).

Infolge des Aktieneinzugs hat der Bestand der MAGIX AG an eigenen Aktien hat am 18. September 2012 die Schwellen von 5% und 3% unterschritten und betrug an diesem Tag 0% (0 Aktien). Am selben Tag hat der Stimmrechtsanteil der HeidelbergCapital Private Equity Fund I GmbH & Co. KG die Schwelle von 3% überschritten und betrug an diesem Tag 3,33% (312.949 Stimmrechte).

INVESTOR RELATIONS

Transparente und offene Kommunikation nach innen und außen ist ein grundlegender Bestandteil unserer Unternehmenskultur. MAGIX legt großen Wert darauf, aktuelle wie potenzielle Investoren über unsere Unternehmensaktivitäten sowie über alle Themen rund um unsere Aktie zeitnah, umfassend und gleichberechtigt zu informieren.

Aktuelle Informationen zur MAGIX-Aktie sind im Internet auf der Investor-Relations-Seite unter http://ir.magix.com/de/aktie/ abrufbar.

** Das Kommanditkapital der Presto Capital Management GmbH & Co. KG wird von Jürgen Jaron und Dieter Rein zu je 50% gehalten. Jürgen Jaron und Dieter Rein stehen damit zusammengerechnet direkt und indirekt rund 64,772% Stimmrechte an der Gesellschaft zu.

JÜRGEN JARON
16,965 %
DIETER REIN
16,965 %
PRESTO CAPITAL MANAGEMENT GMBH & CO. KG**
30,842 %
STREUBESITZ
35,228 %

MUFIN

cnr
3G
4:20 PM
NEW!
The next generation
continuous
mufin

MUFIN – INNOVATIVE TECHNOLOGIEN ALS KERN-KOMPETENZ

Als erstes deutsches Technologieunternehmen betritt mufin mit seiner Audioerkennungstechnologie den Second Screen-Markt.

mufin hat mit der Fokussierung auf die Lizenzierung seiner Technologien an Geschäftskunden und neuen Produktentwicklungen im Bereich Audioerkennung neue Geschäftsfelder mit großen Wachstumschancen erschlossen. Die Technologie zur Analyse, Charakterisierung und Identifikation von Audiosignalen wurde weiterentwickelt und auf den TV- und Radiobereich angewandt. Neben der Audioidentifikation hat das zweite Standbein, die Musikempfehlung von mufin, ebenfalls an Marktreife gewonnen.

POTENZIAL IM SECOND SCREEN-MARKT

Wurde dem Fernseher im Wohnzimmer früher die komplette Aufmerksamkeit gewidmet, so muss sich dieser zunehmend gegen die parallele Nutzung von Smartphones und Tablet-Computern, also von mobilen Endgeräten mit "zweitem" Bildschirm (engl. Second Screen), behaupten. Die Reaktion der Werbetreibenden, Fernsehsender und -produzenten liegt nahe: Warum nicht beide Medien miteinander verbinden und Synergien nutzen?

Das Potenzial des Phänomens Second Screen wurde von mufin frühzeitig erkannt und die vorhandene Erkennungstechnologie für den TV-Bereich optimiert. Mittels mufins Audio-Erkennungstechnologie können sich mobile Applikationen (kurz Apps) auf dem Second Screen in Echtzeit mit dem laufenden Fernsehprogramm synchronisieren. So erhält der Nutzer zeitgerecht zur Sendung passende Zusatzinformationen. Dies hilft Fernsehsendern, ihre Sendung besser vermarkten zu können, genauso wie Werbetreibenden, ihren Werbespot identifizieren, mit einem Gewinnspiel im Internet kombinieren oder einfach statistisch auswerten zu können.

NEUE PRODUKTE UND TECHNOLOGIEN, DIE ZUM EINSATZ KOMMEN

- audioid live channel detection
- audioid in-app recognition
- audioid server

Dieses Trio basiert auf der audioid von mufin, die eine schnelle und eindeutige Erkennung von Audiosignalen ermöglicht. Hierfür wird aus einer Audiodatei zunächst ein kompakter Datensatz generiert und als eindeutig identifizierbarer akustischer Fingerabdruck in einer Datenbank gespeichert. Anschließend genügt schon ein kurzer Ausschnitt des Audios zur Wiedererkennung, indem dessen akustischer Fingerabdruck mit denen der Datenbank abgeglichen wird.

audioid live channel detection wurde für Live-Sendungen in TV und Radio konzipiert und ermöglicht einer App neben einer sekundenschnellen Sendererkennung auch den exakten Zeitpunkt der Ausstrahlung zu identifizieren. Dadurch wird es der App ermöglicht, Second Screen-Inhalte perfekt zeitgerecht anzuzeigen.

audioid in-app recognition ist auf einen ähnlichen Anwendungsfall, also zur Erkennung eines Fernseh- und Radioprogramms, ausgerichtet. Der Unterschied besteht darin, dass die audioid in-app recognition nicht für Live-Sendungen gedacht ist, sondern für vorproduzierte Inhalte, wie z. B. TV-Serien oder Werbespots. Die Besonderheit besteht darin, dass die Erkennung direkt auf dem Gerät stattfindet. Das heißt, es wird keine Verbindung zum Internet und insbesondere zu keinem speziellen Server benötigt. Dadurch ist die audioid in-app recognition besonders gut für Werbekampagnen mit großer Reichweite geeignet, bei denen viele Nutzer gleichzeitig versuchen, einen Werbespot zu erkennen.

audioid server ist das allround-Talent zur Audioerkennung von mufin, die server-basiert erfolgt. Dadurch ergeben sich verschiedenste Einsatzszenarien, wie z. B. die

- Erkennung von Musiktiteln auf Smartphones,
- automatisierte Protokollierung von gesendetem Tonmaterial in Radio- und Fernsehprogrammen, z. B. zur Überwachung von Sendezeitvereinbarungen, zur Absicherung von Tantiemenzahlungen und zur statistischen Auswertung (Chartanalyse),
- automatisierte Suche nach Audiomaterial im Internet, das Urheberrechte verletzt,
- Verknüpfung von Audiomaterial mit Metadaten wie Titel, Interpret, Erscheinungsjahr oder weiteren Diensten.

Sämtliche dargestellte Technologien sind im Besitz der Konzerntochter mufin GmbH. Der von ihr adressierte Markt für Audioerkennung und Second Screen-Anwendungen ist noch jung und verspricht enorme Wachstumschancen. Als Teil des Venture-Segments wird mufin maßgeblich zum zukünftigen Wachstum der MAGIX-Gruppe beitragen.

simplitec
Software
Hilfe
Unternehmen
Unser PC, so stabil wie am ersten Tag
Jetzt kaufen
€ 29,99
Ihr PC als treuer Begleiter
Microsoft-Gold-Partner
Das sagen unsere Kunden

SIMPLITEC

SIMPLITEC - WE SIMPLIFY TECHNOLOGY

Systemtools von simplitec sorgen auf jedem Windows-PC für optimale Leistung, Stabilität, Sicherheit und Zuverlässigkeit

simplitec entwickelt intelligente Systemsoftware, welche die PC-Performance optimiert und für Sicherheit sorgt. Dabei steht im Vordergrund, dass die Software einfach und schnell zu bedienen ist.

Gegenwärtig gibt es weltweit etwa 1,5 Milliarden PCs, 2014 werden es voraussichtlich 2 Milliarden PCs sein. Da simplitec letztlich jeden PC-Nutzer anspricht, ist der hiermit neu zu erschließende Markt wesentlich größer als der bisher von MAGIX im Schwerpunkt adressierte Markt für Multimediasoftware. Zunächst wird sich simplitec auf Westeuropa und die USA konzentrieren.

Das Problem kennt jeder, der mit dem PC arbeitet: Mit der Zeit wird der Rechner immer träger und instabiler, sei es durch das Installieren und Deinstallieren von Software oder durch nicht mehr aktuelle Hardware-Treiber.

Auf www.simplitec.com stehen die neu entwickelten Lösungen bereit:

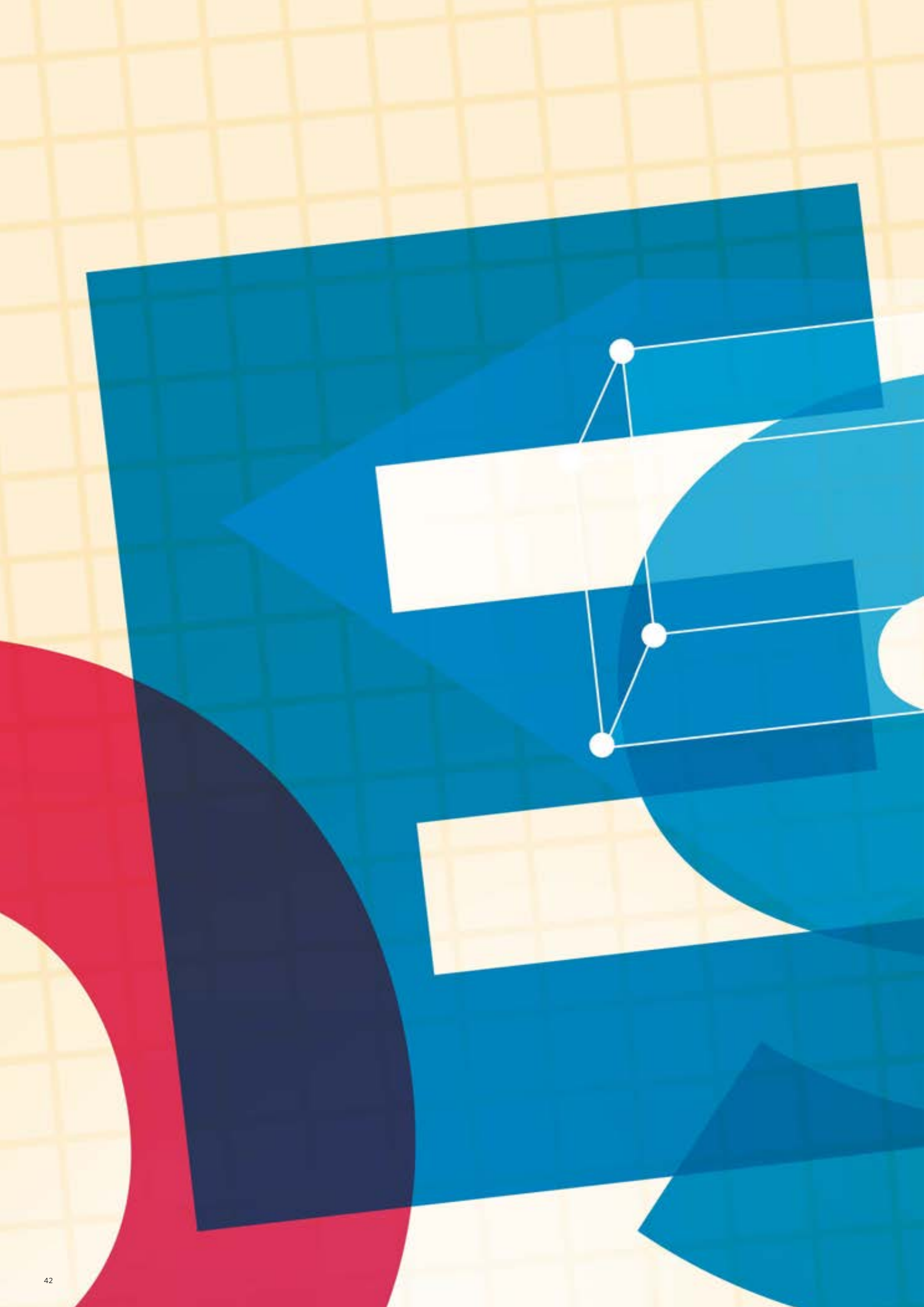
simplifast beschleunigt den PC durch fachgerechte Verbesserung der PC-Leistung und Optimierung der Systemstart- und Web-Einstellungen. Zudem ermöglicht der High-Speed-Modus eine zusätzliche Leistungssteigerung.

simpliclean erhöht die Stabilität des PCs und räumt ihn gründlich auf. Das passiert durch professionelle Bereinigung oder Defragmentierung der Windows-Registrierung und durch das sichere Löschen überflüssiger Dateien.

simplisafe kümmert sich um die Wahrung der Privatsphäre, erhöht die PC-Sicherheit und aktualisiert das System. Das passiert durch Rettung, aber auch durch das sichere Entfernen von nicht mehr benötigten Dateien sowie durch das Aktualisieren von Treibern und Software.

Die **simplitec Power Suite** vereint die Stärken von simplifast, simpliclean und simplisafe in einem leistungsstarken Paket. Die Power Suite ist damit eine perfekte Lösung, um alle PC-Probleme einfach, schnell und effektiv zu beseitigen.

Zusammen mit der ebenfalls im Dezember 2011 gegründeten OpenSeminar GmbH erweitert die simplitec GmbH das Venture-Segment von MAGIX, das maßgeblich zum zukünftigen Wachstum beitragen wird. simplitec ist hierbei ein wichtiger Baustein.



XARA

UNTERNEHMENSAUFTRITT UND GESCHÄFTSUNTERLAGEN PROFESSIONELL GESTALTEN – KEIN PROBLEM: DER XARA DESIGNER PRO GILT ALS WELTWEIT SCHNELLSTE UND VIELSEITIGSTE DESIGNKOMPLETTLÖSUNG

Im Bereich professioneller Anwendungen hat MAGIX in den letzten Jahren das Produktportfolio deutlich erweitert, um den B2B-Markt intensiver zu bedienen. MAGIX versetzt Geschäftskunden in die Lage, digitale Inhalte selbst zu erstellen, damit sie ihre Produkte und Dienstleistungen effizient im Internet darstellen und vermarkten können. Hierbei spielt Xara eine außerordentlich wichtige Rolle.

Mit dem Xara Designer Pro steht dem Anwender eine Software für Bildbearbeitung, Grafik-, Print- und Webdesign zur Verfügung, die in puncto Funktionalität, Geschwindigkeit und intuitive Benutzerführung einzigartig ist. Ein seriöses, konsistentes Corporate Design, angefangen von professionellen Firmenlogos über hochwertige Werbematerialien, exklusives Briefpapier und interaktive Präsentationen bis hin zum eigenen verkaufsfördernden Netzauftritt, wird damit in Eigenregie erstellt.

Hierfür bringt der Xara Designer Pro hochwertige Vorlagen mit, die sich individuell anpassen lassen. Durch die intuitive Bedienung werden im Handumdrehen ansprechende Ergebnisse erzielt. Für mittelständische Unternehmen ist der Xara Designer Pro deshalb genauso geeignet wie für Freiberufler und Selbständige. Xara bietet Design für alle!

Seit 2007 gehört die englische The Xara Group Limited (kurz Xara) zur MAGIX-Gruppe und ist Teil des Venture-Segments. Xara verfügt über hervorragende Kompetenzen in der professionellen Grafikbearbeitung. Durch übergreifende Software-Entwicklungen in den Bereichen Foto, Grafik und Web wurden mit Xara in den vergangenen Jahren deutliche Synergien freigesetzt. So hat Xara in den vergangenen drei Geschäftsjahren, nachdem erfolgreich der Turnaround vollzogen wurde, einen deutlich positiven Beitrag zum Konzernergebnis beigesteuert.

Um diesen Trend fortzusetzen und Innovationen noch reibungsloser von einem Produkt aufs andere übertragen zu können, wird die Software von Xara und MAGIX schlüssig zu einer gemeinsamen technologischen Plattform zusammengeführt. Als Folge konnten die Xara-Produkte als Plug-ins direkt auf den Benutzeroberflächen von MAGIX Video deluxe und MAGIX Fotos auf DVD verfügbar gemacht werden.

Auch in Zukunft wird das Potenzial von Xara und MAGIX konsequent ausgebaut und genutzt, um professionelle Ergebnisse zu bezahlbaren Preisen zu liefern.

MAGIX ONLINE WELT

EINFACH ONLINE PRÄSENTIEREN

DIE ONLINE WELT VON MAGIX BIETET ALLES, WAS MAN ZUM ERSTELLEN UND BETREIBEN EINER HOMEPAGE BRAUCHT: SOFTWARE, WEBHOSTING, DOMAINS UND E-MAIL-POSTFÄCHER

Wer am Computer kreativ werden will, ist bei MAGIX genau richtig. Dank der neuen MX-Funktion sämtlicher MAGIX-Programme können Fotos, Videos und Musik auch direkt im Internet veröffentlicht und in die MAGIX Online Welt hochgeladen werden.

Mit dem Web Designer bietet MAGIX außerdem eine sehr erfolgreiche Software zum Erstellen von Webseiten an. Fertige Webseiten können direkt aus dem Programm in die MAGIX Online Welt hochgeladen und im Internet veröffentlicht werden. Hierfür bietet MAGIX mit dem kostenlosen Webhosting-Angebot den idealen Einstieg, und wer mehr möchte, kann auf Wunsch zusätzliche Angebote wie Domain-Adressen, E-Mail-Postfächer oder größeren Speicherplatz hinzu wählen.

Aber auch ohne ein MAGIX-Produkt auf dem PC installiert zu haben, kann unter www.magix-online.com die MAGIX Online Welt genutzt werden. Sowohl das darin enthaltene MAGIX Online Album als auch der MAGIX Website Maker sind reine Online-Anwendungen, die direkt im Internetbrowser laufen. Damit erübrigt sich nicht nur die Installation, sondern auch das regelmäßige Aktualisieren, und man kann diese Anwendungen vom PC, MAC, Netbook oder Tablet über das Internet von jedem Ort der Welt aus einsetzen. Zusätzlich kann per mobiler App über iPhone, iPad, Android-Geräte und neue Windows-8-Geräte unterwegs auf das MAGIX Online Album zugegriffen werden.

Die MAGIX Online Welt ist also ein echter Cloud-Service, der Offline-, Online- und Mobile-Welt miteinander verbindet und nahtlos in MAGIX Software-Produkte integriert ist. MAGIX gehört damit zu den Pionieren im Bereich Cloud-Dienste, Software as a Service und mobile Apps.

Um die Kosten- und Ergebnissituation der MAGIX Online Welt transparent und dezidiert darzustellen, wurde bereits 2009 die MAGIX Online Services GmbH – als 100 %ige Tochtergesellschaft der MAGIX AG – mit Sitz in Berlin gegründet. Sie hat im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis geleistet und gehört neben der mufin GmbH, der simplitec GmbH, der OpenSeminar GmbH sowie der The Xara Group Ltd. zum Venture-Segment, das zum zukünftigen Wachstum von MAGIX maßgeblich beitragen wird.

KONZERN LAGEBERICHT

1. KURZÜBERBLICK ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2011/2012

Die MAGIX AG ist zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (MAGIX-Konzern, MAGIX-Gruppe oder kurz MAGIX) ein international tätiger Anbieter von Software, Onlinediensten und digitalen Inhalten. Im Geschäftsjahr 2011/2012 von Oktober 2011 bis September 2012 (Berichtsperiode) hat sich MAGIX den zunehmenden Herausforderungen des sich verschlechternden Umfelds gestellt.

Dank der starken Entwicklungsleistung in den zurückliegenden Jahren tritt MAGIX als Innovator für Multimediasoftware, Onlinedienste, Systemtools und mobile Applikationen auf. Neuentwicklungen erfolgen dabei strikt marktgetrieben. Die Produktentwickler und letztlich auch die Kunden von MAGIX profitieren davon, dass das Angebot des Konzerns zunehmend auf einer gemeinsamen technologischen Plattform basiert. So sind Innovationen bei MAGIX reibungslos von einem Produkt auf das andere übertragbar und werden damit schnell und universell verfügbar. Die Bandbreite des Produktportfolios wirkt damit in der Entwicklung nicht als Hemmnis, sondern als kräftige Triebfeder.

Die Steuerung des Konzerns erfolgt anhand wesentlicher Kennzahlen, die geplant und deren Entwicklung im Geschäftsverlauf fortlaufend gemessen werden. Dabei handelt es sich insbesondere um die Umsatzentwicklung je Geschäftsbereich, Segment und Region sowie die Entwicklung des EBIT auf Segmentebene.

Deutlich beeinflusst von der schwierigen Situation im Einzelhandel sowie vom drastischen Einbruch des Marktes für Konsumenten-PCs sank der Konzernumsatz von EUR 36,1 Mio. auf EUR 28,8 Mio. Der Anteil der Verkäufe von Produktpaketen, die fremdbezogene Hardware beinhalten und damit höhere Umsatzkosten verursachen, wurde in 2011/2012 weiter zurückgefahren. Gleichzeitig stieg der Umsatzanteil der Software für Geschäftskunden. Dies wirkte sich positiv auf die Bruttomarge aus, die sich noch einmal leicht von 86 % auf 87 % verbesserte.

Dass der Ergebnisrückgang trotz deutlicher Umsatzeinbußen vergleichsweise moderat ausfiel, lag neben der unverändert schlanken Kosten- und flexiblen Personalstruktur insbesondere daran, dass sonstige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen erzielt wurden. Nach EUR 5,3 Mio. in 2010/2011 erzielte der Konzern ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von EUR 2,8 Mio.

Das Finanzergebnis lag unverändert bei EUR 0,1 Mio. Die Steuerquote lag mit 37 % knapp über dem Vorjahresniveau von 34 %. Der Konzernperiodenüberschuss lag damit bei EUR 1,9 Mio. und damit um 47 % unter dem Vorjahreswert.

Der operative Cashflow wurde trotz des verminderten Konzernergebnisses deutlich um 29 % auf EUR 6,5 Mio. gesteigert. Ausschlaggebend war hierfür die positive Entwicklung des Working Capital, insbesondere der deutliche Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr. Auch nach der Sonderausschüttung im März 2012 in Höhe von EUR 11,7 Mio. und dem Aktienrückkauf über EUR 2,4 Mio. im September 2012 verfügt MAGIX weiterhin über ein auch für mögliche Akquisitionen ausreichendes Maß an finanziellen Mitteln. Die Kapitalstruktur des Konzerns ist unverändert gut.

Angesichts der ersten Indikatoren, wie dem im vierten Quartal 2011/2012 wieder deutlich gewachsenen Direktgeschäft des Konzerns blickt MAGIX positiv auf den Geschäftsverlauf in 2012/2013 und 2013/2014. Sofern vom Umfeld keine außerordentlich negativen Impulse ausgehen, wird für die kommenden beiden Geschäftsjahre wieder Umsatzwachstum erwartet. Wachstumspotenzial liegt insbesondere im Direkt- sowie im B2B-Bereich.

Mit Blick auf die Kosten wird mit einer unverändert starken relativen Bruttomarge und konstanten operativen Kosten gerechnet. Während die kurzfristige Ergebnisentwicklung in starkem Maße von der weiteren Entwicklung des PC-Marktes und der Markteinführung des Betriebssystems Microsoft Windows 8 abhängt, wird unabhängig davon mittelfristig großes Potenzial in der Vermarktung von neuen Produkten für kleine und mittelständische Unternehmen und mobilen Applikationen gesehen, womit substanziell höhere Ergebnisse realisiert werden können.

2. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

In 2011/2012 hat die globale Konjunktur weiter an Schwung verloren. Nach einem Plus von 3,8 % in 2011 hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Erwartungen zuletzt reduziert und sieht für 2012 einen Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung um 3,3 % voraus (Stand Oktober 2012). Demnach verlangsamte sich das Wachstum sowohl in den Industrie- als auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Begründet wird dies insbesondere mit dem Sparzwang der öffentlichen Haushalte sowie mit der unveränderten Schwäche des globalen Finanzsystems.

Während sich die USA diesem Trend ein wenig widersetzen konnten – das Wachstum stieg hier von 1,8 % in 2011 auf 2,2 % in 2012 –, blieb die Entwicklung in Westeuropa deutlich hinter der in den übrigen Industrieländern zurück. Für 2012 erwartet der IWF hier einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,3 %; im Vorjahr konnte die Region noch um 1,4 % zulegen.

Innerhalb Westeuropas verlief die konjunkturelle Entwicklung recht heterogen. Die deutsche Wirtschaft konnte dabei erneut eine Vorreiterrolle einnehmen, geriet aber zunehmend unter Druck des schwachen Umfelds. Nach dem kräftigen Anstieg der Wirtschaftsleistung 2011 um 3,1 % wuchs die hiesige Wirtschaft in 2012 mit deutlich geringerer Dynamik um 0,9 %.

Im Schlussquartal 2011 ging das deutsche Bruttoinlandsprodukt laut Angaben des Statistischen Bundesamts im Vergleich zum Vorquartal um 0,1 % zurück. Anschließend nahm die Wirtschaftsleistung 2012 im ersten Quartal um 0,5 %, im zweiten um 0,3 % und im dritten um 0,2 % zu. Wachstumstreiber waren dabei die exportorientierten Industriezweige, die von einer starken außereuropäischen Auslandsnachfrage profitierten. Zuletzt schwächte sich die Nachfrage nach deutschen Industrieerzeugnissen jedoch auch außerhalb des Euroraums spürbar ab.

Positiv wirkte auch die Entwicklung der Konsumausgaben. Der Umsatz im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln war von Januar bis September 2012 jedoch real um 0,2 % rückläufig. Während der Internet- und Versandhandel um 1,8 % zulegen konnte, entwickelten sich die Geschäfte im sogenannten sonstigen Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (z. B. Waren- und Kaufhäuser) um 2,5 % schlechter.

2.2 BRANCHENENTWICKLUNG

Der globale IT-Markt entwickelte sich in den Jahren 2011 und 2012 insgesamt positiv. In seinem "ICT Market Report 2012/13" erwartet das European Information Technology Observatory (EITO) für 2012 ein Wachstum der weltweiten IT-Umsätze um 5 %. Das Wachstum wird dabei im Wesentlichen in den Schwellenländern gesehen, während Westeuropa die Region mit dem niedrigsten Wachstum darstellt.

Für den deutschen IT-Markt sieht der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) das Wachstum in 2012 bei 2,3 % (2011: 3,1 %). Dabei wird der Softwaremarkt mit einem Plus von 4,4 % (2011: 4,9 %) etwas stärker gesehen als der Gesamtmarkt. Zu berücksichtigen ist, dass der Markt für Konsumentensoftware nur etwa 15 % des Softwaremarktes ausmacht. Der Markt für Multimediasoftware macht hiervon wiederum nur einen kleinen Teil aus und unterliegt speziellen Einflüssen.

Ein wesentlicher Faktor ist etwa die Entwicklung des PC-Markts für Konsumenten. Dem Marktforschungsunternehmen Gartner zufolge gab es auf dem weltweiten PC-Markt im dritten Quartal 2012 zum siebten Mal in Folge kein oder nur ein geringes Wachstum. Speziell in Westeuropa war die Nachfrage nach PCs in allen Ländern erheblich schwächer als im Vorjahr. Dabei zeigten sich insbesondere die Konsumenten zurückhaltend; zum einen lag ihr Interesse verstärkt bei anderen Geräten, wie Smartphones und Tablets, zum anderen warteten viele Konsumenten im Hinblick auf PC-Neuanschaffungen auf die Veröffentlichung des neuen Betriebssystems Microsoft Windows 8.

3. GESCHÄFTSVERLAUF

3.1 ERTRAGSLAGE

ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der MAGIX-Gruppe lag im Geschäftsjahr 2011/2012 mit EUR 2,8 Mio. um 46 % unter dem Vorjahreswert. Die EBIT-Marge ging von 15 % auf 10 % zurück. Dass der Ergebnisrückgang trotz der Umsatzeinbuße um EUR 7,3 Mio. auf EUR 28,8 Mio. vergleichsweise moderat ausfiel, lag unter anderem daran, dass die Rückstellungen des Konzens um EUR 4,0 Mio. zugunsten sonstiger Erträge reduziert werden konnten. Ergebnisstabilisierend wirkte ferner die schlanke Kostenstruktur des Konzerns sowie der gestiegene Anteil an margenträchtigen Umsätzen im Geschäftskundenbereich.

Weiterhin sehr erfolgreich arbeitete die The Xara Group Ltd. Während die MAGIX Online Services GmbH ebenfalls einen positiven Beitrag zum EBIT des Konzerns beitrug, befanden sich 2011/2012 sowohl die mufin GmbH für Musikerkennungs- und Musikempfehlungstechnologien als auch die simplitec GmbH für Systemtools noch in einer frühen Phase bezogen auf Vermarktungslösungen. Für eine differenzierte Ergebnisbetrachtung sei hier auf die Segmentberichterstattung im Konzernjahresabschluss verwiesen.

Bedingt durch das weiterhin niedrigere Zinsniveau erreichte das Finanzergebnis mit EUR 0,1 Mio. den Vorjahreswert. Der Konzernperiodenüberschuss lag mit EUR 1,9 Mio. um 47 % unter dem Vorjahresniveau. Die Steuerquote stieg leicht von 34 % in 2010/2011 auf nunmehr 37 %.

UMSATZ

Der Konzernumsatz war in allen vier Quartalen des Geschäftsjahres rückläufig und blieb mit EUR 28,8 Mio. deutlich unter den im Vorjahr erzielten EUR 36,1 Mio. Zurückzuführen waren die Umsatzeinbußen insbesondere auf die angespannte Situation im Einzelhandel sowie auf den schwachen PC-Markt. Das Wachstum im Direktgeschäft mit Konsumenten sowie im B2B-Bereich konnte die deutlichen Umsatzeinbußen im Handel nicht kompensieren. Mit Blick auf die Regionen zeigte sich der US-Markt robust, während Westeuropa und die deutschsprachige Region erheblich unter dem Vorjahresniveau blieben.

Die Umsatzverteilung auf die einzelnen Quartale ist aufgrund des Veröffentlichungszyklus der Produkte bei MAGIX unverändert heterogen: Die Quartale eins und vier des Geschäftsjahres sind im Vergleich zu den beiden dazwischen liegenden Quartalen regelmäßig vergleichsweise umsatzstark. Dies war auch in 2011/2012 der Fall. Dabei war der Konzernumsatz im ersten Quartal um 25 % auf EUR 8,1 Mio., im zweiten Quartal um 19 % auf EUR 6,7 Mio., im dritten Quartal um 1 % auf EUR 6,0 Mio. und im vierten Quartal um 27 % auf EUR 8,0 Mio. rückläufig.

Umsatz nach Geschäftsbereichen und Segmenten

MAGIX hat die Segmentberichterstattung auf Basis der Regelungen des IFRS 8 aufgestellt. Die Umsätze waren in den beiden daraufhin gebildeten Segmenten, Multimedia und Ventures, im Berichtszeitraum rückläufig.

Der Umsatz des Venture-Segments, der mit den Online Services, der Musikerkennungs- und Musikempfehlungstechnologie mufin, den Xara Grafik- und Webdesignprodukten sowie mit den Produkten und Diensten der im Dezember 2011 neu gegründeten Tochtergesellschaften simplitec GmbH und OpenSeminar GmbH erzielt wird, nahm um 8 % von EUR 6,9 Mio. auf EUR 6,3 Mio. ab. Im Multimedia-Segment, welches die weiteren Softwareprodukte zur Erstellung, Bearbeitung, Präsentation und Verwaltung von Musik, Fotos und Videos und damit das Kerngeschäft von MAGIX widerspiegelt, ging der Umsatz deutlicher um 23 % von EUR 29,2 Mio. auf EUR 22,5 Mio. zurück.

ERTRAGSLAGE DER MAGIX-GRUPPE IM ÜBERBLICK

	1. Okt. 2011 bis 30. Sep. 2012 TEUR	1. Okt. 2010 bis 30. Sep. 2011 TEUR	Veränderung %
Umsatzerlöse	28.816	36.094	-20,2
Bruttomarge als % vom Umsatz	24.968 86,6 %	31.078 86,1 %	-19,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern als % vom Umsatz	2.846 9,9 %	5.284 14,6 %	-46,1
Ergebnis vor Steuern als % vom Umsatz	2.975 10,3 %	5.336 14,8 %	-44,2
Konzernperiodenüberschuss als % vom Umsatz	1.876 6,5 %	3.541 9,8 %	-47,0

Zur detaillierten Darstellung wird im Folgenden die Entwicklung der 2010/2011 neu strukturierten Geschäftsbereiche B2C indirect, B2C direct und B2B näher erörtert. Umsätze, die der Konzern mit Konsumenten indirekt über Einzelhändler (wie Media Markt oder Fnac) sowie über Internethändler (wie Amazon oder Softwareload) erzielt, werden dem Bereich B2C indirect zugerechnet. Der Bereich B2C direct generiert seine Umsätze dagegen direkt mit Konsumenten über konzerneigene Webseiten, wie
www.magix.com,
www.xara.com,
www.mufin.com,
www.simplitec.com oder
www.magix-online.com,
über welche die komplette Bandbreite der MAGIX-Produkte im Internet vertrieben wird.

Im dritten Geschäftsbereich, dem B2B-Bereich, generiert MAGIX Umsätze mit Geschäftskunden. Hierzu gehören

- Hardwarehersteller (OEM), die ihre Produkte im Paket mit Software von MAGIX vertreiben,
- Unternehmen und Organisationen, die Lösungen von MAGIX einsetzen, wie z. B. den Xara Designer Pro für die Gestaltung sämtlicher Komponenten zur Unternehmensdarstellung oder MAGIX Video Pro X zur professionellen Bearbeitung von Videomaterial sowie
- professionelle Anwender, die Software von MAGIX, wie z. B. Samplitude und Sequoia, gewerblich nutzen.

Mit einem Umsatzanteil von 8,6 % im Berichtszeitraum ist der B2B-Bereich vergleichsweise klein. Die Geschäftsbereiche B2C indirect und B2C direct waren mit 33,0 % und 58,4 % ungleich umsatzstärker. Dessen ungeachtet ist der B2B-Bereich von erheblicher strategischer Bedeutung. Zum einen ermöglicht der Vertrieb über Hardwarehersteller eine wesentliche Verbreiterung der Kundenbasis, da MAGIX auf diesem Weg auch solche Nutzer erreicht, die sich nicht gezielt über Multimediasoftware informieren. Zum anderen tragen die Produkte für gewerbliche Anwender dazu bei, dass sich MAGIX zunehmend als Innovationsführer positionieren kann, da diese High-End-Produkte bestens die Innovationskraft aufzeigen, die erforderlich ist, um fortwährend höchsten Ansprüchen gerecht zu werden. Letztendlich profitieren die Produkte für Konsumenten davon, dass sie sich an den hohen Ansprüchen dieser professionellen Lösungen orientieren.

Die Umsatzentwicklung in den drei Geschäftsbereichen von MAGIX gestaltete sich wie folgt:

MAGIX-KONZERN – UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN ZUM 30. SEPTEMBER 2012

	1. Okt. 2011 bis 30. Sep. 2012		1. Okt. 2010 bis 30. Sep. 2011		+ / -	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
B2C indirect	9.516	33,0	17.373	48,1	-7.857	-45,2
B2C direct	16.822	58,4	16.555	45,9	+267	+1,6
B2B	2.478	8,6	2.166	6,0	+312	+14,4
Gesamt	**28.816**	**100,0**	**36.094**	**100,0**	**-7.278**	**-20,2**

B2C DIRECT
58,4 %
B2C INDIRECT
33,0 %
B2B
8,6 %

Der Umsatz im Bereich B2C indirect war im Vergleich zum Vorjahr in allen vier Quartalen des Geschäftsjahres deutlich rückläufig. Mit EUR 9,5 Mio. lag er 45 % unter dem Vorjahresniveau. Dabei war der Einzelhandel in der deutschsprachigen Region und der Region Westeuropa schwächer, während der Bereichsumsatz in den USA stabil war.

Der Bereich B2C direct konnte trotz der angespannten Situation auf dem PC-Markt für Konsumenten auf EUR 16,8 Mio. zulegen. Dies entspricht einem Anstieg um 2 %. Der Umsatz in der Region Westeuropa war hier leicht rückläufig, während sowohl im deutschsprachigen Raum als auch in den USA Zugewinne erzielt wurden. Insgesamt setzte sich damit der Trend zur vermehrten Nutzung der MAGIX Onlinedienste und des MAGIX Online Shop fort. Die Zahl der registrierten Nutzer wuchs um 10 % auf 14,5 Mio. Dabei stieg die Konvertierungsrate (registrierte Nutzer in Direktkunden) von 9,6 % im Vorjahr auf nunmehr 9,7 % sogar leicht an.

Auch im B2B-Bereich stieg der Umsatz. Das Geschäft ist hier generell volatiler, da die Umsätze mit Geschäftskunden von vergleichsweise wenigen Aufträgen abhängen. Mit EUR 2,5 Mio. lag der Bereichsumsatz 14 % über dem Vorjahresniveau. Insbesondere der Umsatz mit professioneller Software legte zu. Das OEM-Geschäft zeigte sich dagegen umsatzschwächer, diente aber unverändert gut zur Verbreiterung der Kundenbasis.

UMSATZ NACH REGIONEN

Den mit Abstand größten Umsatzanteil erzielte MAGIX mit 63,5 % erneut in der deutschsprachigen Region (D/A/CH). Ihr folgten in unveränderter Reihenfolge die Regionen Westeuropa mit 20,3 %, die USA mit 12,0% sowie der Rest der Welt mit 4,2 %.

Die regionale Umsatzentwicklung gestaltete sich folgendermaßen:

Auf Jahressicht war der Umsatz in den beiden umsatzstärksten Regionen – D/A/CH und Westeuropa – rückläufig. Der Umsatz in den USA zeigte sich dagegen robust. Im so genannten Rest der Welt profitierte das Geschäft erneut von der stärkeren Internationalisierung der Produktpalette des Konzerns.

In der deutschsprachigen Region litt der Umsatz insbesondere am schwachen Absatz im Einzelhandel. Der Direktumsatz sowie der Geschäftskundenumsatz konnte dagegen leicht gesteigert werden. Mit einem Minus von 20 % auf EUR 18,3 Mio. blieb die Region dennoch deutlich hinter dem Vorjahreswert zurück.

In Westeuropa fiel der Umsatzrückgang im Einzelhandel noch kräftiger aus. Zudem zeigten sich hier das Direktgeschäft sowie der B2B-Bereich ebenfalls schwächer als im Vorjahr. Der Umsatz der Region ging daraufhin um 36 % auf EUR 5,9 Mio. zurück.

In den USA sorgte ein starkes viertes Quartal für Umsatzwachstum, nachdem hier in den ersten drei Quartalen ein moderater Rückgang zu verzeichnen war. Mit EUR 3,5 Mio. lag der US-Umsatz um 7 % über dem Vorjahresniveau. Erfreulich war hierbei, dass sowohl im Handel als auch im Direktgeschäft leichte Zugewinne erzielt werden konnten.

Ebenfalls positiv entwickelte sich die Region Rest der Welt, die um 52 % auf EUR 1,2 Mio. zulegte. Dabei wuchs die Region in allen drei Geschäftsbereichen kräftig.

MAGIX-KONZERN – UMSATZ NACH REGIONEN ZUM 30. SEPTEMBER 2012

	1. Okt. 2011 bis 30. Sep. 2012		1. Okt. 2010 bis 30. Sep. 2011		+ / -	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
D/A/CH	18.296	63,5	22.960	63,6	-4.664	-20,3
Westeuropa	5.853	20,3	9.096	25,2	-3.243	-35,7
USA	3.457	12,0	3.242	9,0	+215	+6,6
Rest der Welt	1.210	4,2	796	2,2	+414	+52,0
Gesamt	**28.816**	**100,0**	**36.094**	**100,0**	**-7.278**	**-20,2**

D/A/CH
63,5 %
WESTEUROPA
20,3 %
USA
12,0 %
REST DER WELT
4,2 %

VERTRIEBSKOSTEN
51,0 %
VERWALTUNGSKOSTEN
17,8 %
F&E-KOSTEN
31,2 %

BRUTTOERGEBNIS UND BRUTTOMARGE

Der Umsatzrückgang um EUR 7,3 Mio. war mit einem Rückgang des Bruttoergebnisses von EUR 31,1 Mio. auf EUR 25,0 Mio. verbunden. Die Umsatzkosten gingen folglich überproportional stark von EUR 5,0 Mio. auf EUR 3,8 Mio. zurück, wodurch sich die Bruttomarge von 86 % auf 87 % weiter verbesserte.

Neben fremdbezogenen Hardwarekomponenten, die zusammen mit der Software von MAGIX in Produktpaketen wie MAGIX Retten Sie Ihre Schallplatten & Kassetten! oder MAGIX Retten Sie Ihre Videokassetten! enthalten sind, beinhalten die Umsatzkosten im Wesentlichen Materialkosten für die Verpackung sowie eventuell anfallende Drittlizenzen, insbesondere für sogenannte Codecs. Hierbei handelt es sich um Standardmedienformate wie beispielsweise das MP3-Format. Da es nicht sinnvoll ist, solche Standards selbst zu entwickeln, werden für deren Verwendung Lizenzgebühren entrichtet. Alle anderen Produktionsschritte werden von der MAGIX-Gruppe durchgeführt, so dass keine gesonderten Umsatzkosten anfallen.

KOSTENSTRUKTUR

Die Kostenstruktur des Konzerns ist unverändert schlank. Die Betriebsaufwendungen waren von EUR 26,0 Mio. auf EUR 25,9 Mio. leicht rückläufig. Dabei waren die Abschreibungen mit EUR 3,8 Mio. unverändert, während die operativen Kosten von EUR 22,2 Mio. auf EUR 22,1 Mio. reduziert wurden.

Die Entwicklung der operativen Kosten in den Bereichen Vertrieb, Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Die operativen Vertriebskosten, die etwa die Hälfte der operativen Kosten ausmachten, sanken leicht um EUR 0,1 Mio. auf EUR 11,3 Mio. Während die Marketingkosten sowie die Personalkosten für Vertriebsmitarbeiter leicht anzogen, waren die sonstigen Vertriebskosten, wie etwa für den Versand, rückläufig.

Im Verwaltungsbereich konnten erneut deutliche Einsparungen erzielt werden. Die operativen Kosten des Bereichs beliefen sich auf EUR 3,9 Mio. Dies entspricht einer Verminderung um 8 %. Ausschlaggebend hierfür waren die reduzierten Personalkosten und sonstigen betriebliche Kosten der Verwaltung.

Die operativen Kosten im Bereich Forschung und Entwicklung – im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Personalkosten und sonstige Aufwendungen des Bereichs – wurden um 4 % auf EUR 6,9 Mio. erhöht. Dabei wurden weniger Entwicklungskosten aktiviert als im Jahr zuvor.

Durch das verstärkte Engagement in Forschung und Entwicklung erwartet die Konzernführung mittelfristig die Erreichung höherer Umsatz- und Ergebnisziele. Durch die Entwicklung anspruchsvoller und zugleich intuitiv zu benutzender Multimediasoftware hält der Konzern nicht nur dem permanenten Wandel in der Unterhaltungselektronik stand, sondern agiert selbst als Innovator. Auf die Schwerpunkte der Forschung und Entwicklung bei MAGIX wird im folgenden Abschnitt näher eingegangen.

MAGIX-KONZERN – OPERATIVE KOSTEN ZUM 30. SEPTEMBER 2012

	1. Okt. 2011 bis 30. Sep. 2012		1. Okt. 2010 bis 30. Sep. 2011		+ / -	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vertriebskosten	11.251	51,0	11.319	51,0	-68	-0,6
Verwaltungskosten	3.924	17,8	4.277	19,3	-353	-8,3
F&E-Kosten	6.878	31,2	6.582	29,7	+296	+4,5
Gesamt	**22.053**	**100,0**	**22.178**	**100,0**	**-125**	**-0,6**

3.2 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

BILANZ

MAGIX AG, BERLIN – KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2012 IM ÜBERBLICK

	30. Sept. 2012 TEUR	30. Sept. 2011 TEUR	Veränderung %
Langfristige Vermögenswerte	14.472	14.789	-2,1
Kurzfristige Vermögenswerte	23.039	37.630	-38,8
davon liquide Mittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte	16.425	26.911	-39,0
Summe Aktiva	**37.511**	**52.419**	**-28,4**
Eigenkapital	30.655	30.938	-0,9
Langfristige Verbindlichkeiten	1.237	503	+145,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	5.619	20.978	-73,2
davon Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	0	11.685	-100,0
weitere kurzfristige Verbindlichkeiten	5.619	9.293	-39,5
Summe Passiva	**37.511**	**52.419**	**-28,4**

Im Jahresvergleich ging die Bilanzsumme um EUR 14,9 Mio. auf EUR 37,5 Mio. zurück. Maßgeblichen Einfluss hierauf hatten die Sonderausschüttung im März 2012 sowie der im September 2012 getätigte Rückkauf eigener Aktien.

Das Eigenkapital des Konzerns verringerte sich durch den Aktienrückkauf um EUR 2,4 Mio. Dieser Rückgang wurde durch den Konzernjahresüberschuss von EUR 1,9 Mio. weitgehend kompensiert, sodass das Eigenkapital um nur 1 % auf EUR 30,7 Mio. zurückging.

Das Fremdkapital wurde deutlich reduziert. Während die langfristigen Verbindlichkeiten aufgrund angewachsener latenter Steuerverbindlichkeiten um EUR 0,7 Mio. auf EUR 1,2 Mio. zunahmen, sanken die kurzfristigen Verbindlichkeiten um EUR 15,4 Mio. auf EUR 5,6 Mio. ab. Hierbei waren zwei Faktoren von besonderer Bedeutung. Zum einen war der für die Sonderausschüttung im März vorgesehene Betrag bereits zum 30. September 2011 als Verbindlichkeit gegenüber den Aktionären der MAGIX AG bilanziert worden; infolge der Ausschüttung sank daher das kurzfristige Fremdkapital um EUR 11,7 Mio. Zum anderen konnten die Rückstellungen, insbesondere für zu zahlende Lizenzgebühren, um EUR 4,0 Mio. auf EUR 1,0 Mio. abgebaut werden.

Die Entwicklung der Kapitalstruktur im Konzern war dementsprechend positiv: Der Fremdkapitalabbau hatte eine deutliche Steigerung der Eigenkapitalquote von 59 % auf 82 % zur Folge. Bereinigt um die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber den Aktionären hatte die Eigenkapitalquote zum Vorjahresende bei 76 % gelegen.

Die Investitionen in das Anlagevermögen wurden im Geschäftsjahr um EUR 0,6 Mio. auf EUR 3,5 Mio. zurückgefahren. Bei den Investitionen spielten wie in den Vorjahren selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte eine wichtige Rolle. Hierzu sei an dieser Stelle auf die Erläuterungen im Abschnitt Forschung und Entwicklung verwiesen. Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von EUR 3,8 Mio. gegenüber, so dass sich der Wert der langfristigen Vermögenswerte gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,3 Mio. auf EUR 14,5 Mio. verringerte.

Die kurzfristigen Vermögenswerte gingen deutlich um EUR 14,6 Mio. auf EUR 23,0 Mio. zurück. Entscheidend waren auch hierfür Sonderausschüttung und Aktienrückkauf, die mit einem Liquiditätsabfluss von EUR 11,7 Mio. und EUR 2,4 Mio. einhergingen. Vor diesem Hintergrund gingen die liquiden Mittel und sonstigen finanziellen Vermögenswerte (im Wesentlichen Festgelder mit einer Laufzeit von sechs Monaten) moderat um EUR 10,5 Mio. auf EUR 16,4 Mio. zurück. Ferner wurden Vorräte um EUR 0,4 Mio. auf EUR 0,7 Mio. sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 4,2 Mio. auf EUR 5,3 Mio. abgebaut.

MAGIX AG, BERLIN – KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG IM ÜBERBLICK

	1. Okt. 2011 bis 30. Sep. 2012 TEUR	1. Okt. 2010 bis 30. Sep. 2011 TEUR	Veränderung %
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	6.488	5.041	+28,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	11.754	-18.854	+162,3
davon Mittelzufluss (Vj. Mittelabfluss) aus dem Verkauf (Vj. Kauf) von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	15.000	-15.000	+200,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-14.074	-9.140	-54,0
davon gezahlte Dividenden	-11.685	-9.181	+27,3
Währungsumrechnungsdifferenzen	210	5	+4.100,0
Veränderung des Zahlungsmittelbestands	**4.378**	**-22.948**	**+119,1**
Finanzmittelbestand zum Periodenbeginn	10.825	33.773	-67,9
Finanzmittelbestand zum Periodenende	15.203	10.825	+40,4

CASHFLOW

Der operative Cashflow wurde trotz des geringeren Konzernergebnisses im Vergleich zum Vorjahr deutlich um EUR 1,4 Mio. auf EUR 6,5 Mio. gesteigert. Maßgeblich war hierfür die Entwicklung des Working Capital, insbesondere der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorräte.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von EUR 11,8 Mio. (Vorjahr EUR -18,9 Mio.) war wesentlich von einer Festgeldanlage in Höhe von EUR 15,0 Mio. geprägt, welche 2010/2011 erfolgte und 2011/2012 zu einem Rückfluss liquider Mittel in gleicher Höhe führte. Des Weiteren beinhaltete der Cashflow aus der Investitionstätigkeit die Investitionen in langfristige Vermögenswerte in Höhe von EUR 3,5 Mio. (Vorjahr EUR 4,1 Mio.) und zugeflossene Zinserträge in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr EUR 0,2 Mio.).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR -14,1 Mio. (Vorjahr EUR -9,1 Mio.) resultierte aus der Sonderausschüttung im März 2012 in Höhe von EUR -11,7 Mio. sowie der Zahlung für den Aktienrückkauf in Höhe von EUR 2,4 Mio.

Die Finanzierung der MAGIX-Gruppe ist durch Eigenmittel sichergestellt. MAGIX war im Geschäftsjahr 2011/2012 jederzeit in der Lage, bestehende finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen. Überschüssige Finanzmittel werden im Wesentlichen nur kurzfristig verzinslich bei Banken angelegt.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Die von MAGIX entwickelten Produkte decken in den Bereichen Musik, Video, Foto, Grafik und Web die komplette Bandbreite von Gratissoftware bis hin zu High-End-Lösungen für professionelle Anwender ab. Neu hinzugekommen sind zuletzt mobile Applikationen (Apps), Produkte für das Apple-Betriebssystem Mac OS sowie Systemtools. Das Spektrum der Forschungs- und Entwicklungsthemen im Geschäftsjahr 2011/2012 war dementsprechend breit gefächert.

Dem stark wachsenden Markt für Smartphones und Tablet-Computern wurde mit der Entwicklung von Applikationen für die Betriebssysteme, wie Android, Windows 8 und iOS, die insbesondere auf mobilen Endgeräten laufen, Rechnung getragen. Diese sind eng mit den Onlinediensten von MAGIX verknüpft und erschließen dem Konzern außerdem neue Anwendungsgebiete und Kundengruppen.

Mit MAGIX Retten Sie Ihre Videokassetten! und MAGIX Audio Cleaner Pro wurden 2011/2012 zwei neue Produkte für das Apple-Betriebssystem Mac OS entwickelt. Zusammen mit dem MAGIX Digital DJ und dem MAGIX Website Maker verfügt der Konzern damit auch auf dieser weiter an Bedeutung gewinnenden Plattform über ein angemessenes wie konkurrenzfähiges Produktportfolio.

Ebenfalls 2011/2012 neu entwickelt und auf den Markt gekommen ist die simplitec Powersuite. Mit diesem Systemtool für Windows PCs, bei dessen Entwicklung besonderen Wert auf einfache und schnelle Bedienbarkeit gelegt wurde, erschließt sich der Konzern ein neues Marktsegment. Da simplitec letztlich jeden PC-Nutzer anspricht, ist der hiermit adressierte Markt wesentlich größer als der bisher von MAGIX erschlossene Markt für Multimediasoftware.

Erneuter Entwicklungsschwerpunkt, der sämtliche Konsumentenprodukte von MAGIX umfasst, war die Vereinfachung der Bedienbarkeit sowie der Austauschbarkeit von Medien zwischen den Produkten sowie mit dem Internet. Mit den neuen Produktversionen können Fotos, Videos, Musik und andere Daten noch einfacher ausgetauscht, im Internet präsentiert, in einem Cloud-Speicher gesichert und von dort wieder abgerufen werden. Eine wichtige Rolle spielt in diesem Zusammenhang die unmittelbare Einbindung sämtlicher Konsumentenprodukte in die MAGIX Online Welt.

Die mufin-Technologie zur Analyse, Charakterisierung und Identifikation von Audiosignalen wurde 2011/2012 ebenfalls weiterentwickelt und auf den TV- und Radio-Bereich ausgeweitet. Basierend auf der audioid, die eine schnelle und eindeutige Erkennung von Audiosignalen ermöglicht, wurden die Produkte audioid live channel detection, audioid in-app recognition und audioid server entwickelt. Das Einsatzgebiet dieser Produkte ist weit: Sie können in mobilen Applikationen insbesondere dazu verwendet werden, dass Fernsehzuschauer zeitgerecht auf ihrem Smartphone oder Tablet-Computer zur Sendung passende Zusatzinformationen erhalten können. Dies hilft etwa Fernsehsendern, ihre Sendung besser vermarkten zu können oder Werbetreibenden, ihren Werbespot identifizieren, mit einem Gewinnspiel auf dem Smartphone kombinieren oder einfach statistisch auswerten zu können.

Zusammenfassend sind von den Entwicklungen des abgelaufenen Geschäftsjahres neben den Folgeversionen aller etablierten Titel folgende Neu- und Weiterentwicklungen besonders hervorzuheben:

Mobile Applikationen und Onlinedienste:

- Music Maker Jam (Windows 8 App)
- Movie Edit Touch (Windows 8 App)
- Camera MX (für Android und iPhone)
- MAGIX Online Album mobile (für Android und iPhone)
- magix-online.com – die MAGIX Online Welt

Softwareprodukte:

- simplitec Powersuite
- MAGIX Audio Cleaner Pro (Mac OS)

MITARBEITER

Als kreativ-innovativer Konzern setzt MAGIX auf Mitarbeiter, die neben fachlicher Kompetenz auch Leidenschaft für Foto, Musik, Video, Web und IT mitbringen. Das Team ist in einer sich immer schneller verändernden Umgebung der Garant dafür, dass MAGIX international nicht nur Schritt hält, sondern vorneweg gehend Trends setzt. Im Fokus der Personalstrategie steht deshalb das zeitnahe Identifizieren und Gewinnen sowie das gleichzeitige Halten und kontinuierliche Weiterentwickeln qualifizierter Mitarbeiter.

Angesichts des demographischen Wandels und des vielerorts erwarteten Fachkräftemangels besitzen Ausbildung und Nachwuchsförderung für die Zukunftsfähigkeit der Unternehmung große Bedeutung. Deswegen wurde das traditionell hohe Engagement für die Berufsausbildung junger Menschen weiter fortgesetzt. Zum 30. September 2012 waren 60 Auszubildende im MAGIX-Konzern beschäftigt (im Vorjahr: 59).

Nachdem die Belegschaft in 2010/2011 um 18 auf 343 Mitarbeiter (hier und im Folgenden jeweils umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) verstärkt wurde, kam es in 2011/2012 zu keinen größeren Bewegungen. Am 30. September 2012 beschäftigte der Konzern 342 Mitarbeiter. Der Vorstand der MAGIX AG besteht unverändert aus drei Mitgliedern.

Die Ausrichtung des Konzerns als Innovator spiegelt sich in der Personalstruktur wider: Etwa die Hälfte der Mitarbeiter ist im Bereich Forschung & Entwicklung tätig und sorgt damit für die kontinuierliche Neu- und Weiterentwicklung des Angebots von MAGIX. Während sich die Mitarbeiterzahl hier um vier auf 168 reduzierte, stieg sie im Bereich Verwaltung & Logistik um vier auf 53 Mitarbeiter an. Die Beschäftigtenzahl im Bereich Marketing & Vertrieb sank um einen auf 121 Mitarbeiter.

Dennoch stieg der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahreswert leicht von EUR 11,6 Mio. auf EUR 11,8 Mio. an.

MAGIX-KONZERN – MITARBEITERENTWICKLUNG (UMGERECHNET IN VOLLZEITBESCHÄFTIGTE)

	30. Sep. 2012		30. Sep. 2011		+ / -	
Vertrieb & Marketing	121	35,4 %	122	35,6 %	-1	-0,8 %
Verwaltung & Logistik	53	15,5 %	49	14,3 %	+4	+8,2 %
Forschung & Entwicklung	168	49,1 %	172	50,1 %	-4	-2,3 %
Gesamt	**342**	**100,0 %**	**343**	**100,0 %**	**-1**	**-0,3 %**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Konzerngesellschaften der MAGIX-Gruppe am 30. September 2012 in alphabetischer Reihenfolge:

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Eigenkapital
APPIC LABS Corp.	Las Vegas, Nevada, USA	100 %
MAGIX Audio GmbH	Berlin, Deutschland	100 %
MAGIX Computer Products International Corp.	Reno, Nevada, USA	100 %
MAGIX Entertainment B.V.	Huizen, Niederlande	100 %
MAGIX Entertainment S.A.R.L.	Paris, Frankreich	100 %
MAGIX Entertainment S.r.l.	Bozen, Italien	100 %
MAGIX Ltd.	Hemel Hempstead, Hertfordshire, Großbritannien	100 %
MAGIX Ltd.	Taipeh, Taiwan	100 %
MAGIX Online Services GmbH	Berlin, Deutschland	100 %
MAGIX Software GmbH	Berlin, Deutschland	100 %
mufin GmbH	Berlin, Deutschland	100 %
OpenSeminar GmbH	Zossen, Deutschland	100 %
simplitec GmbH	Berlin, Deutschland	100 %
The Xara Group Ltd.	Basingstoke, Hampshire, Großbritannien	100 %

Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurden die OpenSeminar GmbH mit Sitz in Zossen sowie die simplitec GmbH mit Sitz in Berlin jeweils mit einem Stammkapital von TEUR 25 als 100 %ige Tochtergesellschaft der MAGIX AG gegründet. Ferner erfolgte 2011/2012 die Umfirmierung der Catooh Corp. zur APPIC LABS Corp.

Infolge der Ausgliederung des operativen Geschäfts der MAGIX AG auf die MAGIX Software GmbH wurden die folgenden Konzerngesellschaften je zu 100 % auf die MAGIX Software GmbH übertragen:

- MAGIX Computer Products International Corp., USA,
- MAGIX Entertainment B.V., Niederlande,
- MAGIX Entertainment S.A.R.L., Frankreich,
- MAGIX Entertainment S.r.l., Italien,
- MAGIX Ltd., Großbritannien und
- MAGIX Ltd., Taiwan.

In der MAGIX AG verblieben damit direkte Beteiligungen an den folgenden Tochterunternehmen:

- APPIC LABS Corp. (ehemals Catooh Corp.), USA,
- MAGIX Audio GmbH, Berlin,
- MAGIX Online Services GmbH, Berlin,
- MAGIX Software GmbH, Berlin
- mufin GmbH, Berlin,
- OpenSeminar GmbH, Zossen,
- simplitec GmbH, Berlin
- The Xara Group Ltd., Großbritannien.

4. NACHTRAGSBERICHT

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts kam es zu keinen Ereignissen.

5. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

5.1 RISIKOMANAGEMENT

Die Märkte für Softwareprodukte und Internetdienstleistungen sind einem raschen Wandel von Technologien und Industriestandards unterworfen. Der Erfolg von MAGIX hängt daher davon ab, neue Trends und Entwicklungen vorauszusehen, bestehende Produkte laufend zu verbessern und neue Produkte rechtzeitig zu entwickeln und einzuführen.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung. Es ist darauf ausgerichtet, Risiken systematisch zu erfassen, um geeignete Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Reduzierung der möglichen Risiken einzuleiten.

Die einzelnen Bereiche des Risikomanagementsystems werden auf Vorstandsebene zusammengeführt und dort fortlaufend überwacht. Der Vorstand wird regelmäßig über die Ereignisse und Ergebnisse in allen in den Konzern einbezogenen Einheiten informiert. Das System wird ständig überprüft, erweitert und an die Entwicklung der Unternehmensgruppe angepasst. Insbesondere werden regelmäßig die eingeleiteten Maßnahmen dahingehend überprüft, ob sie die entsprechenden Risiken kontrollieren bzw. vermeiden.

Innerhalb des Risikomanagements werden insbesondere folgende Maßnahmen bei strategischen Entscheidungsprozessen durchgeführt:

- Das Konzerncontrolling erstellt Soll-Ist-Vergleiche und Kurzfristplanungen, die mit den verantwortlichen Managern in regelmäßigen Abständen besprochen werden. Es definiert gemeinsam mit dem Management wichtige Finanz- und sonstige Kennzahlen und überwacht ständig deren Einhaltung.
- Die zuständigen Projektmanager überwachen anhand von Meilensteinen kontinuierlich die Erreichung von Entwicklungsfortschritten und die Einhaltung von Projektplanungen, um die pünktliche Auslieferung von neuen Funktionalitäten, Produkten und Dienstleistungen zu gewährleisten.
- Die Personalabteilung stellt in Absprache mit den Entwicklungsabteilungen die kontinuierliche Weiterbildung der Angestellten sowie die ausreichende Rekrutierung neuer Mitarbeiter mit erfolgskritischem technologischen Spezialwissen sicher.
- Die IT-Abteilung hat Notfallprozeduren zur Gewährleistung eines hohen Maßes an Stabilität und Sicherheit für eine ständige Erreichbarkeit des Internetportals und der Onlinedienste abgestimmt und installiert.
- Die Rechts- und IP-Abteilung überwacht kontinuierlich das geistige Eigentum sowie die Markenrechte der Unternehmensgruppe und überprüft Neuentwicklungen auf Verstöße gegen Schutzrechte am geistigen Eigentum Dritter.

5.2 CHANCENMANAGEMENT

MAGIX agiert in einem dynamischen Marktumfeld, in welchem sich fortwährend neue Chancen ergeben. Diese systematisch zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen und dabei Risiken zu vermeiden bzw. zu minimieren, ist ein wichtiger Faktor für das nachhaltige Unternehmenswachstum.

Um ein erfolgreiches Chancenmanagement zu ermöglichen, zieht die Unternehmensführung Markt- und Wettbewerbsanalysen heran und befasst sich mit der Ausrichtung des Produktportfolios, den Kostentreibern sowie den kritischen Erfolgsfaktoren der Branche. Daraus werden konkrete Marktchancen abgeleitet, welche der Vorstand im Rahmen der Geschäftsplanung mit dem operativen Management abstimmt. Grundsätzlich strebt MAGIX ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken an.

Im Hinblick auf konkrete Chancen, die sich MAGIX gegenwärtig bieten, sei auf die im Prognosebericht erörterte Strategie verwiesen.

5.3 MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die MAGIX AG ist eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB. Sie verfügt im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse über ein wirksames Kontroll- und Risikomanagementsystem, welches neben dem Konzernrechnungslegungsprozess auch die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften umfasst.

Eine Legaldefinition des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (einschließlich Konzernrechnungslegungsprozess) existiert nicht. Bei MAGIX wird das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System verstanden, wie es das Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem (IDW PS 261 Tz. 19 f.) und zum Risikomanagementsystem (IDW PS 340, Tz. 4) definiert hat. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen), zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse sind in der MAGIX-Gruppe folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse. Über eine festgelegte Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften in das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem eingebunden.

Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems werden durch Organisationsanweisungen kommuniziert und in regelmäßigen Abständen an aktuelle Entwicklungen angepasst.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der MAGIX-Gruppe werden solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich erachtet, die die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess;
- Monitoring des Rechnungslegungsprozesses und dessen Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften;
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht generieren, wie z. B. Zugriffsregelungen im EDV-System, Funktionstrennung zwischen den Abteilungen und Umsetzung des Vier-Augen-Prinzips;
- Führung der Buchhaltungen der wesentlichen einbezogenen Unternehmen als Shared-Service-Center in der Verantwortung der MAGIX AG;
- Maßnahmen, welche die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen.

5.4 EINZELRISIKEN

RISIKEN DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit des MAGIX-Konzerns ist insbesondere abhängig von der allgemeinen Entwicklung des Marktes für multimediale Kommunikation. Dessen Wachstum wird wesentlich von technologischen und wirtschaftlichen Faktoren gefördert, die sich einer Kontrolle durch den Konzern entziehen. Der Markt ist vergleichsweise jung, was eine zuverlässige Beurteilung zukünftiger Entwicklungen erschwert. Hinzu kommt, dass das Marktumfeld einer hohen Dynamik unterliegt. MAGIX investiert kontinuierlich in neue Produkte und Dienste, ein breites Angebotsportfolio sowie in die Erschließung neuer Kundengruppen und geographischer Märkte. Die Abhängigkeit von Entwicklungen in Teilbereichen des Marktes wird durch diese breit angelegten Aktivitäten in allen bestehenden Segmenten minimiert. Es ist jedoch zu erwarten, dass der europäische Markt und insbesondere der deutschsprachige Raum in den Geschäftsjahren 2012/2013 und 2013/2014 weiterhin den weit überwiegenden Teil der Umsätze auf sich vereinigen wird. Unabhängig davon hängt die Ertragslage von MAGIX wesentlich vom Markterfolg der neuen Produkte sowie der Beherrschung sich neu entwickelnder Technologien ab.

WETTBEWERBSRISIKEN

Der für MAGIX relevante Markt für multimediale Kommunikation ist von globalem Wettbewerb geprägt, der weiter zunehmen wird. Einige der derzeitigen und potenziellen Wettbewerber der MAGIX-Gruppe verfügen dabei über umfangreichere finanzielle, technologische und personelle Ressourcen sowie eine größere Reichweite oder mehr Nutzer. Teilweise sind sie bei einzelnen Produkten in bestimmten ausländischen Märkten besser positioniert. Ein vergleichbar breites Portfolio wie das der MAGIX-Gruppe ist bei Wettbewerbern jedoch nicht zu finden. Das Risiko, dass ein Anbieter mittelfristig eine ähnlich umfassende Produktpalette zur Wettbewerbsreife bringen wird, ist als relativ gering einzuschätzen.

RECHTLICHE UND LIZENZRISIKEN

MAGIX ist bei Entwicklung und Vertrieb von den jeweils geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen abhängig. Eine Änderung dieser Rahmenbedingungen kann für das Unternehmen und den Konzern zu erheblichen Nachteilen führen. Derzeit ist eine solche Änderung nicht erkennbar.

Aufgrund des globalen Marktes besteht die Möglichkeit, dass die MAGIX-Gruppe mit ihren Entwicklungen unwissentlich das geistige Eigentum Dritter verletzt. Mit Hilfe einer umfangreichen Überprüfung der eigenen Produkte durch die Rechtsabteilung hat das Unternehmen die möglichen Schritte unternommen, um dieses Risiko zu minimieren.

PERSONELLE RISIKEN

Die Produkte und Dienstleistungen des Konzerns erfordern entsprechend qualifizierte Mitarbeiter in den Bereichen F&E und Vertrieb. Ohne einen entsprechenden Personalstamm können die strategischen und wirtschaftlichen Ziele von MAGIX möglicherweise nicht erreicht werden.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Der Konzern ist Ausfallrisiken bezogen auf Kundenforderungen sowie Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung von Ausfallrisiken hat die Gesellschaft eine Warenkreditversicherung abgeschlossen. Zur Absicherung von Währungsrisiken werden keine Sicherungsinstrumente eingesetzt. Zinsänderungsrisiken ist der Konzern nur in sehr geringfügigem Umfang ausgesetzt, so dass auch zur Absicherung dieses Risikos keine Sicherungsinstrumente eingesetzt werden.

GESAMTRISIKO

Der Ausbau und die Internationalisierung des Geschäfts führen unweigerlich zu einer Erhöhung der unternehmerischen Risiken. Die Vergangenheit hat jedoch gezeigt, dass die Erweiterung des Geschäftsmodells den Konzern stets gestärkt hat. Letztlich minimiert eine breite Aufstellung die Abhängigkeit des Konzerns von einzelnen Märkten und Produkten, womit diese Aktivitäten zu einer Reduzierung des Gesamtrisikos beitragen.

Die Risikolage des Konzerns ist stabil. Innerhalb des Berichtszeitraums haben die dargestellten Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit den festgelegten Schwellenwert eines bestandsgefährdenden Risikos erreicht.

6. PROGNOSEBERICHT

6.1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFT

Im Laufe des Geschäftsjahres 2011/2012 hat sich das globale Wirtschaftsklima im Zuge der Euro-Krise weiter eingetrübt. Nach einem Wachstum in 2011 um 3,8 % erwartete der Internationale Währungsfonds (IWF) im Oktober 2012 ein Wachstum der Weltwirtschaftsleistung um 3,3 % in 2012 bzw. um 3,6 % in 2013. Die Wachstumsraten liegen dabei in den Schwellenländern bei 5,3 % bzw. 5,6 %, während sie für die Industrienationen mit 1,3 % und 1,5 % deutlich niedriger angegeben werden.

In Westeuropa rechnet der IWF erst in 2013 wieder mit leichtem Wachstum von 0,4 %, nachdem für 2012 ein Rückgang um 0,3 % prognostiziert wird. In Deutschland soll das Wachstum etwas höher, aber dennoch unter dem Durchschnitt der Industrieländer, bei 0,9 % in 2012 und 2013 liegen.
Der „Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung" sieht in seinem Jahresgutachten 2012/2013 mit 0,8 % ähnliche Wachstumsraten für 2012 und 2013 voraus. Dabei erachtet der Sachverständigenrat die Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkte als weiterhin günstig, obzwar er seine Dynamik weitgehend verloren hat. Die Arbeitslosenquote soll demnach von 6,8 % in 2012 auf 6,9% in 2013 steigen. Für die privaten Konsumausgaben werden Wachstumsraten von 0,9 % in 2012 auf 0,8 % in 2013 erwartet, wobei in beiden Jahren mit einem Anziehen der Verbraucherpreise um 2,0 % gerechnet wird.

BRANCHE

Für 2012 und 2013 ist mit einem Wachstum des weltweiten IT-Markts im mittleren einstelligen Bereich zu rechnen. Überdurchschnittlich zulegen wird dabei insbesondere der Verkauf mobiler Hardware (Smartphones und Tablet-Computer), während der PC-Absatz nur verhalten wachsen wird. Regional betrachtet werden große Schwellenländer, wie China, Russland, Indien und Brasilien, weiterhin deutlich höhere Wachstumsraten als Industrienationen realisieren. Insbesondere in Westeuropa wird der Markt nur moderat wachsen.

Es zeichnet sich ab, dass sich der deutsche Markt von dieser Entwicklung etwas abkoppeln kann. Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) sieht das Wachstum des IT-Markts hier bei 2,3 % in 2012 und bei 3,0 % in 2013. Im Marktsegment Software wird der Anstieg mit 4,4 % in 2012 und 5,1 % in 2013 noch etwas höher gesehen.

Zu berücksichtigen ist, dass der Markt für Konsumentensoftware nur etwa 15 % des Softwaremarktes ausmacht. Der Markt für Multimediasoftware macht hiervon wiederum nur einen kleinen Teil aus und unterliegt speziellen Einflüssen. Deshalb lässt sich sein Prognosewert nicht ohne weiteres aus dem des Softwaremarktsegments ableiten.

Ein wesentlicher Faktor ist etwa die Entwicklung des PC-Markts für Konsumenten. Für 2012 erwartet der BITKOM einen Rückgang der Umsätze in Deutschland für PCs um 0,7 % sowie für Notebooks und Netbooks um 2,2 %. Für Westeuropa ist in 2012 damit zu rechnen, dass der Markt insgesamt noch deutlicher zurückgeht. Für das Folgejahr wird dagegen mit einer leichten Erholung gerechnet. Ein wichtiger Faktor hierfür ist, ob die Veröffentlichung des neuen Betriebssystems Microsoft Windows 8 den erwarteten neuen Schwung in den PC- und PC-Softwaremarkt bringen wird.

6.2 STRATEGIE DES MAGIX-KONZERNS

MAGIX wird von der Vision „360° Multimedia" weiter auf klarem Kurs gehalten. Ziel des Konzerns ist es, sowohl Privat- als auch Geschäftskunden eine Rundumlösung für digitale Inhalte aus einer Hand zur Verfügung zu stellen. Um die Bedürfnisse der Kunden antizipieren, wecken, ansprechen und letztlich befriedigen zu können, ist Innovation ein fest verankerter Bestandteil der Unternehmenskultur von MAGIX. Individuelle Neugierde, gemeinsamer Forscherdrang und eine für Neues offene Umgebung lassen MAGIX mit innovativen Produkten, Diensten und Prozessen immer wieder Maßstäbe setzen.

Die von dieser Vision getriebene Strategie orientiert sich in erster Linie an den Kundengruppen: den Konsumenten (B2C) und Geschäftskunden (B2B). Aufgrund der maßgeblichen Bedeutung des Konsumentengeschäfts gliedert sich die B2C-Strategie den Geschäftsbereichen folgend in die beiden Schlagrichtungen B2C direct und B2C indirect.

Bei der Ergebnisbetrachtung separiert das Management indes den neuen im Aufbau befindlichen Teil (Venture-Segment) vom langjährig betriebenen Kerngeschäft (Multimedia-Segment). Sowohl Multimedia- als auch Venture-Segment haben Schnittmengen mit allen drei Geschäftsbereichen. Insofern ergibt sich das Chancen-Risiko-Profil der Segmente in Abhängigkeit der Strategien der Geschäftsbereiche. Naturgemäß weist dabei das Venture-Segment ein höheres Risiko im Sinne einer stärkeren Volatilität des Geschäfts auf, während dem Multimedia-Segment mit dem langjährig betriebenen Kerngeschäft des Konzerns ein vergleichsweise geringes Risiko innewohnt.

Im Folgenden soll auf die Konzernstrategie in den Bereichen B2C (indirect und direct) und B2B sowie auf die sich hieraus ergebenden Chancen und Risiken eingegangen werden.

B2C

Um dem Führungsanspruch im Konsumentenbereich gerecht zu werden, werden die sich ändernden Kundenwünsche durch die konsequente Verbesserung bestehender und die Entwicklung neuer Produkte berücksichtigt. Neuentwicklungen erfolgen bei MAGIX nicht um ihrer selbst willen, sondern strikt marktgetrieben. Hierfür liefern das Kundenforum www.magix.info und das Customer-Relation-Management-System kontinuierlich wichtige neue Informationen für zukünftige Produktentwicklungen.

Zur technischen Umsetzung wird die Software von MAGIX auf eine gemeinsame technologische Plattform gestellt – dies gilt bereichsübergreifend für Konsumenten- und Geschäftskundensoftware. Dadurch werden Innovationen schnell und universell verfügbar: Sie werden zeitnah und reibungslos

von einem Produkt auf andere übertragbar. Videoprodukte können so z. B. von Neuerungen im Audiobereich profitieren und umgekehrt. Zugleich werden durch die Kombination innovativer Technologien gänzlich neue Produkte schnell zur Marktreife gebracht. Die Bandbreite des Produktportfolios von MAGIX mit Foto-, Audio-, Grafik-, Web- oder Videosoftware ist damit in der Entwicklung nicht als Hemmnis, sondern als Triebfeder zu sehen.

Unter den Konsumenten wird MAGIX zunehmend diejenigen ansprechen, denen die bisherigen Anwendungen zu komplex erschienen. Dies kann durch lösungsorientierte Produkte, auf einzelne Konsumentengruppen ausgerichtete Produkte, wie z. B. speziell für Anfänger konzipierte Lösungen, sowie durch kostenlose Produkte erfolgen. Entscheidend ist, Neukunden mit der für MAGIX üblichen Benutzeroberfläche vertraut zu machen, sie mit der einfachen Handhabung zu begeistern und sie mit den Arbeitsergebnissen zu verblüffen, um sie an die Marke MAGIX zu binden.

Flankiert wird dies durch die Einbindung sämtlicher Konsumentenprodukte in das Portal magix.info. Hier erfolgt ein direkter Kontakt mit und zwischen Nutzern, die dort Fragen stellen oder Ergebnisse präsentieren können. Auf diesem Weg wird die Hemmschwelle für die Nutzung von Multimediaprodukten weiter gesenkt und eine stärkere Kundenbindung erreicht.

B2C indirect

Die Situation im stationären Einzelhandel ist alles in allem als schwierig zu bewerten. Dies gilt in besonderem Maße für den europäischen Einzelhandel. Ferner ist das Wachstumspotenzial hier – speziell im deutschsprachigen Raum – auch aufgrund der dominanten Position von MAGIX begrenzt.

Aus diesem Grund rücken neue Absatzmärkte weiter in den Vordergrund. Dem Kaufverhalten sowie der Handelssituation ist regional jeweils marktspezifisch Rechnung zu tragen. Auch die Produkt-, Vertriebs- und Servicestrategien werden entsprechend differenziert ausgerichtet und regelmäßig angepasst.

Zukünftig wird der stationäre Einzelhandel noch stärker durch Internethändler ergänzt. Hierzu gehören auch die Internetplattformen, wie Google Play, Windows Store von Microsoft und App Store von Apple, auf denen verstärkt mobile Applikationen von MAGIX, wie Music Maker Jam, vertrieben werden. Diese Applikationen werden eng mit den Onlinediensten von MAGIX verknüpft und erschließen dem Konzern neue Anwendungsgebiete und Kundengruppen.

B2C direct

Das Direktgeschäft mit Konsumenten hat sich über die letzten Jahre hinweg als verlässlicher Wachstumsmotor von MAGIX etabliert. Den hier zuletzt auch im vierten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres erzielten Schwung gilt es zu dynamisieren.

Da die komplette Bandbreite der MAGIX-Produkte über die konzerneigenen Webseiten vertrieben wird, profitiert der Bereich B2C direct von den Neu- und Weiterentwicklungen der Konsumentensoftware. Parallel dazu werden die Webseiten des Konzerns mit Hilfe von Internetvideos immer unterhaltsamer und informativer gestaltet.

Neue Kunden werden dem Bereich u. a. durch die mobilen Applikationen zugeführt. Außerdem werden die Aktivitäten im Bereich der Onlinewerbung von MAGIX konsequent weiter forciert. Hierfür werden neben der Suchmaschinenoptimierung innovative Onlinemarketingkampagnen entwickelt. Das MAGIX Magazin, ein Onlineratgeber für Probleme des täglichen Lebens mit Technik, bildet hierfür einen wichtigen Baustein. Es holt Nutzer direkt dort ab, wo das Problem entsteht – am Computer – und führt sie direkt zur Lösung – von MAGIX.

Mit der MAGIX Online Welt bietet MAGIX alles, was für einen zeitgemäßen Online-Auftritt notwendig ist, aus einer Hand an: Hosting, Domain-Service, Web-Design, Online Album etc. Hier besteht die Zielsetzung darin, neue Kunden für die Onlinedienste von MAGIX zu gewinnen und ferner die Konvertierungsquote von freien Benutzern zu Abonnenten gebührenpflichtiger Premiumangebote zu erhöhen. Hierfür werden sämtliche Dienste kontinuierlich den Wünschen der Kunden entsprechend angepasst, verbessert und erweitert. Sowohl Einsteiger als auch anspruchsvollere Kunden sollen qualitativ überzeugend bei bestem Preis-Leistungs-Verhältnis angesprochen werden.

Mit ihren Produktschulungen, Workshops und zertifizierten Lehrgängen mit Abschlussprüfung richtet sich die MAGIX Akademie ebenfalls sowohl an Anfänger als auch an fortgeschrittene Nutzer. Sie wird zur Verstärkung der Kundenbindung sowie zur Vernetzung der Kunden untereinander eingesetzt und liefert zunehmende Direktumsätze. Dieser positive Trend wird durch den Ausbau der Akademie im In- und Ausland sowie durch gezielte Onlinewerbung verstärkt.

Mit der simplitec Powersuite verfügt MAGIX nunmehr auch im Bereich PC-Systemtools über ein umfassendes wie konkurrenzfähiges Produkt. Der Markt für PC-Systemtools ist wesentlich größer als der Markt für Multimedia-Software. Die Herausforderung besteht darin, mit dem Produkt für MAGIX komplett neue Zielgruppen weltweit zu erschließen.

B2B

Seit der Unternehmensgründung stehen bei MAGIX Lösungen von Profis für Profis im Fokus. Die professionelle Digital Audio Workstation (DAW) Samplitude ist dabei quasi die Urzelle aller weiteren Entwicklungen von MAGIX. In den letzten Jahren wurde begonnen, das Produktportfolio im Bereich professioneller Anwendungen zu erweitern. Heute steht MAGIX im Audiobereich wie auch in den Bereichen Video sowie Foto, Grafik und Desktoppublishing für innovative hochperformante Software, die bei Geschäftskunden für höhere Effizienz und zählbaren Erfolg sorgt. Diese Position soll deutlich ausgebaut werden.

Im professionellen Audiobereich steht neben der Produktweiterentwicklung insbesondere die Verstärkung der Kundenbeziehungen im Vordergrund. In Deutschland hat MAGIX im Markt für DAW bei den Rundfunkanstalten ei-

nen sehr hohen Marktanteil und beabsichtigt, seine Position weiter auszubauen.

Im Bereich von integrierten Foto-, Grafik- und Desktop-publishing-Anwendungen spricht MAGIX über die Produkte von Xara eine neue Zielgruppe an. Dies gilt ebenso für die Videoschnittlösung MAGIX Video Pro X. Mit diesen Produkten werden mittlere aber auch kleinere Unternehmen in die Lage versetzt, digitale Inhalte selbst zu erstellen, damit sie ihre Produkte und Dienstleistungen effizient über das Internet kommunizieren können.

Da es sich für MAGIX hier um eine neue Zielgruppe handelt, werden geeignete Vermarktungsmaßnahmen weiterentwickelt und dabei einer regelmäßigen Erfolgskontrolle unterzogen sowie gegebenenfalls angepasst. Abhängig vom Erfolg dieser Maßnahmen können sich Verzögerungen bei der Markterschließung ergeben.

Beispielsweise werden von der MAGIX Akademie auch Unternehmensschulungen durchgeführt, in denen Fotobearbeitung, Videoschnitt, Musikproduktion oder Webseitengestaltung thematisiert werden. Außerdem wurde mit der Academic Suite ein Produktpaket geschnürt, das Schüler und Studenten – als Entscheidungsträger und Anwender in Unternehmen von morgen – anspricht und mit der professionellen Video-, Bild- und Audiobearbeitung aus dem Hause MAGIX vertraut macht.

Neben professionellen Anwendern gehören Hardwarehersteller zu den wichtigsten Geschäftskunden. Zur stärkeren Vermarktung der Software von MAGIX über diesen Kanal dient die Tochtergesellschaft in Taiwan, über welche ein enger Kontakt zu den Herstellern vor Ort aufgebaut wird. Hardwarehersteller sind jedoch zunehmend nur zu Lizenzzahlungen für Softwareprodukte bereit, wenn es sich um Software handelt, welche für die Vermarktung ihrer Produkte als notwendig erachtet wird. Wesentliches Ziel der B2B-Strategie in Bezug auf die Hardwarehersteller ist es daher, MAGIX-Produkte als funktionsbeschränkte kostenlose Versionen mit namhaften Herstellern weltweit zu vermarkten.

Einen neuen Markt erschließt MAGIX mit der mufin-Technologie im Bereich der sog. Second Screen-Anwendungen. Diese neu entwickelten Produkte können in mobilen Applikationen beispielsweise dazu verwendet werden, dass Fernsehzuschauer zeitgerecht auf ihrem Smartphone oder Tablet-Computer zur Sendung passende Zusatzinformationen erhalten können. Angesprochen werden hiermit u. a. Fernsehsender, Produzenten oder Werbetreibende, die mit Hilfe der mufin-Technologie ihre Sendungen besser vermarkten können.

6.3 ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Mit der dargestellten strategischen Ausrichtung sowie einer gut gefüllten Produktpipeline sieht sich MAGIX gut aufgestellt. Trotz der äußerst instabilen Lage der Weltwirtschaft und der weiterhin schwierigen Situation im Einzelhandel, fallen die Erwartungen zum Geschäftsverlauf von MAGIX in 2012/2013 und 2013/2014 insgesamt positiv aus. Sofern vom Umfeld keine außerordentlich negativen Impulse ausgehen, was jedoch nicht auszuschließen ist, wird für die Geschäftsjahre 2012/2013 und 2013/2014 wieder Umsatzwachstum erwartet.

Dabei sollen kräftige Impulse vom Venture-Segment mit den Online Services, den Xara Grafik- und Webdesignprodukten sowie den neu eingeführten Systemtools von simplitec ausgehen. Das Multimedia-Segment soll sich – bei stabilem Wachstum des Direktgeschäfts – zwar langsamer aber insgesamt ebenfalls positiv weiterentwickeln.

Vom Bereich B2C indirect werden keine bedeutenden Wachstumsimpulse erwartet. Während der stationäre Handel unverändert schwach eingeschätzt wird, sollen Internethändler und insbesondere Internetplattformen für mobile Applikationen für neue Dynamik sorgen.

Im Direktgeschäft (B2C direct) ist Wachstum zu erwarten. Um dies zu erreichen, sollen mit forcierten Onlinemarketingaktivitäten neue Kunden und damit zusätzliche registrierte Nutzer gewonnen werden. Mit ihnen kann MAGIX einen weitgehend planbaren Umsatz generieren. Positiv sollte sich ebenfalls auswirken, dass MAGIX mit den Systemtools von simplitec einen weitaus größeren als den bisher adressierten Markt ansprechen kann.

Im B2B-Bereich spricht MAGIX bisher kaum adressierte Kundengruppen, wie z. B. mittlere und kleinere Unternehmen und Second Screen-Anbieter, an. Diese Märkte versprechen ausgesprochen großes Wachstumspotenzial. Zugleich hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass Geschäftskunden wesentlich sensibler auf negative Konjunkturentwicklungen reagieren als Konsumenten. Entsprechend hängt die Geschäftsentwicklung hier neben dem Erfolg der Marketingstrategien in stärkerem Maße von der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung ab.

Während der Vertrieb von Software an Geschäftskunden höhere Margen als das Konsumentengeschäft verspricht, ist im Vertrieb über Hardwarehersteller (OEM) absehbar, dass die Margen auf niedrigem Niveau verharren. Abschlüsse werden hier unverändert eher zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Marke MAGIX bzw. zur Steigerung der Zahl registrierter Nutzer und damit letztlich dem Direktgeschäft dienen.

Mit Blick auf die Kosten wird eine unveränderte relative Bruttomarge prognostiziert. Die Marketingkosten können aufgrund der weiter wachsenden Bedeutung von Onlinewerbung in zunehmendem Maße an die Umsatzentwicklung angepasst werden. Insgesamt ist mit konstanten operativen Kosten zu rechnen. Während das Konzernergebnis in 2012/2013 stärker von der Entwicklung des PC-Marktes abhängt, womit ein Ergebnisrückgang nicht auszuschließen ist, werden die neuen Initiativen, wie die Systemtools, die mufin-Technologien sowie mobile Applikationen, dazu beitragen, in den Folgejahren wieder substantielles Ergebniswachstum zu generieren.

6.4 ERWARTETE FINANZLAGE

Die Finanzlage des Konzerns ist als überaus solide einzuschätzen. Finanzierungsmaßnahmen sind daher nicht vorgesehen.

Für den operativen Cashflow wird eine stabile ergebnisabhängige Entwicklung vorhergesehen. Neben dem Ausbau der technischen Infrastruktur sind zunehmende Investitionstätigkeiten für Softwareentwicklungen beabsichtigt, um MAGIX auch zukünftig in die Lage zu versetzen, die führende Rolle bei sich rasch ändernden Marktverhältnissen verteidigen bzw. ausbauen zu können.

Nicht unwesentlich ändern können sich die liquiden Mittel sowie die Eigenkapitalquote im Rahmen von Unternehmensakquisitionen. Sofern keine Unternehmensakquisitionen erfolgen, ist insgesamt davon auszugehen, dass sich die Finanzlage positiv weiterentwickelt.

6.5 GESAMTAUSSAGE

Für die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen sieht sich die MAGIX-Gruppe gut gerüstet. Das technologische Know-how, die hervorragende finanzielle Basis, gepaart mit dem profitablen Multimedia-Segment und dem wachsenden Venture-Segment werden es MAGIX weiterhin ermöglichen, seine Position im Bereich der Multimedia-Anwendungen gegen harten internationalen Wettbewerb auszubauen. Ferner zeichnen sich auf neuen Märkten, wie für PC-Systemtools, mobile Applikationen und Second Screen-Lösungen, außerordentlich Chancen ab.

Trotz der äußerst instabilen Lage der Weltwirtschaft und der weiterhin schwierigen Situation im Einzelhandel fallen die Umsatzerwartungen für 2012/2013 und 2013/2014 insgesamt positiv aus. Sofern vom Umfeld keine außerordentlich negativen Impulse ausgehen, wird für 2012/2013 und 2013/2014 Umsatzwachstum erwartet.

Auf Kostenebene wird eine unverändert starke Bruttomarge erwartet. Zugleich sind konstante operative Kosten geplant. Während in 2012/2013 ein Ergebnisrückgang nicht auszuschließen ist, wird das Konzernergebnis in den Folgejahren deutlicher von den gestarteten Initiativen profitieren und entsprechend wachsen.

7. ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

ZUSAMMENSETZUNG DES GRUNDKAPITALS

Das Grundkapital der MAGIX AG beläuft sich zum 30. September 2012 auf EUR 12.662.038 und ist in 9.389.687 nennwertlose Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,3485 je Aktie eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Aktionäre üben ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung aus. Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

GENEHMIGTES KAPITAL

Durch Beschluss vom 16. März 2011 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 15. März 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu insgesamt EUR 6.331.019,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der in dieser Weise veräußerten Aktien darf zusammen mit der Anzahl anderer Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, und der Anzahl der Aktien, die durch Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen entstehen können, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind, 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben in Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt;
- wenn die neuen Aktien an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr nachgeordnet verbundenen Unternehmen stehen, ausgegeben werden. Die Anzahl der in dieser Weise unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf einen anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt EUR 633.101,90 nicht überschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, den Inhalt der Aktienrechte, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, nach Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder Ablauf der Frist für die Ausnutzung des genehmigten Kapitals die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

BEDINGTES KAPITAL

Die Hauptversammlung vom 19. Januar 2006 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 700.000,00, eingeteilt in bis zu 576.766 auf den Namen lautende Stückaktien, durch Ausgabe neuer Aktien bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Geschäftsführer und Arbeitnehmer von Konzerngesellschaften aufgrund der am 19. Januar 2006 von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigung für den „Aktienoptionsplan 2006“.

AKTIENRÜCKKAUF

Die Hauptversammlung vom 10. März 2010 hat den Vorstand ermächtigt, Aktien der MAGIX AG zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 1.266.203,00 beschränkt, das sind knapp 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals von EUR 12.662.038,00. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 9. März 2015. Der Erwerb darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien erfolgen. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb erfolgt über die Börse oder im Wege eines öffentlichen Rückkaufangebots.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 10. März 2010 zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft über die Börse oder aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten Verkaufsangebots wieder zu veräußern. Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre dafür zu verwenden,

- sie Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen als Gegenleistung anzubieten oder
- sie Dritten anzubieten, wenn der bar zu zahlende Veräußerungspreis je Aktie den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die Anzahl der in dieser Weise veräußerten Aktien, zusammen mit der Anzahl anderer Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden oder durch Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandelanleihen oder Wandelschuldverschreibungen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden, entstehen können, 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet. Maßgeblich ist das Grundkapital zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die vorliegende Ermächtigung oder – falls dieses geringer ist – das zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehende Grundkapital.

Zudem wurde der Vorstand von der Hauptversammlung am 10. März 2010 ermächtigt, die eigenen Aktien ganz oder teilweise einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung kann dergestalt erfolgen, dass sich das Grundkapital nicht verändert, sondern durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht wird (§ 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG). Der Vorstand wurde in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung entsprechend dem Umfang der Einziehung zu ändern.

Die vorstehenden Ermächtigungen zur Veräußerung über die Börse oder außerhalb der Börse können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden. Die Ermächtigungen – mit Ausnahme der Ermächtigung, die eigenen Aktien einzuziehen – können auch durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum von der Ermächtigung zum Kauf eigener Aktien Gebrauch gemacht. Im September 2012 wurden über ein öffentliches Rückkaufangebot 1.043.222 MAGIX-Aktien zu einem Preis von EUR 2,30 je Aktie erworben. Die Nebenkosten dieser Transaktion beliefen sich auf TEUR 28. Anschließend hat die Gesellschaft die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 10. März 2010 zum Einziehen der eigenen Aktien genutzt. Dabei wurden die 1.043.222 eigenen auf den Namen lautenden Stammaktien in vereinfachter Form nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6 AktG eingezogen. Die Einziehung ist zum 25. September 2012 wirksam geworden und erfolgte gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG ohne Herabsetzung des Grundkapitals, d. h. durch die Einziehung erhöhte sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nach der Einziehung EUR 12.662.038,00 und ist in Stück 9.389.687 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) eingeteilt. Mit Ablauf des 24. September 2012 an wurde deshalb die Lieferbarkeit des Stammkapitals, ISIN DE 0007220782, im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse sowie im Teilbereich des Regulierten Marktes mit weiteren Zulassungspflichten (Prime Standard) entsprechend angepasst.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Folgende Aktionäre hielten zum 30. September 2012 direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten:

Presto Capital Management GmbH & Co. KG**	**30,842 %**
Jürgen Jaron	**16,965 %**
Dieter Rein	**16,965 %**

** Das Kommanditkapital der Presto Capital Management GmbH & Co. KG wird von Jürgen Jaron und Dieter Rein zu je 50 % gehalten. Jürgen Jaron und Dieter Rein stehen damit zusammengerechnet direkt und indirekt rund 64,772 % Stimmrechte an der Gesellschaft zu.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN SOWIE ÄNDERUNGEN DER SATZUNG

Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung ernennt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Weitere Einzelheiten der Ernennung und der Abberufung regeln die §§ 84f. AktG.

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 12 Abs. 2 der Satzung zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, die nur ihre Fassung betreffen. Ansonsten wird die Satzung gemäß § 179 AktG durch die Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen.

REGELUNGEN HINSICHTLICH EINES KONTROLLWECHSELS

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, existieren nicht. Es gelten die gesetzlichen Regelungen.

8. GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen, erfolgsabhängigen sowie langfristig erfolgsabhängigen Elementen zusammen. Unabhängig vom Erfolg der Gesellschaft erhalten die Vorstandsmitglieder ein Festgehalt zuzüglich Nebenleistungen. Diese beinhalten im Wesentlichen Firmenwagennutzung, Reisekostenentschädigung und Telefonkostenersatz. Den Bonus legt der Aufsichtsrat auf der Basis der Umsatz- und Ertragsziele für das laufende Geschäftsjahr fest. Bei außergewöhnlichen Leistungen kann der Aufsichtsrat außerdem einen angemessenen Sonderbonus vereinbaren.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2011/2012 auf insgesamt TEUR 474. Auf erfolgsunabhängige Komponenten entfielen dabei TEUR 474 (Festgehälter: TEUR 421, Nebenleistungen: TEUR 53). Es gab keine erfolgsbezogenen Vorstandsbezüge. Während des Berichtszeitraums wurden den Vorstandsmitgliedern keine Aktienoptionsrechte eingeräumt.

Hinsichtlich der Zusammensetzung der erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sei auf die allgemeinen Informationen zum Konzernabschluss verwiesen.

Gemäß § 13 Abs. 1 der von der Hauptversammlung beschlossenen Satzung der MAGIX AG erhält der Aufsichtsrat der Gesellschaft pro Geschäftsjahr eine feste Vergütung. Diese wird von der Hauptversammlung beschlossen. Zusätzlich ist für jedes Mitglied des Aufsichtsrates auf Kosten der MAGIX AG eine angemessene Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen worden. Daneben werden dem Aufsichtsrat Auslagen erstattet. Eine variable Vergütung existiert nicht.

9. BERICHTERSTATTUNG NACH § 289A HGB

Die Berichterstattung nach § 289a HGB ist unter der Internetadresse http://ir.magix.com/de/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung-289a-hgb/ abrufbar.

Berlin, 19. Dezember 2012

Dieter Rein
Vorstand

Jürgen Jaron
Vorstand

Tilman Herberger
Vorstand

BESTÄTIGUNGS-VERMERK

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der MAGIX AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einschränkungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Berlin, 17. Januar 2013
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Seidel
Wirtschaftsprüfer

Mattner
Wirtschaftsprüfer

MAGIX AG KONZERN-ABSCHLUSS 30. SEPTEMBER 2012

MAGIX AG, BERLIN
KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2012

AKTIVA	Anhang	30. Sept. 2012 TEUR	30. Sept. 2011 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(1)	796	880
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	11.560	11.793
Firmenwert	(1)	2.116	2.116
Summe langfristige Vermögenswerte		**14.472**	**14.789**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(2)	741	1.119
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	5.292	9.462
Steuerforderungen		581	138
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4)	1.222	16.086
Liquide Mittel	(5)	15.203	10.825
Summe kurzfristige Vermögenswerte		**23.039**	**37.630**
Summe Aktiva		**37.511**	**52.419**

MAGIX AG, BERLIN
KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2012

PASSIVA	Anhang	30. Sept. 2012 TEUR	30. Sept. 2011 TEUR
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(6)	12.662	12.662
Kapitalrücklage		14.633	14.603
Gewinnrücklagen		2.913	3.436
Rücklage für Währungsumrechnung		447	237
Summe Eigenkapital		**30.655**	**30.938**
Langfristige Verbindlichkeiten			
Sonstige Verbindlichkeiten (langfristiger Anteil)		38	71
Latente Steuerverbindlichkeiten	(13)	1.199	432
Summe langfristige Verbindlichkeiten		**1.237**	**503**
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Rückstellungen	(7)	969	4.944
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristiger Anteil)	(8)	2.394	14.608
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.076	792
Steuerverbindlichkeiten		1.180	634
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		**5.619**	**20.978**
Summe Passiva		**37.511**	**52.419**

MAGIX AG, BERLIN
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2011 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2012

	Anhang	2011/2012 TEUR	2010/2011 TEUR
Umsatzerlöse	(9)	28.816	36.094
Umsatzkosten	(10)	-3.848	-5.016
Bruttoergebnis		**24.968**	**31.078**
Vertriebskosten	(11)	-11.573	-11.727
Verwaltungskosten	(11)	-4.035	-4.405
Forschungs- und Entwicklungskosten	(11)	-10.254	-9.896
Sonstige Erträge	(12)	3.740	234
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		**2.846**	**5.284**
Zinserträge		246	207
Zinsaufwendungen		-117	-155
Ergebnis vor Steuern		**2.975**	**5.336**
Ertragsteuern	(13)	-1.099	-1.795
Konzernperiodenüberschuss		**1.876**	**3.541**
Davon entfallen auf			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		1.876	3.541
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)	**(14)**	**0,18**	**0,34**
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien		**10.378.753**	**10.432.909**

MAGIX AG, BERLIN
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2011 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2012

	2011/2012 TEUR	2010/2011 TEUR
Konzernperiodenüberschuss	1.876	3.541
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	210	5
Gesamtergebnis nach Steuern	**2.086**	**3.546**
Davon entfallen auf		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	2.086	3.546

MAGIX AG, BERLIN
KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2011 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2012

	2011/2012 TEUR	2010/2011 TEUR
CASHFLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT		
Ergebnis vor Steuern	2.975	5.336
Anpassungen für:		
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	3.809	3.850
Zinserträge	-246	-207
Zinsaufwendungen	117	155
Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	-563	11
	6.092	**9.145**
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.170	226
Veränderung der Vorräte	378	240
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	-579	483
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	284	-639
Veränderung der Rückstellungen	-3.975	55
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	751	-2.567
Aus der betrieblichen Tätigkeit generierte Zahlungsmittel	**7.121**	**6.943**
Zinszahlungen	-16	-4
Ertragsteuerzahlungen	-617	-1.898
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	**6.488**	**5.041**
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Mittelabfluss aus dem Kauf von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	0	-15.000
Mittelzufluss aus dem Verkauf von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	15.000	0
Zahlungsmittelabfluss für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-3.492	-4.061
Zugeflossene Zinserträge	246	207
Zu- bzw. Abfluss liquider Mittel aus der Investitionstätigkeit	**11.754**	**-18.854**
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Ausschüttung an die Anteilseigner des Mutterunternehmens	-11.685	-9.181
Mittelabfluss für den Erwerb eigener Anteile	-2.399	0
Erhaltene Investitionszulagen und -zuschüsse	10	41
Zu- bzw. Abfluss liquider Mittel aus der Finanzierungstätigkeit	**-14.074**	**-9.140**
Währungsumrechnungsdifferenzen	210	5
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	4.378	-22.948
Zahlungsmittel zum Periodenbeginn	10.825	33.773
Zahlungsmittel zum Periodenende (siehe Anhang (5))	**15.203**	**10.825**

MAGIX AG, BERLIN
KONZERNEIGENKAPITALENTWICKLUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2011 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2012

			Eigenkapital			
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital-rücklage TEUR	Gewinn-rücklage TEUR	Eigene Anteile TEUR	Rücklage für Währ-ungsum-rechnung TEUR	Summe TEUR
30. September 2010	**12.662**	**26.188**	**9.076**	**0**	**232**	**48.158**
Währungsumrechnung					5	5
Periodenergebnis			3.541			3.541
Gesamtergebnis			**3.541**		**5**	**3.546**
Dividendenausschüttungen			-9.181			-9.181
Veränderung Kapitalrücklage für Sonderausschüttung		-11.685				-11.685
Verrechnung von Kosten Aktienoptionsplan		100				100
30. September 2011	**12.662**	**14.603**	**3.436**	**0**	**237**	**30.938**
Währungsumrechnung					210	210
Periodenergebnis			1.876			1.876
Gesamtergebnis			**1.876**		**210**	**2.086**
Verrechnung von Kosten Aktienoptionsplan		30				30
Rückkauf eigener Anteile			-2.399	2.399		0
Einziehung eigener Anteile				-2.399		-2.399
30. September 2012	**12.662**	**14.633**	**2.913**	**0**	**447**	**30.655**

KONZERN-ANHANG

MAGIX AG, BERLIN KONZERN-ANHANG ZUM 30. SEPTEMBER 2012

NACH INTERNATIONALEN RECHNUNGSLEGUNGS-GRUNDSÄTZEN (IFRS)

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

1.1 INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die MAGIX AG (oder 'Gesellschaft') wurde 1993 unter dem Namen "MAGIX Technology GmbH, München" von Jürgen Jaron, Dieter Rein und Erhard Rein gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin unter der Nummer HRB 92660 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Friedrichstraße 200 in 10117 Berlin, Deutschland.

Die MAGIX AG ist zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (MAGIX-Konzern oder MAGIX-Gruppe) ein international tätiger Anbieter von Software, Onlinediensten und digitalen Inhalten für die Nutzung von multimedialen Produkten und Dienstleistungen in der persönlichen Kommunikation. MAGIX bietet privaten und professionellen Anwendern ein technologisch anspruchsvolles und zugleich benutzerfreundliches Angebot an Software, Onlinediensten und digitalen Inhalten für die Gestaltung, Bearbeitung, Präsentation und Archivierung von digitalen Fotos, Grafiken, Webseiten, Videos und Musik. Die Produkte von MAGIX richten sich vornehmlich an private Anwender. Daneben lizenziert MAGIX professionelle Software an gewerbliche Anwender wie Musikproduzenten sowie Rundfunk- und Fernsehanstalten. Umsätze mit Handelspartnern werden über eigene Vertriebsgesellschaften oder Distributoren in allen wichtigen Ländern erzielt.

Der Bilanzstichtag ist der 30. September 2012. Das Geschäftsjahr 2011/2012 umfasst den Zeitraum vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012.

Seit dem 6. April 2006 ist die MAGIX AG an der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) notiert.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 30. September 2012 am 19. Dezember 2012 aufgestellt und zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

1.2 GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Der Konzernabschluss der MAGIX AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der MAGIX AG und ihrer Tochterunternehmen zum 30. September eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen

Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Die folgenden Gesellschaften gehören zur MAGIX-Gruppe und wurden in den Konzernabschluss einbezogen:

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Eigenkapital
APPIC LABS Corp. (ehem. Catooh Corp.)	Las Vegas, Nevada, USA	100%
MAGIX Audio GmbH	Berlin, Deutschland	100%
MAGIX Computer Products International Corp.	Reno, Nevada, USA	100%
MAGIX Entertainment B.V.	Huizen, Niederlande	100%
MAGIX Entertainment S.A.R.L.	Paris, Frankreich	100%
MAGIX Entertainment S.r.l.	Bozen, Italien	100%
MAGIX Limited	Hemel Hempstead, Hertfordshire, Großbritannien	100%
MAGIX Limited	Taipeh, Taiwan	100%
MAGIX Online Services GmbH	Berlin, Deutschland	100%
MAGIX Software GmbH	Berlin, Deutschland	100%
mufin GmbH	Berlin, Deutschland	100%
OpenSeminar GmbH	Zossen, Deutschland	100%
simplitec GmbH	Berlin, Deutschland	100%
The Xara Group Limited	Basingstoke, Hampshire, Großbritannien	100%

1.3 ÄNDERUNG VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die neuen bzw. überarbeiteten Standards angewandt, welche für die am oder nach dem 1. Oktober 2011 beginnenden Geschäftsjahre verbindlich sind.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich aus der erstmaligen Anwendung der folgenden neuen oder überarbeiteten IFRS Standards und IFRIC Interpretationen:

- Verbesserungen zu IFRS 2010
- IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (überarbeitet 2009)
- Änderungen von IFRIC 14 – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen
- Änderungen von IFRS 7 – Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Die aufgeführten Standards und Interpretationen haben keine Relevanz für den Konzernabschluss der MAGIX-Gruppe.

Folgende für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevante Standards und Interpretationen sind zum 30. September 2012 veröffentlicht, aber zu diesem Stichtag noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011) (ab/nach 01.01.2013)
- Änderung von IAS 1 – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses (ab/nach 01.07.2012)

Die Umsetzung erfolgt spätestens im Jahr der erstmalig verpflichtenden Anwendung. Für die neuen Standards erwarten wir mit der Ausnahme zusätzlicher bzw. modifizierter Anhangangaben bei der erstmaligen Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

1.4 WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat das Management folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss am wesentlichsten beeinflussen, getroffen. Nicht berücksichtigt werden dabei solche Entscheidungen, die Schätzungen beinhalten:

Immaterielle Vermögenswerte: Die MAGIX-Gruppe hat im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben immaterielle Vermögenswerte erfasst, die im Zusammenhang mit erworbenen Patenten und damit im Zusammenhang stehender Software, erworbenem Kundenstamm und Entwicklungskosten sowie erworbenen Firmenwerten stehen. Bei der Erstbewertung der im Rahmen von Unternehmenserwerben mit erworbenen immateriellen Vermögenswerten hat das Unternehmen den beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Hierzu werden die zukünftigen Cashflows, die aus dem Vermögenswert erwartet werden, diskontiert. Die identifizierten und bewerteten Vermögenswerte werden über ihre erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei einem Anhaltspunkt für eine Wertminderung wird überprüft, ob der erzielbare Betrag der Vermögenswerte den Buchwert übersteigt. Sobald dies nicht der Fall ist, wird ein entsprechender Wertminderungsaufwand erfasst. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten und noch nicht fertig gestellten immateriellen Vermögenswerten erfolgt diese Überprüfung jährlich zum Bilanzstichtag. Die Summe der aus den Unternehmenserwerben resultierenden Buchwerten beläuft sich zum 30. September 2012 auf TEUR 4.661 (Vorjahr: TEUR 5.136). Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Firmenwerte wurde der erzielbare Ertrag auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Auf Basis dieses Werthaltigkeitstests hat sich weder am 30. September 2012 noch am 30. September 2011 ein Wertminderungsbedarf ergeben.

Software-Entwicklungskosten: Die MAGIX-Gruppe aktiviert Software-Entwicklungskosten, sofern die Kriterien eines immateriellen Vermögenswertes erfüllt sind, und schreibt die aktivierten Software-Entwicklungskosten über die Nutzungsdauer der Software planmäßig ab. Die Gesellschaft überprüft die Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten, indem bei einem Anhaltspunkt für eine Wertminderung der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag verglichen wird. Hierfür wird der Nutzungswert des Vermögenswerts durch Abzinsung der künftigen geschätzten aus dem Vermögenswert erzielbaren Cashflows ermittelt. Der Buchwert der selbst erstellten aktivierten Software-Entwicklungskosten, die im Anlagenspiegel unter I. 4. ausgewiesen werden, beläuft sich zum 30. September 2012 auf TEUR 8.022 (Vorjahr: TEUR 7.819).

Rückstellungen für Lizenzen: Die MAGIX-Gruppe verwendet Lizenzprodukte Dritter in ihren eigenen Produkten. Die Berechnung der Verpflichtungen aus Lizenzzahlungen an Dritte wird regelmäßig nach Ende des Quartals vorgenommen. Die Rückstellungen für Lizenzgebühren an Dritte werden auf Basis der von der MAGIX-Gruppe realisierten Umsatzerlöse berechnet. Der Buchwert der entsprechenden Rückstellungen beläuft sich zum 30. September 2012 auf TEUR 520 (Vorjahr: TEUR 4.270).

Steuerliche Vorteile aus Verlustvorträgen: Die MAGIX-Gruppe aktiviert steuerliche Vorteile aus Verlustvorträgen in dem Umfang, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, durch welches diese genutzt werden können. Zum 30. September 2012 sowie zum 30. September 2011 bestanden keine aktivierten latenten Steuern aus Verlustvorträgen mehr.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden in den Erläuterungen zu den langfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellt.

2. ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalls gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Die funktionale Währung der ausländischen Geschäftsbetriebe

- MAGIX Computer Products International Corp., Reno, Nevada sowie der APPIC LABS Corp. (ehemals Catooh Corp.), Las Vegas, Nevada ist der United States Dollar,
- MAGIX Limited, Hemel Hempstead, Hertfordshire sowie der The Xara Group Ltd., Basingstoke, Hampshire ist das British Pound Sterling,
- MAGIX Limited, Taipeh, Taiwan ist der Neue Taiwan Dollar.

Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Darstellungswährung der MAGIX AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

UNTERNEHMENSERWERBE

Unternehmenserwerbe werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs ergeben sich aus der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden durch die Gesellschaft in den Perioden als Aufwand berücksichtigt, in denen sie anfallen.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Software und Schutzrechte

Einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswertes, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich jeder kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierten Entwicklungskosten nicht aktiviert. Damit verbundene Kosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Für die immateriellen Vermögenswerte ist zunächst festzustellen, ob sie eine bestimmte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Der Abschreibungsaufwand für immaterielle Vermögenswerte wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Aufwandskategorie erfasst, die der Nutzung des immateriellen Vermögenswertes entspricht.

Software und Schutzrechte, die von Dritten oder in Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb erlangt wurden, enthalten vor allem Software für die Entwicklung von Produkten, Software, die in Produkte integriert wird, oder Software für sonstige Geschäftszwecke. Die Vermögenswerte, die innerhalb der Position Software und Schutzrechte ausgewiesen werden, werden über eine geschätzte Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Firmenwert

Der Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistungen über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet werden. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen Buchwert unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der Entwicklung im Rahmen eines einzelnen Projekts entsteht, wird nur dann erfasst, wenn die MAGIX-Gruppe die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen. Nach erstmaligem Ansatz der Entwicklungskosten wird das Anschaffungskostenmodell angewendet, nach dem der Vermögenswert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen anzusetzen ist. Die aktivierten Beträge werden über den Zeitraum abgeschrieben, über den Umsätze aus dem jeweiligen Projekt erwartet werden. Der aktivierte Betrag der Entwicklungskosten wird einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, wenn der Vermögenswert noch nicht genutzt wird, oder wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen.

Die Software-Entwicklungskosten enthalten im Wesentlichen die Kosten für 7 Softwareplattformen sowie die im Rahmen von Unternehmenserwerben erlangten Softwareprodukte. Die technologische Reife dieser Plattformen kann durch die erfolgreiche Vermarktung in den vergangenen Jahren nachgewiesen werden. Alle Software-Entwicklungskosten werden basierend auf den Verkaufserfahrungen der Vergangenheit und den erwarteten Verkaufserlösen für die Zukunft über eine erwartete Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

SACHANLAGEN

Die Sachanlagen enthalten im Wesentlichen Computer, Server, Büroausstattung, Mietereinbauten und sonstige Geschäftsausstattung.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung – abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Diese Kosten umfassen die Kosten für den Ersatz eines Teils eines solchen Gegenstandes zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen die geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde. Die MAGIX-Gruppe wendet Nutzungsdauern zwischen 3 und 14 Jahren für Sachanlagen an. Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Eine Sachanlage wird bei Abgang ausgebucht. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettover-

äußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechung erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

WERTMINDERUNG VON LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN

Die MAGIX-Gruppe beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt die MAGIX-Gruppe eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows ausgehend von der Umsatz- und Ergebnisplanung mit einem Planungshorizont von drei Jahren durch das Management unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts entsprechen.

Die MAGIX-Gruppe bestimmt den erzielbaren Betrag ihrer Vermögenswerte als Nutzungswert auf der Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die – mit Ausnahme des ursprünglich erworbenen Geschäftsbetriebs der MAGIX Software GmbH, der mufin GmbH sowie der The Xara Group Ltd. – den Segmenten entsprechen.

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung festgestellt.

Für die firmenwerttragende zahlungsmittelgenerierende Einheit The Xara Group Ltd. wurde zum 30. September 2012 – analog zum Vorjahr – ein Werthaltigkeitstest auf Basis des Nutzungswertes dieser Einheit durchgeführt. Für die Berechnung des Nutzungswertes wurde die vom Aufsichtsrat der MAGIX AG genehmigte Planung für The Xara Group Ltd. für einen 3-Jahres-Detailplanungszeitraum sowie eine ewige Rente berücksichtigt. Für die Ermittlung der ewigen Rente wurde eine branchenübliche Wachstumsrate von 1,0 % angesetzt. Die ermittelten Liquiditätsüberschüsse wurden im gesamten Betrachtungszeitraum mit einem gewichteten Kapitalkostenzins (WACC) von 6 % nach Steuern (Vorjahr 9,5 %) und 9 % vor Steuern (Vorjahr 12 %) auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Im Rahmen von Sensitivitätsüberlegungen wurde festgestellt, dass auch eine Erhöhung der angesetzten Diskontierungssätze um einen Prozentpunkt oder eine Reduzierung der Wachstumsrate um 0,5 Prozentpunkte nicht zu einer Wertminderungsindikation führen. Der Buchwert des Firmenwerts von The Xara Group Ltd. lag daher wie im Vorjahr bei TEUR 2.116.

Weder zum 30. September 2012 noch zum 30. September 2011 wurden Wertminderungsaufwendungen auf langfristige Vermögenswerte erfasst.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die MAGIX-Gruppe legt die Klassifizierung ihrer finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist. Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn der Konzern die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht.

Die nicht zu beizulegenden Zeitwerten bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns umfassen in erster Linie flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und langfristige Darlehen. Bei Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten kommt der auf fortgeführten Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem beizulegenden Zeitwert ebenfalls sehr nahe. Der beizulegende Zeitwert von Wertpapieren entspricht ihrem Börsenwert.

Zum 30. September 2012 und zum 30. September 2011 wurden alle finanziellen Vermögenswerte, die im Konzernabschluss der MAGIX-Gruppe erfasst werden, als Kredite und Forderungen eingestuft. Zum Bilanzstichtag 30. September 2012 weist die MAGIX-Gruppe insgesamt finanzielle Vermögenswerte von TEUR 6.514 (Vorjahr: TEUR 25.548) aus. Diese unterliegen einem Ausfallrisiko. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte entspricht wegen der kurzfristigen Laufzeit und der marktgerechten Verzinsung dem Zeitwert.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Die MAGIX-Gruppe ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegt. Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes (d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Zinssatz). Der Buchwert des Vermögenswertes ist entweder direkt oder unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos zu reduzieren. Der Verlustbetrag ist ergebniswirksam zu erfassen. Die MAGIX-Gruppe stellt zunächst fest, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzeln untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt er den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen.

ZAHLUNGSMITTEL

Die Zahlungsmittel in der Konzernbilanz enthalten Bankguthaben, Kassenbestände und Sichteinlagen mit einer Laufzeit von weniger als 3 Monaten. Der Finanzmittelfonds in der Konzernkapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, wurden – mit Ausnahme von Finanzierungskosten – auf Basis des Durchschnittskostenverfahrens erfasst (Kaufpreis für kommissionierte und unkommissionierte fertige Erzeugnisse und Rohstoffe). Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

RÜCKSTELLUNGEN

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn die MAGIX-Gruppe eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Langfristige Rückstellungen werden zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Bei einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN / ZINSTRAGENDE DARLEHEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne des IAS 39 werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als verzinsliche Darlehen oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, eingestuft. Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen nach Abzug der Transaktionskosten und Disagien vom Nominalwert anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden, sowie im Rahmen von Amortisationen. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Zum 30. September 2012 bestehen finanzielle Verbindlichkeiten von TEUR 3.508 (Vorjahr: TEUR 15.471), davon bestehen Verbindlichkeiten gegenüber den Aktionären der Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 11.685), die allesamt als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne des IAS 39 eingestuft wurden. Der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten entspricht wegen der überwiegend kurzfristigen Laufzeit und der marktgerechten Verzinsung dem Zeitwert.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Im Konzernabschluss der MAGIX-Gruppe werden keine Finanzierungsleasingverhältnisse erfasst.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

UMSATZREALISIERUNG

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an die MAGIX-Gruppe fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

Verkauf von Produkten
Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die MAGIX-Gruppe ihre Produkte zum Endkunden geliefert hat oder – in Abhängigkeit der angewandten Internationalen Handelskonditionen (IncoTerms) – die Produkte an einen Spediteur übergeben wurden und es wahrscheinlich ist, dass der entsprechende Betrag einbringbar ist. Für Produkte, die an Handelspartner (Retail Partner) geliefert werden, ist die Lieferung und Umsatzrealisierung im Wesentlichen abhängig von den mit den Endkunden vereinbarten Konditionen. Für Produkte, die an OEM-Partner (Original Equipment Manufacturer) geliefert werden, ist die Lieferung entweder abhängig von der Mitteilung des OEM-Partners, dass die Lieferung zu ihm oder anderen Weiterverkäufern erfolgt ist, oder von der Freischaltung des Endkunden. Die MAGIX-Gruppe berücksichtigt zuverlässig ermittelbare Beträge für Rücklieferungen und Rückgaben aus den Produktumsätzen mit ihren Handelspartnern, sofern eine Rücklieferung oder Rückgabe wahrscheinlich ist, indem eine Rückstellung gebildet wird.

Erbringen von Dienstleistungen und Lizenzerlöse
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden realisiert, wenn die entsprechenden Leistungen erbracht wurden, die Höhe des Umsatzes bestimmbar und eine Einbringung der entsprechenden Forderungen als wahrscheinlich anzusehen ist. Sofern Dienstleistungen gleichmäßig über vereinbarte Zeiträume erbracht werden, erfolgt eine lineare Umsatzrealisierung über diesen Zeitraum.

Die MAGIX-Gruppe realisiert Umsatzerlöse auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages, sobald der Lizenzgegenstand geliefert wurde, die Höhe der Lizenzvergütung fest oder bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber dem Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderung als wahrscheinlich gilt.

Zinserträge
Erträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden).

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN

Mitarbeiter des MAGIX-Konzerns erhalten seit dem Geschäftsjahr 2005/2006 aktienbasierte Vergütungen in Form von Bezugsrechten (Aktienoptionen). Bei dem Aktienoptionsprogramm handelt es sich grundsätzlich um einen Optionsplan, der mit Eigenkapitalinstrumenten erfüllt wird. Der Vorstand des MAGIX-Konzerns hat im Rahmen des Optionsplans auch die Möglichkeit, das Aktienoptionsprogramm in eigenen Aktien und/oder Zahlungsmitteln zu erfüllen.

Die Aufwendungen, die aufgrund der Ausgabe der Aktienoptionen entstehen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wurde unter Anwendung allgemein anerkannter Optionspreismodelle ermittelt. Die Aufwendungen aus Ausgabe von Aktienoptionen werden bei gleichzeitiger entsprechender Erhöhung des Eigenkapitals (Kapitalrücklage) über den Zeitraum erfasst, in dem die Leistungsbedingungen erfüllt werden (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d. h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach der bestmöglichen Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der Betrag, der der Gewinn- und Verlustrechnung belastet bzw. gutgeschrieben wird, reflektiert die Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Für Vergütungsrechte, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts linear erfolgswirksam aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2011/2012 hat der MAGIX-Konzern Investitionszulagen sowie -zuschüsse in Höhe von insgesamt TEUR 10 (Vorjahr TEUR 41) erhalten. Die Investitionszulagen sind an Verbleibensvoraussetzungen für die geförderten langfristigen Vermögenswerte gebunden, von deren Erfüllung der Vorstand des MAGIX-Konzerns ausgeht. Bei den Zuschüssen handelt es sich um Kostenzuschüsse, die planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst wurden, in dem die Aufwendungen entstanden sind.

STEUERN

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden
Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Die latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, darf nicht angesetzt werden.
- Die latente Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- Latente Steueransprüche aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures im Zusammenhang stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von der selben Steuerbehörde erhoben werden.

3. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Um der unterschiedlichen Risikostruktur innerhalb der MAGIX-Gruppe gerecht zu werden, separiert das Management bei seiner Ergebnisbetrachtung den neuen im Aufbau befindlichen Teil (Venture-Segment) vom langjährig betriebenen Kerngeschäft (Multimedia-Segment).

Das Venture-Segment generiert seine Umsatzerlöse aus den Online Services, aus den Xara Grafik- und Webdesignprodukten sowie aus der Vermarktung der Musikerkennungs- und Musikempfehlungstechnologie mufin. Sowohl mit den Online Services als auch mit den Xara Produkten erzielt der Konzern seine Umsätze zurzeit überwiegend im noch jungen Onlinegeschäft. Für die MAGIX-Gruppe bietet sich mit den Xara Produkten darüber hinaus die Chance, den Vertrieb von Grafik- und Webdesignsoftware über Fachhändler aufzubauen. Für die Musikerkennungs- und Musikempfehlungstechnologie mufin besteht das größte Vermarktungspotenzial bei Geschäftskunden, die aufgrund des breit gefächerten Anwendungsspektrums aus verschiedensten Bereichen stammen. Im Geschäftsjahr 2011/2012 neu zum Venture-Segment hinzugekommen sind die OpenSeminar GmbH sowie die simplitec GmbH. Beide Gesellschaften wurden im Dezember 2011 gegründet und erschließen für MAGIX neue Märkte. Während sich simplitec auf die Aktivitäten im Bereich der PC-Systemtools fokussiert, beschäftigt sich OpenSeminar mit dem Thema Weiterbildung.

Das Multimedia-Segment beinhaltet alle weiteren Softwareprodukte, die im Schwerpunkt zur Erstellung, Bearbeitung, Präsentation und Verwaltung von Musik, Fotos und Videos dienen. Die Innenumsatzerlöse resultieren aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten Multimedia und Ventures. Ihre Verrechnung erfolgt zu marktüblichen Konditionen.

Den Segmenterfolg misst das Management anhand des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern und trifft darauf basierend Entscheidungen hinsichtlich der Ressourcenallokation innerhalb der MAGIX-Gruppe. Beim Übergang von den Segmentergebnissen über das Konzern-EBIT zum Konzernjahresüberschuss dient eine Überleitungsrechnung. In dieser Rechnung werden Aufwendungen und Erträge erfasst, die keinem operativen Segment zuzurechnen sind, da sie konzernübergreifend gesteuert werden. Dies sind zum einen die EBIT-wirksamen Aufwendungen für Vorstand, Aufsichtsrat und Investor Relations und zum anderen die Finanzerträge und -aufwendungen sowie die Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Verrechnungspreise zwischen den Segmenten werden anhand marktüblicher Konditionen ermittelt.

Das Segmentvermögen stellt das betriebsnotwendige Vermögen eines Segments ohne Berücksichtigung von Steuerforderungen dar. Dies beinhaltet auch die Zuordnung von Firmen- und Geschäftswerten zum jeweiligen Segmentvermögen. Aufgrund des konzerninternen Liquiditätsausgleichs (Cash-Pooling) werden die liquiden Mittel und übrigen Finanzmittel nicht den operativen Segmenten zugeordnet; sie finden in der Überleitungsrechnung Berücksichtigung.

MAGIX-Gruppe	Multimedia		Ventures		Überleitungsrechnung		MAGIX-Konzern	
Segmentbericht-erstattung (TEUR)	**2011/2012**	**2010/2011**	**2011/2012**	**2010/2011**	**2011/2012**	**2010/2011**	**2011/2012**	**2010/2011**
Außenumsatzerlöse	22.490	29.239	6.326	6.855			28.816	36.094
Innenumsatzerlöse	883	392	502	421			1.385	813
Umsatzerlöse	23.373	29.631	6.828	7.276			30.201	36.907
Bruttomarge der Außenumsätze	**20.235**	**26.279**	**4.733**	**4.799**			**24.968**	**31.078**
EBITDA	**8.423**	**9.691**	**-985**	**153**	**-783**	**-710**	**6.655**	**9.134**
Segmentergebnis (EBIT)	**5.162**	**6.466**	**-1.533**	**-472**	**-783**	**-710**	**2.846**	**5.284**
Finanzergebnis	0	0	0	0	129	52	129	52
EBT	**5.162**	**6.466**	**-1.533**	**-472**	**-654**	**-658**	**2.975**	**5.336**
Steuern	0	0	0	0	-1.099	-1.795	-1.099	-1.795
Jahresüberschuss	**5.162**	**6.466**	**-1.533**	**-472**	**-1.753**	**-2.453**	**1.876**	**3.541**
Segmentvermögen	15.528	18.331	5.558	7.177	16.425	26.911	37.511	52.419
davon immaterielles Vermögen	8.688	8.547	4.988	5.362	0	0	13.676	13.909

SEGMENTVERMÖGEN 2011/2012

37.511 TEUR

KUNDEN

Die MAGIX-Gruppe hat eine umfangreiche und diversifizierte Kundenbasis (Retail-Partner, OEM-Partner, Endkunden). MAGIX vereinbart mit zu einer Unternehmensgruppe zugehörigen Kunden unterschiedliche Vertragskonditionen, von denen in den Geschäftsjahren, die am 30. September 2012 und am 30. September 2011 endeten, keiner mehr als 10 % der Umsatzerlöse ausmachte.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE

Die Umsatzerlöse und das Vermögen der MAGIX-Gruppe verteilen sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt auf die geografischen Segmente:

MAGIX-Gruppe	D/A/CH		USA		Rest der Welt		Konzern	
Angaben in TEUR	2011/2012	2010/2011	2011/2012	2010/2011	2011/2012	2010/2011	2011/2012	2010/2011
Segmenterlöse	18.296	22.960	3.457	3.242	7.063	9.892	28.816	36.094
Segmentvermögen	33.192	48.561	748	494	3.571	3.364	37.511	52.419

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(1) LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ist in der folgenden Übersicht dargestellt (Angaben in TEUR):

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
I. Immaterielle Vermögenswerte	**1. Okt. 2010**	**Zugänge**	**Abgänge**	**30. Sept. 2011**	**1. Okt. 2010**	**Zugänge**	**Abgänge**	**Währ.-Umrechn.**	**30. Sept. 2011**	**30. Sept. 2011**	**1. Okt. 2010**
1. Software und Schutzrechte	9.517	468	0	9.985	6.271	662	0	0	6.933	3.052	3.246
2. Firmenwert	2.116	0	0	2.116	0	0	0	0	0	2.116	2.116
3. Kundenstamm	1.465	38	0	1.503	543	158	0	0	701	802	922
4. Software-Entwicklungskosten	18.393	3.114	0	21.507	11.000	2.592	0	-24	13.568	7.939	7.393
Summe	**31.491**	**3.620**	**0**	**35.111**	**17.814**	**3.412**	**0**	**-24**	**21.202**	**13.909**	**13.677**
II. Sachanlagen											
1. Mietereinbauten	344	32	0	376	175	39	0	0	214	162	169
2. Büroausstattung	142	18	0	160	111	9	0	0	120	40	31
3. Sonstige Geschäftsausstattung	4.149	367	14	4.502	3.448	390	14	0	3.824	678	701
Summe	**4.635**	**417**	**14**	**5.038**	**3.734**	**438**	**14**	**0**	**4.158**	**880**	**901**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
I. Immaterielle Vermögenswerte	**1. Okt. 2011**	**Zugänge**	**Abgänge**	**Umbuchungen**	**30. Sept. 2012**	**1. Okt. 2011**	**Zugänge**	**Abgänge**	**Währ.-Umrechn.**	**30. Sept. 2012**	**30. Sept. 2012**	**1. Okt. 2011**
1. Software und Schutzrechte	9.985	276	0	0	10.261	6.933	465	0	-12	7.386	2.875	3.052
2. Firmenwert	2.116	0	0	0	2.116	0	0	0	0	0	2.116	2.116
3. Kundenstamm	1.503	0	0	0	1.503	701	139	0	0	840	663	802
4. Software-Entwicklungskosten	21.507	2.921	0	0	24.428	13.568	2.832	0	6	16.406	8.022	7.939
Summe	**35.111**	**3.197**	**0**	**0**	**38.308**	**21.202**	**3.436**	**0**	**-6**	**24.632**	**13.676**	**13.909**
II. Sachanlagen												
1. Mietereinbauten	376	3	0	0	379	214	40	0	0	254	125	162
2. Büroausstattung	160	0	0	0	160	120	7	0	0	127	33	40
3. Sonstige Geschäftsausstattung	4.502	292	101	0	4.693	3.824	327	96	0	4.055	638	678
Summe	**5.038**	**295**	**101**	**0**	**5.232**	**4.158**	**374**	**96**	**0**	**4.436**	**796**	**880**

(2) VORRÄTE

	30. Sep 2012 TEUR	30. Sep 2011 TEUR
Rohstoffe (zu Anschaffungskosten)	673	1.277
Fertige Erzeugnisse (zu Herstellungskosten)	800	722
Wertberichtigung	-732	-880
	741	**1.119**

Auf Rohstoffe (zu Anschaffungskosten) und Fertigerzeugnisse (zu Herstellungskosten) wurden Abwertungen von TEUR 732 (Vorjahr: TEUR 880) auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

(3) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	30. Sep 2012 TEUR	30. Sep 2011 TEUR
Fällig innerhalb eines Jahres, brutto	6.188	10.380
Einzel- und Pauschalwertberichtigungen	-896	-918
	5.292	**9.462**

Die Gesellschaft hat eine Warenkreditversicherung abgeschlossen, nach der Kreditausfälle von namentlich benannten und von namentlich nicht einzeln benannten Kunden bis zu einem Betrag von 90 % versichert sind, sofern die Forderungen von den Kunden anerkannt werden.

Zum 30. September 2012 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von TEUR 2.800 (Vorjahr: TEUR 3.920) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	Einzeln wertberichtigt TEUR		Wertberichtigung auf Portfoliobasis TEUR		Summe TEUR	
	2011/2012	2010/2011	2011/2012	2010/2011	2011/2012	2010/2011
Stand Geschäftsjahresbeginn	844	610	74	76	918	686
Aufwandswirksame Zuführung	108	320	75	91	183	411
Inanspruchnahme	-107	-86	-98	-93	-205	-179
Stand Geschäftsjahresende	**845**	**844**	**51**	**74**	**896**	**918**

Zum 30. September 2012 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	Summe ohne Wertberichtigungen TEUR	Weder überfällig noch wertgemindert TEUR	Überfällig, aber nicht wertgemindert				
			< 30 Tage TEUR	30-60 Tage TEUR	60-90 Tage TEUR	90-120 Tage TEUR	> 120 Tage TEUR
2011	10.380	8.762	19	73	110	180	318
2012	6.188	4.319	20	256	168	93	436

Von den Forderungen entfallen TEUR 518 (Vorjahr: TEUR 413) auf USD-Forderungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaft. Hätte sich der Wechselkurs EUR/USD um 5 % höher entwickelt, hätte sich eine Eigenkapitalreduzierung von TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 21) ergeben. Hätte sich der Wechselkurs EUR/USD um 5 % niedriger entwickelt, hätte sich eine Eigenkapitalerhöhung von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 21) ergeben. Bruttoforderungen im Wert von TEUR 6.188 wurden im laufenden Geschäftsjahr um TEUR 108 einzelwertberichtigt.

(4) SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um festverzinsliche Termingelder mit einer Laufzeit von sechs Monaten sowie um Tagesgeldkonten, die für Bürgschaften hinterlegt wurden und die zu marktüblichen variablen Zinssätzen verzinst werden. Der Buchwert entspricht wegen der kurzfristigen Laufzeit und der marktgerechten Verzinsung dem beizulegenden Zeitwert. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind der Kategorie „Loans & Recievables" des IAS 39 (Kredite und Forderungen) zuzurechnen.

(5) ZAHLUNGSMITTEL

	30. Sep 2012 TEUR	30. Sep 2011 TEUR
Bankguthaben	15.197	10.817
Kassenbestand	6	8
	15.203	**10.825**

Bankguthaben werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns im Geschäftsjahr 2011/2012 zwischen einem Tag und drei Monaten betrugen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Zum Bilanzstichtag bestanden Avalkredite aus Mietbürgschaften in Höhe von TEUR 149 (Vorjahr: TEUR 149), eine Zahlungsgarantie zugunsten eines Lieferanten in Höhe von TUSD 300 (Vorjahr: TUSD 300) sowie ein Avalkredit auf Lieferantenakkreditiven in Höhe von TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 0).

(6) EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der MAGIX AG beläuft sich zum 30. September 2012 auf TEUR 12.662 und ist in 9.389.687 nennwertlose Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von etwa EUR 1,35 je Aktie eingeteilt.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss vom 16. März 2011 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 15. März 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu insgesamt EUR 6.331.019,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der in dieser Weise veräußerten Aktien darf zusammen mit der Anzahl anderer Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, und der Anzahl der Aktien, die durch Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen entstehen können, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind, 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben in Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt;
- wenn die neuen Aktien an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr nachgeordnet verbundenen Unternehmen stehen, ausgegeben werden. Die Anzahl der in dieser Weise unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf einen anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt EUR 633.101,90 nicht überschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, den Inhalt der Aktienrechte, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, nach Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder Ablauf der Frist für die Ausnutzung des genehmigten Kapitals die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 19. Januar 2006 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 700.000,00 eingeteilt in bis zu 576.766 auf den Namen lautende Stückaktien durch Ausgabe neuer Aktien bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Geschäftsführer und Arbeitnehmer von Konzerngesellschaften aufgrund der am 19. Januar 2006 von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigung für den „Aktienoptionsplan 2006". Im Rahmen dieses Aktienoptionsplanes wurden bis zum Stichtag des vorliegenden Jahresabschlusses 392.500 Aktienoptionen ausgegeben, wovon 76.000 auf das Geschäftsjahr 2006/2007 entfielen. Davon sind durch das Ausscheiden von Mitarbeitern nachträglich 143.000 Aktienoptionen entfallen, so dass derzeit 249.500 Bezugsrechte ausstehen.

Aktienrückkauf

Die Hauptversammlung vom 10. März 2010 hat den Vorstand ermächtigt, Aktien der MAGIX AG zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 1.266.203,00 beschränkt, das sind knapp 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals von EUR 12.662.038,00. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 9. März 2015. Der Erwerb darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien erfolgen. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb erfolgt über die Börse oder im Wege eines öffentlichen Rückkaufangebots.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 10. März 2010 zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft über die Börse oder aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten Verkaufsangebots wieder zu veräußern. Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre dafür zu verwenden,

- sie Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen als Gegenleistung anzubieten oder
- sie Dritten anzubieten, wenn der bar zu zahlende Veräußerungspreis je Aktie den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die Anzahl der in dieser Weise veräußerten Aktien, zusammen mit der Anzahl anderer Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden oder durch Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandelanleihen oder Wandelschuldverschreibungen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden, entstehen können, 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet. Maßgeblich ist das Grundkapital zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die vorliegende Ermächtigung oder – falls dieses geringer ist – das zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehende Grundkapital.

Zudem wurde der Vorstand von der Hauptversammlung am 10. März 2010 ermächtigt, die eigenen Aktien ganz oder teilweise einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung kann dergestalt erfolgen, dass sich das Grundkapital nicht verändert, sondern durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht wird (§ 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG). Der Vorstand wurde in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung entsprechend dem Umfang der Einziehung zu ändern.

Die vorstehenden Ermächtigungen zur Veräußerung über die Börse oder außerhalb der Börse können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden. Die Ermächtigungen – mit Ausnahme der Ermächtigung, die eigenen Aktien einzuziehen – können auch durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum von der Ermächtigung zum Kauf eigener Aktien Gebrauch gemacht. Im September 2012 wurden über ein öffentliches Rückkaufangebot 1.043.222 MAGIX-Aktien zu einem Preis von EUR 2,30 je Aktie erworben. Die Nebenkosten dieser Transaktion beliefen sich auf TEUR 28. Ebenfalls im September 2012 hat die Gesellschaft die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 10. März 2010 zum Einziehen der eigenen Aktien genutzt. Dabei wurden 1.043.222 eigene auf den Namen lautende Stammaktien in vereinfachter Form nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6 AktG eingezogen. Die Einziehung ist zum 25. September 2012 wirksam geworden und erfolgte gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG ohne Herabsetzung des Grundkapitals, d. h. durch die Einziehung erhöhte sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nach der Einziehung EUR 12.662.038,00 und ist in Stück 9.389.687 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) eingeteilt. Mit Ablauf des 24. September 2012 an wurde deshalb die Lieferbarkeit des Stammkapitals, ISIN DE 0007220782, im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse sowie im Teilbereich des Regulierten Marktes mit weiteren Zulassungspflichten (Prime Standard) entsprechend angepasst.

(7) RÜCKSTELLUNGEN

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Rückstellungen:

	30. Sep. 2011 TEUR	Auflösungen TEUR	Inanspruchnahme TEUR	Zuführung TEUR	30. Sep. 2012 TEUR
Lizenzen	4.270	-3.830	-272	352	520
Boni/Vouchers	654	-15	-643	417	413
Rechtsberatung	20	0	-20	36	36
	4.944	**-3.845**	**-935**	**805**	**969**

Die Rückstellungen für Lizenzen betreffen Verpflichtungen zur Zahlung von Lizenzgebühren für Software Dritter, die in den Produkten der MAGIX-Gruppe eingesetzt wird. Rückstellungen für zu zahlende Lizenzgebühren basieren auf den von der MAGIX-Gruppe realisierten Umsatzerlösen.

Die Rückstellung für Boni/Vouchers wird auf Basis der geschätzten jährlichen Performance einzelner Vertriebspartner sowie der geschätzten Veräußerung von Vouchers an Endkunden gebildet.

Die Rückstellungen für Rechtsberatung betreffen finanzielle Risiken aus einem Rechtsstreit sowie die damit verbundene Rechtsberatung.

Die Rückstellungen enthalten ausschließlich kurzfristige Bestandteile.

(8) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN (KURZFRISTIGER ANTEIL)

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf TEUR 2.394 (Vorjahr: TEUR 14.608). Im Vorjahr beinhalteten sie im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber den Aktionären der MAGIX AG. Diese standen im Zusammenhang mit der im März 2012 gezahlten Sonderausschüttung in Höhe von TEUR 11.685 bzw. EUR 1,12 je Aktie. Aufgrund der Kurzfristigkeit der sonstigen Verbindlichkeiten ist der Buchwert gleich dem beizulegenden Zeitwert.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(9) UMSATZERLÖSE

	2011/2012 TEUR	2010/2011 TEUR
Produktlieferungen	25.916	33.168
Dienstleistungen und Lizenzen	2.900	2.926
	28.816	**36.094**

(10) UMSATZKOSTEN

	2011/2012 TEUR	2010/2011 TEUR
Rohstoffe	2.404	3.381
Lizenzen und übrige	1.444	1.635
	3.848	**5.016**

Die Umsatzkosten beinhalten im Wesentlichen die Materialkosten für die Verpackung, dem Produkt beigefügte Hardwarekomponenten sowie anfallende Kosten für die Verwendung von Drittlizenzen. Die mit der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit in Zusammenhang stehenden Abschreibungen auf Software, Schutzrechte, Software-Entwicklungskosten und sonstige Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 3.376 (Vorjahr: TEUR 3.314) wurden aufgrund des gesonderten Ausweises der Forschungs- und Entwicklungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht unter den Umsatzkosten sondern unter den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen.

(11) BETRIEBSAUFWENDUNGEN

Neben den Vertriebs- und Verwaltungskosten beinhaltet die Gewinn-und Verlustrechnung bei MAGIX eine gesonderte Position für Forschungs- und Entwicklungskosten. Dabei handelt es sich um Personalkosten, sonstige Aufwendungen sowie um Abschreibungen auf selbst erstellte Software-Entwicklungen. Durch den differenzierten Ausweis wird der herausragenden Bedeutung des F&E-Bereichs für MAGIX Rechnung getragen.

	2011/2012 TEUR	2010/2011 TEUR
Vertriebskosten		
Personalkosten	4.856	4.837
Marketingkosten	2.682	2.635
Abschreibungen	322	408
Sonstige Aufwendungen	3.713	3.847
	11.573	**11.727**
Verwaltungskosten		
Personalkosten	1.910	2.077
Abschreibungen	111	128
Sonstige betriebliche Kosten	186	398
Sonstige Aufwendungen	1.828	1.802
	4.035	**4.405**
Forschungs- und Entwicklungskosten		
Personalkosten	5.064	4.664
Abschreibungen	3.376	3.314
Sonstige Aufwendungen	1.814	1.918
	10.254	**9.896**
	25.862	**26.028**

Die Personalkosten beliefen sich insgesamt auf TEUR 14.751 (Vorjahr: TEUR 14.692), hiervon wurden TEUR 2.921 aktiviert (Vorjahr: TEUR 3.114). Die Abschreibungen beliefen sich insgesamt auf TEUR 3.809 (Vorjahr TEUR 3.850).

(12) SONSTIGE ERTRÄGE

Die sonstigen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für zu zahlende Lizenzen, sowie die Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 240 (Vorjahr TEUR 318), denen Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 536 (Vorjahr TEUR 425) gegenüberstehen.

(13) ERTRAGSTEUERN UND LATENTE STEUERN

Der Ertragsteueraufwand kann nach Entstehungsquellen wie folgt aufgeteilt werden:

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	2011/2012 TEUR	2010/2011 TEUR
Laufender Ertragsteueraufwand	-334	-1.976
Latente Ertragsteuern	-765	181
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	**-1.099**	**-1.795**

Der theoretische Ertragsteueraufwand auf Basis des Ergebnisses vor Steuern von TEUR 2.975 (Vorjahr: TEUR 5.336) kann unter Anwendung eines für die Konzernobergesellschaft geltenden Steuersatzes von 29,2 % (Berücksichtigung von 15,0 % Steuersatz für Körperschaftsteuer, 0,8 % Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer und eines effektiven Gewerbesteuersatzes von 13,4 %) wie folgt zum erfassten Ertragsteueraufwand übergeleitet werden:

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	2011/2012 TEUR	2010/2011 TEUR
Ergebnis vor Steuern	2.975	5.336
Durchschnittlicher Steuersatz	29,2 %	29,2 %
Theoretischer Ertragsteueraufwand	-869	-1.558
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und Erträge	-17	-67
Nutzung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	0	27
Nicht aktivierte steuerliche Verluste des Geschäftsjahres	-109	-75
Verlustrücktrag auf Vorjahr	-81	0
Steuerstattung für Vorjahre	47	0
Übrige	-70	-122
Ertragsteueraufwand	**-1.099**	**-1.795**

Aktive latente Steuern und latente Steuerverbindlichkeiten aus zeitlichen Buchungsunterschieden zwischen den Buchwerten im Konzernabschluss und den steuerlichen Wertansätzen einzelner Vermögenswerte und Schulden beziehen sich auf folgende Sachverhalte:

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	2011/2012 TEUR	Gewinn- und Verlustrechnung TEUR	2010/2011 TEUR
Aktive latente Steuern			
Zeitliche Buchungsunterschiede			
- Eliminierung von Zwischengewinnen	88	-146	234
	88	**-146**	**234**
Latente Steuerverbindlichkeiten			
Zeitliche Buchungsunterschiede			
- Immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben	-389	135	-524
- Währungsumrechnungsdifferenzen	-80	-10	-70
- Wertberichtigungen auf Darlehen an verbundene Unternehmen	-122	-48	-74
- Auflösung von Lizenzrückstellungen	153	153	0
- Selbsterstellte Vermögensgegenstände	-882	-882	0
- Übrige	33	33	0
	-1.287	**-619**	**-668**
Latente Steuerverbindlichkeit, netto	**-1.199**	**-765**	**-434**

Zum 30. September 2012 bestanden keine verbleibenden steuerlichen Verlustvorträge in der Muttergesellschaft mehr. Zum 30. September 2012 bestanden im MAGIX-Konzern steuerliche Verlustvorträge von TEUR 2.565 (Vorjahr TEUR 2.477).

(14) ERGEBNIS JE AKTIE

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Stammaktien, welche nach der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten in Stammaktien ausgegeben würden, geteilt. Durch den Einzug eigener Aktien hat sich die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien wie folgt verändert:

	Aktien in Umlauf	Anteil Tage/366	Gewichtete Anzahl Aktien
Anzahl der Aktien zum 30. September 2011	10.432.909	100 %	10.432.909
Einzug eigener Aktien zum 11. September 2012	-1.043.222	5,21 %	-54.352
Durchschnittliche, gewichtete Anzahl der Stammaktien (1. Oktober 2011 bis 30. September 2012)			**10.378.557**

Die folgende Tabelle enthält die bei der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie zugrunde gelegten Beträge.

	2011/2012 TEUR	2010/2011 TEUR
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	1.876	3.541
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie	10.379	10.433
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) in EUR/Aktie	**0,18**	**0,34**

Aus bestehenden Aktienoptionsprogrammen sind keine Verwässerungseffekte zu berücksichtigen, da diese durch die hohen Ausübungspreise der Aktienoptionsprogramme zu einem höheren verwässerten Ergebnis je Aktie führen würden.

Aufgrund des Einzugs eigener Aktien war die gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie in 2011/2012 rückläufig. Bei Verwendung dieser geringeren durchschnittlichen Aktienzahl in 2010/2011 hätte das Ergebnis je Aktie ebenfalls EUR 0,34 betragen. Das Ergebnis je Aktie hätte in 2011/2012 ebenfalls EUR 0,18 betragen, wenn die eigenen Aktien nicht eingezogen worden wären.

6. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Der 2005/2006 aufgelegte Aktienoptionsplan sieht vor, dass insgesamt 700.000 Bezugsrechte an vier verschiedene Gruppen von Mitarbeitern des MAGIX-Konzerns zu den folgenden Konditionen ausgegeben werden können.

Die Bezugsrechte werden bis zum Ablauf von vier Jahren nach Eintragung des bedingten Kapitals im Handelsregister in jährlichen Tranchen, von denen die erste nicht 50 % und keine der folgenden 30 % des Gesamtvolumens übersteigen darf, an Bezugsberechtigte ausgegeben.

Die Hauptversammlung vom 23. März 2007 hat die Zeiträume, in denen Bezugsrechte vergeben werden können, neu geregelt. Die einzelnen Tranchen der Bezugsrechte können danach nicht mehr nur jeweils innerhalb eines Zeitraums von zwei Monaten nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, sondern auch innerhalb von zwei Wochen nach der Veröffentlichung eines Quartals- oder Geschäftsberichts ausgegeben werden. Die Bezugsrechte können innerhalb von drei Jahren nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt werden und verfallen nach Ablauf des entsprechenden Zeitraums. Die Bezugsrechte können nur innerhalb von 10 Börsentagen nach dem Tag einer ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft oder der Veröffentlichung eines Berichts der Gesellschaft über den Geschäftsverlauf im zweiten oder dritten Quartal eines Geschäftsjahres ausgeübt werden. Die Bezugsrechte können nur ausgeübt werden, wenn der durchschnittliche Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse während der zwanzig Handelstage, die dem jeweiligen Ausübungszeitraum vorausgehen, gegenüber dem Bezugspreis um durchschnittlich mindestens 0,8 % pro vollem Monat seit Ausgabe der Bezugsrechte bis zum Beginn des Ausübungszeitraums gestiegen ist.

Der von den Bezugsberechtigten für den Erwerb der Aktien zu zahlende Bezugspreis entspricht, soweit die Aktien aus Bezugsrechten erworben werden, die vor dem Tag der erstmaligen Notierung von Aktien der Gesellschaft an einer Aktienbörse oder binnen einer Frist von einem Monat ab diesem Zeitpunkt ausgegeben wurden, dem im Rahmen der erstmaligen Börseneinführung festgelegten Platzierungspreis (EUR 16,40), im Übrigen dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse während der zehn Handelstage, die dem Ausgabetag des Bezugsrechts vorausgehen.

Die nach Ausübung der Optionen erworbenen Aktien haben volle Stimmrechte und Dividendenberechtigung.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Verpflichtung zur Aktienverschaffung nach Ausübung der Bezugsrechte wahlweise durch Ausgabe von Aktien aus dem hierfür geschaffenen bedingten Kapital, durch Veräußerung eigener Aktien oder durch Zahlung des Differenzbetrags je Aktie zwischen dem Bezugspreis und dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse während der zehn Handelstage, die der Ausübung des Bezugsrechts vorausgehen, zu erfüllen. Erfolgt die Erfüllung durch Zahlung des Differenzbetrages, so entfällt die Verpflichtung des Berechtigten zur Zahlung des Bezugspreises. Der Vorstand der Gesellschaft geht derzeit davon aus, dass eine Erfüllung der Aktienoptionen durch Ausgabe von Aktien aus dem bedingten Kapital erfolgen wird und nur in solchen Fällen von der Möglichkeit eines Barausgleiches Gebrauch gemacht wird, in denen rechtlich eine Bezugsrechtsgewährung nicht möglich ist (Auslandsgesellschaften der MAGIX-Gruppe).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine neuen Bezugsrechte ausgegeben. Von insgesamt ausgegebenen 392.500 Aktienoptionen sind im Geschäftsjahr 2006/2007 17.500 Optionen, in 2007/2008 49.500 Optionen, in 2008/2009 35.000 Optionen, in 2009/2010 19.000 Optionen, in 2010/2011 19.000 Optionen und im abgelaufenen Geschäftsjahr 3.000 Optionen verfallen, so dass sich die Anzahl der ausgegebenen Bezugsrechte zum 30. September 2012 auf 249.500 Optionen beläuft.

Die folgenden Parameter flossen in das Black-Scholes-Modell zur Bewertung der Optionen ein:

	Tranche 2007	Tranche 2006
Durchschnittlicher Aktienpreis (Euro/Aktie)	8,40	13,40
Durchschnittlicher Ausübungspreis (Euro/Option)	7,72	16,40
Erwartete Volatilität (% per annum)	47,8 %	35 %
Erwartete Lebensdauer (Jahre)	2,5 – 5,5 Jahre	2,5 – 5,5 Jahre
Risikoloser Zinssatz (% per annum)	4 %	4 %
Erwartete Dividende (% per annum)	0 %	0 %
Optionswert 1. Tranche (Euro/Option)	2,76	2,42
Optionswert 2. Tranche (Euro/Option)	3,45	3,49
Optionswert 3. Tranche (Euro/Option)	3,99	4,38

Die Bestimmung der erwarteten Volatilität erfolgte durch einen Vergleich mit einer Peer-Gruppe von Unternehmen, da historische Informationen bezogen auf den MAGIX-Konzern nicht vorlagen. Die in das Modell einfließende erwartete Lebensdauer ist durch das Management entsprechend der bestmöglichen Schätzung angepasst worden, um die Besonderheiten von Mitarbeiteroptionen, insbesondere die Nichtübertragbarkeit, die Ausübungsbeschränkung und den Entlohnungscharakter zu berücksichtigen.

Der im Konzernabschluss zum 30. September 2012 erfasste Aufwand für das Aktienoptionsprogramm setzt sich nach Tranchen und Optionsprogrammen wie folgt zusammen:

	2007 TEUR	2006 TEUR
1. Tranche	0	0
2. Tranche	0	0
3. Tranche	7	23
	7	**23**
		30

Der im Konzernabschluss zum 30. September 2011 erfasste Aufwand für das Aktienoptionsprogramm setzt sich nach Tranchen und Optionsprogrammen wie folgt zusammen:

	2007 TEUR	2006 TEUR
1. Tranche	0	0
2. Tranche	15	0
3. Tranche	19	66
	34	**66**
		100

FINANZRISIKEN

Ausfallrisiken
Die Gesellschaft ist branchenüblichen Ausfallrisiken ausgesetzt. Handelspartner mit einem definierten Jahresumsatzvolumen werden über eine Warenkreditversicherung, die verschiedene Beschränkungen bezogen auf die zu liefernden Produkte und ausstehenden Rechnungen enthält, abgesichert. Die Gesellschaft ist nicht von einem einzelnen oder einer Gruppe von anderen Gesellschaften abhängig, bei denen ein wesentliches Ausfallrisiko besteht.

Zinsrisiken
Da die Gesellschaft über keine wesentlichen Finanzverbindlichkeiten verfügt, resultieren aus Zinsschwankungen keine wesentlichen Risiken.

Währungsrisiken
Im Zusammenhang mit der internationalen Ausrichtung der Gesellschaft und ihren ausländischen Tochtergesellschaften bestehen Währungsrisiken. Die MAGIX-Gruppe nutzt keine Finanzinstrumente/Derivate, um diese Risiken abzusichern.

TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Transaktionen mit Personen oder Gesellschaften, die von dem Bericht erstattenden Unternehmen beeinflusst werden können oder die das Bericht erstattende Unternehmen beeinflussen können, sind offen zu legen, sofern die entsprechenden Transaktionen nicht durch Einbeziehung von konsolidierten Gesellschaften in den Konzernabschluss bereits erfasst wurden.

Die folgenden Transaktionen wurden mit Personen und Unternehmen, die als nahe stehende Personen oder Unternehmen zu der MAGIX-Gruppe betrachtet werden, getätigt:

Vorstand der MAGIX AG:
- Herr Jürgen Jaron, Berlin (Aktionär und Vorstand)
- Herr Dieter Rein, Berlin (Aktionär und Vorstand)
- Herr Tilman Herberger, Dresden (Aktionär und Vorstand)

Die laufende Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011/2012 belief sich auf:

	Jürgen Jaron	Dieter Rein	Tilman Herberger	Gesamt	Vorjahr
Erfolgsunabhängige Bezüge	180	180	114	474	450
Erfolgsbezogene Bezüge	0	0	0	0	84
Gesamt	**180**	**180**	**114**	**474**	**534**

Des Weiteren wurden Vorstandsmitgliedern Aktienoptionen eingeräumt. Der beizulegende Wert der den Vorstandsmitgliedern eingeräumten Aktienoptionen beläuft sich auf TEUR 55, davon wurden TEUR 3 im Geschäftsjahr 2011/2012 aufwandswirksam erfasst.

Aufsichtsrat der MAGIX AG:
- Herr Karl Heinz Achinger, selbständiger Unternehmensberater, München (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
- Herr Dr. Peter Coym, Bankvorstand a. D., Frankfurt/Main (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)
- Herr Dierk Borchert, Wirtschaftsprüfer, Frankfurt/Main (Mitglied des Aufsichtsrates)

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates belief sich für das Geschäftsjahr 2011/2012 auf TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 90). Aufsichtsratsmitgliedern wurden keine Aktienoptionen eingeräumt.

Herr Karl Heinz Achinger übt neben seiner Tätigkeit als Aufsichtsratsvorsitzender der MAGIX AG keine Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen aus.

Herr Dr. Peter Coym ist seit Dezember 2006 Member of the Board of Directors of State Street Corp., Boston, USA.

Herr Dierk Borchert ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der WP Management Solutions AG, Bad Homburg.

Sonstige nahe stehende Personen und Unternehmen:
- Herr Titus Tost, Dresden (Aktionär)
- Herr Erhard Rein, Rahden (Aktionär)
- Future GmbH, München (100 % im Besitz der Aktionäre Jürgen Jaron und Dieter Rein)
- Presto Capital Management GmbH & Co. KG, Berlin (100 % im Besitz der Aktionäre Jürgen Jaron und Dieter Rein)
- MN Soft Corp. (100 % im Besitz von Michael Niermann, einem Mitarbeiter der MAGIX AG, Betriebsstätte Kanada)
- ERSO Media GmbH, Berlin (100 % im Besitz von Aktionär Erhard Rein)
- ERSO Immobilien GmbH, Zossen (100 % im Besitz von Aktionär Erhard Rein)

Die folgende Tabelle zeigt die Umsätze mit und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen:

Umsatzerlöse	2011/2012 TEUR	2010/2011 TEUR
Future GmbH mit MAGIX AG	**0***	757*
Future GmbH mit MAGIX Software GmbH	**538***	0*
MN Soft Corp. mit der MAGIX Computer Products International Corp.	**0**	437
MAGIX AG mit der MN Soft Corp.	**0**	413
ERSO Media GmbH mit MAGIX AG	**0***	783*
ERSO Media GmbH mit MAGIX Software GmbH	**894***	0*
ERSO Immobilien GmbH mit der MAGIX AG	**60**	10
MAGIX AG mit der ERSO Media GmbH	**0***	93*
MAGIX Software GmbH mit der ERSO Media GmbH	**77***	0*
Presto Capital Management GmbH & Co. KG mit der MAGIX AG	**108**	103

*Vertrag 2011/12 von der MAGIX AG auf die MAGIX Software GmbH übergegangen

Verbindlichkeiten	30. Sep 2012 TEUR	30. Sep 2011 TEUR
MAGIX AG gegenüber der Future GmbH	**0**	32
MAGIX Software GmbH gegenüber der Future GmbH	**23**	0
MAGIX AG gegenüber der ERSO Media GmbH	**0**	227
MAGIX Software GmbH gegenüber der ERSO Media GmbH	**297**	0

Die Future GmbH erbringt Mediendienstleistungen für die MAGIX Software GmbH. Die Presto Capital Management GmbH & Co. KG vermietet das Grundstück für das Logistikzentrum in Lübbecke an die MAGIX AG. Die ERSO Media GmbH erbringt für die MAGIX Software GmbH Medienleistungen und Unterstützungsleistungen im Vertriebsbereich.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingvereinbarungen enthalten im Wesentlichen Leasingverträge für Büroausstattung sowie verschiedene Hard- und Softwarekomponenten. Folgende Zahlungen werden in den zukünftigen Geschäftsjahren fällig:

	2012/13 TEUR	2013/14 TEUR	2014/15 TEUR	2015/16 TEUR	2016/17 TEUR
Mietverträge	1.170	972	967	870	10
Leasingverträge	35	29	0	0	0
	1.205	**1.001**	**967**	**870**	**10**

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen nach dem Geschäftsjahr 2016/2017 aus Mietvereinbarungen in Deutschland.

MITARBEITER

Im Konzern waren 2011/2012 im Jahresdurchschnitt 3 Vorstände (3 Vollzeitäquivalente), 289 Mitarbeiter (277 Vollzeitäquivalente) sowie 56 Auszubildende (56 Vollzeitäquivalente) beschäftigt. Im Vorjahr waren es durchschnittlich 3 Vorstände (3 Vollzeitäquivalente), 284 Mitarbeiter (276 Vollzeitäquivalente) sowie 58 Auszubildende (58 Vollzeitäquivalente).

CORPORATE GOVERNANCE

Die MAGIX AG hat die von Vorstand und Aufsichtsrat im Januar 2012 abgegebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG auf den Internetseiten der Gesellschaft http://ir.magix.com/de/corporate-governance/bericht/2010-2011/ dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist ferner im Abschnitt Corporate Governance Bericht des Geschäftsberichts abgedruckt.

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurden für den Abschlussprüfer, Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft folgende Honorare erfasst:

- Abschlussprüfungen: TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 70)
- Steuerliche Beratung: TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 0)

KONZERNABSCHLUSS

Die Gesellschaft ist öffentlich notiert im Prime Standard an der Frankfurter Börse (WKN 722078). Nach § 315a HGB stellt die Gesellschaft einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards auf. Zusatzangaben zum Anteilsbesitz werden in gesonderter Aufstellung beim Handelsregister hinterlegt.

ERGEBNISVERWENDUNG DER MAGIX AG (HANDELSRECHTLICHER EINZELABSCHLUSS)

Der Vorstand schlägt vor, den handelsrechtlichen Bilanzgewinn der MAGIX AG aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2011/2012 von TEUR 922 auf neue Rechnung vorzutragen.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 19. Dezember 2012

Dieter Rein Vorstand	Jürgen Jaron Vorstand	Tilman Herberger Vorstand

AUSGEWÄHLTE ANGABEN ZUM JAHRES-ABSCHLUSS DER MAGIX AG, BERLIN

Die folgenden Seiten beinhalten ausgewählte Angaben aus dem geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der MAGIX AG zum 30. September 2012 nach HGB. Weitere Informationen hierzu befinden sich auf der Investor Relations Homepage der Gesellschaft unter:
http://ir.magix.com/de/publikationen/jahresberichte/

ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ

Die MAGIX AG ist zum Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen direkt oder indirekt über die MAGIX Software GmbH beteiligt:

DIREKTE BETEILIGUNGEN:

Firma:	APPIC LABS Corp. (vormals Catooh Corp.)
Sitz:	Las Vegas (USA)
Anteil am Kapital:	100 %
Eigenkapital:	TUSD 208 zum 30. September 2012
Jahresergebnis:	Gewinn TUSD 95 zum 30. September 2012

Firma:	MAGIX Audio GmbH
Sitz:	Berlin (Deutschland)
Anteil am Kapital:	100 %
Eigenkapital:	TEUR 29 zum 30. September 2012
Jahresergebnis:	Verlust TEUR 297 zum 30. September 2012

Firma:	MAGIX Online Services GmbH
Sitz:	Berlin (Deutschland)
Anteil am Kapital:	100 %
Eigenkapital:	TEUR 441 zum 30. September 2012
Jahresergebnis:	Gewinn TEUR 25 zum 30. September 2012

Firma:	MAGIX Software GmbH
Sitz:	Berlin (Deutschland)
Anteil am Kapital:	100 %
Eigenkapital:	TEUR 14.856 zum 30. September 2012
Jahresergebnis:	Gewinn TEUR 5.229 zum 30. September 2012

Firma:	mufin GmbH
Sitz:	Berlin (Deutschland)
Anteil am Kapital:	100 %
Eigenkapital:	TEUR 225 zum 30. September 2012
Jahresergebnis:	Verlust TEUR 1.010 zum 30. September 2012

Firma:	OpenSeminar GmbH
Sitz:	Zossen (Deutschland)
Anteil am Kapital:	100 %
Eigenkapital:	TEUR 25 zum 30. September 2012
Jahresergebnis:	Verlust TEUR 134 zum 30. September 2012

Firma:	The Xara Group Ltd.
Sitz:	Basingstoke, Hampshire (Großbritannien)
Anteil am Kapital:	100 %
Eigenkapital:	TGBP 1.909 zum 30. September 2012
Jahresergebnis:	Gewinn TGBP 521 zum 30. September 2012

Firma:	simplitec GmbH
Sitz:	Berlin (Deutschland)
Anteil am Kapital:	100 %
Eigenkapital:	TEUR 25 zum 30. September 2012
Jahresergebnis:	Verlust TEUR 599 zum 30. September 2012

INDIREKTE BETEILIGUNGEN:

Firma:	MAGIX Computer Products International Corp.
Sitz:	Reno, Nevada (USA)
Anteil am Kapital:	100 % (indirekt über die MAGIX Software GmbH)
Eigenkapital:	TUSD 1.349 zum 30. September 2012
Jahresergebnis:	Gewinn TUSD 364 zum 30. September 2012

Firma:	MAGIX Ltd.
Sitz:	Hemel Hempstead, Hertfordshire (Großbritannien)
Anteil am Kapital:	100 % (indirekt über die MAGIX Software GmbH)
Eigenkapital:	TGBP -153 zum 30. September 2012
Jahresergebnis:	Verlust TGBP 18 zum 30. September 2012

Firma:	MAGIX Entertainment B.V.
Sitz:	Huizen (Niederlande)
Anteil am Kapital:	100 % (indirekt über die MAGIX Software GmbH)
Eigenkapital:	TEUR -134 zum 30. September 2012
Jahresergebnis:	Verlust TEUR 12 zum 30. September 2012

Firma:	MAGIX Ltd.
Sitz:	Taipeh (Taiwan)
Anteil am Kapital:	100 % (indirekt über die MAGIX Software GmbH)
Eigenkapital:	TWD 372 zum 30. September 2012
Jahresergebnis:	Verlust TWD 24 zum 30. September 2012

Firma:	MAGIX Entertainment S.A.R.L.
Sitz:	Paris (Frankreich)
Anteil am Kapital:	100 % (indirekt über die MAGIX Software GmbH)
Eigenkapital:	TEUR 400 zum 30. September 2012
Jahresergebnis:	Verlust TEUR 96 zum 30. September 2012

Firma:	MAGIX Entertainment S.r.l.
Sitz:	Bozen (Italien)
Anteil am Kapital:	100 % (indirekt über die MAGIX Software GmbH)
Eigenkapital:	TEUR 193 zum 30. September 2012
Jahresergebnis:	Verlust TEUR 42 zum 30. September 2012

MAGIX AG, BERLIN
BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2012

AKTIVA

				30.9.2011
A.	**ANLAGEVERMÖGEN**	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**			
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17		8.544
2.	Geleistete Anzahlungen	0		483
			17	**9.027**
II.	Sachanlagen			
1.	Mietereinbauten	2		157
2.	Technische Anlagen und Maschinen	0		43
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	183		561
			185	**761**
III.	Finanzanlagen			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	19.786		7.588
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	923		747
			20.709	**8.335**
			20.911	**18.123**
B.	**UMLAUFVERMÖGEN**			
I.	**Vorräte**			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0		826
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	0		278
			0	**1.104**
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24		10.868
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.746		3.163
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	399		104
			12.168	**14.135**
III.	**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks**		**15.086**	**26.091**
			27.254	**41.330**
C.	**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**		**57**	**198**
			48.222	**59.651**

MAGIX AG, BERLIN
BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2012

PASSIVA

				30.9.2011
A.	**EIGENKAPITAL**	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**
I.	Gezeichnetes Kapital		12.662	12.662
II.	Kapitalrücklage		14.430	14.072
III.	Gewinnrücklagen			
	Andere Gewinnrücklagen		126	460
IV.	Bilanzgewinn		922	2.371
			28.140	**29.105**
B.	**SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN**		**0**	**70**
C.	**RÜCKSTELLUNGEN**			
1.	Steuerrückstellungen	838		411
2.	Sonstige Rückstellungen	418		7.904
			1.256	**8.315**
D.	**VERBINDLICHKEITEN**			
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139		722
2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.788		8.106
3.	Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern TEUR 4 (Vj. TEUR 651)	17		12.659
			17.944	**21.487**
E.	**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**		**0**	**61**
F.	**PASSIVE LATENTE STEUERN**		**882**	**153**
			48.222	**59.191**

MAGIX AG, BERLIN GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2011 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2012

MAGIX AG, BERLIN
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2011 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2012

				2010/2011
		TEUR	TEUR	TEUR
1.	Umsatzerlöse	2.024		35.552
2.	Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-1.745		-9.983
3.	**Bruttoergebnis vom Umsatz**		**279**	**25.569**
4.	Vertriebskosten	-19		-11.414
5.	Allgemeine Verwaltungskosten	-1.943		-3.238
6.	Forschungs- und Entwicklungskosten	0		-6.786
7.	Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus Währungsumrechnungen TEUR 32 (Vj. TEUR 224)	441		603
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus Währungsumrechnungen TEUR 32 (Vj. TEUR 265)	-135		-546
			-1.656	**-21.381**
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	5.254		74
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 11 (Vj. TEUR 58)	11		58
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	230		205
12.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.040		-857
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen TEUR 5 (Vj. TEUR 131)	-107		-135
			3.348	**-655**
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.971	3.533
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-292		-1.157
16.	Sonstige Steuern	0		-5
17.	Latenter Steueraufwand	-729		-9
			-1.021	**-1.171**
18.	**Jahresüberschuss**		**950**	**2.362**
19.	Gewinnvortrag		2.371	9.190
20.	Vermögensminderung infolge der Einziehung von Aktien		-2.399	0
21.	Vermögensminderung infolge der Dividendenausschüttung		0	-9.181
22.	**Bilanzgewinn**		**922**	**2.371**

FINANZ-KALENDER

28. FEBRUAR 2013
VERÖFFENT-LICHUNG DES DREIMONATS-BERICHTS 2012/2013

30. APRIL 2013
HAUPT-VERSAMMLUNG IM LUDWIG-ERHARD-HAUS, BERLIN

31. MAI 2013
VERÖFFENT-LICHUNG DES HALBJAHRES-BERICHTS 2012/2013

IMPRESSUM UND KONTAKT

KONZEPTION UND GESAMTVERANTWORTUNG:

MAGIX AG
Dr. Sven Reichardt
Friedrichstraße 200
10117 Berlin
Deutschland

Copyright © 2013

Layout und Realisation: Kolja Pelz
Jörris-Tacoma Hichert
Philipp Ritschel

Redaktion: Dr. Sven Reichardt

Übersetzung: Michael Keith, Alice Bayandin

Druck: mittwalddruck&medien,
Espelkamp

Bildnachweis: Fotos Vorstand:
Frank Welke, Berlin

Sonstige:
Fotolia, iStockphoto,
Masterfile

Wünschen Sie weitere Informationen zur MAGIX AG?
Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

MAGIX AG
Dr. Sven Reichardt
Tel.: + 49 30 29 39 2 280
Fax: + 49 30 29 39 2 415
E-Mail: ir@magix.net
Web: http://ir.magix.com/de/